Nr. 12 Dezember 1980 (Heft 31) DM 4.- C 5039 F

Mit cinema zu Bud Spencer

cinema

DAS KINOPROGRAM

sfr 4,40 / öS 34,- / lfr 72,- / Lit. 2100,- / hfl 5,- / ffr 10,- / bfr 76,-

Alexanderplatz: Geburtshelfer für Stars

Verbotene Fotos aus dem Ausland: Nasti läßt die Hüllen fallen

Krieg der Sterne: Imperium schlägt zurück!

Gut gelaunt genießen

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)

INTERN

Filmbücher allerorten

Filmliteratur, lange Zeit Stiefkind der Verlage, erfreut sich bei Herstellern wie Kunden steigender Beliebtheit. Auch im Hause cinema hat dieser Trend Spuren hinterlassen. Da arbeitet cinema-Chef Willi Bär zur Zeit an seinem Fischer-Filmalmanach, einem lückenlosen Nachschlageverk aller 1980 in der Bundesreplik erst- und uraufgeführten Filme. Das Taschenbuch erscheint im Frühjahr 1981 in der Reihe Fischer-Cinema. Während dieser Band sozusagen retrospektiv ist, hat das cinema-Team zur gleichen Zeit ein umfangreiches prospektives Filmbuch erarbeitet: das „Filmjahrbuch 1981". Dieser aufwenig gestaltete Band gibt einen Überblick über alle wichtigen Filme des kommenden Jahres, informiert über Trends und Projekte, über die Stars und die Macher hinter den Kulissen. Beide Bücher füllen eine wichtige Lücke im filmliterarischen Verlagsangebot.

Leser im Film

Kaum sind die ersten beiden cinema-Leserinnen, Katja Daum und Uta Wilkd, von den Dreharbeiten in Rom zurück, wo sie im fünften Bud-Spencer-Film mitgespielt hatten, da geben bereits die nächsten cinema-Leser ihr Filmdebüt. Zwei Bewerber werden derzeit von Produzent Achim Kurz für sein neues Fünf-Millionen-Projekt „Marie born in Lightning" ausgewählt. Die Dreharbeiten werden Anfang kommenden Jahres in Dänemark stattfinden. Die Gewinner stehen in der kommenden cinema-Ausgabe.

Falls Ihre cinema-Verkäuferin mal den Kopf schüttelt...

Manchmal flattern uns böse Briefe von Lesern ins Haus, die monieren, daß die cinema-Ausgaben zu unterschiedlichen Zeiten am Kiosk oder an der Kinokasse eintreffen. Generell – das wissen Sie – beginnt der cinema-Verkauf bundesweit in der letzten Vormonats-Woche, wobei natürlich nicht alle 20.000 Verkaufsstellen zur gleichen Stunde beliefert werden können. Wenn Sie deshalb in dem einem oder anderen Fall mal einen Tag länger warten müssen, liegt es bestimmt nicht daran, daß die cinema-Vertriebsleiterin Sabine Fuhrmann kürzlich geheiratet hat. 165.000 Hefte werden von jeder Ausgabe verteilt, und jedem Monat werden es mehr. Manche Exemplare gehen von der Drückerei Möller in Rendsburg (also ganz im hohn Norden) „nur" nach Hannover, andere nach Bayern, viele in die Schweiz und nach Österreich. Die weiteste Strecke legen 723 Hefte zurück, die per Luftpost nach Los Angeles geschickt werden. Und auf all diesen Wegen kann halt mal eine Panne passieren...

Neues von Woody

ZUM PROGRAMM

Alle neuen Filme 4-5
Prominententip 5

FOTOROMAN

Walt Disney's Aristocats 67-77

REPORTAGEN

Nasti läßt die Hüllen fallen 6-9
Didi Hallervordens neuer Film 32
Die Starmacher, 5.Folge: . . . . . .
Günter Lamprecht 36-37
cinema-Leser auf der Nimitz: Bericht vom größten Schiff der Welt 38
cinema-Leser als Filmstars Bericht von den Dreharbeiten 38

AKTIONEN

Sternenquiz „Das Imperium schlägt zurück" 92
Filmquiz: „Monster" 54
Wer schlägt Hans Werner Asmus 44
Aktion Saubere Leinwand 96

FILMKUNDE

Filmgeschichte 68
Historische Plakate: Die Klassiker 70-71
Galerie: Die Unsterblichen James Dean, Montgomery Cliff . . . 53

DISKUSSION

Das Buch zum Film 64

RUBRIKEN

Cine-Biß 26
Nichtige Notizen 25
Kino-Intern 30
Trends 18
cinema-Weltweit 20
Filmlexikon 64
Hinter den Kulissen 56
Leserskala 70
Profiskala 82
Flohmarkt 78-82
Im nächsten Heft 98
Impressum 98

ALLE NEUEN FILME VOM 14. NOVEMBER BIS ZUM 12. DEZEMBER

14. November

Gruselig:
Die Rückkehr des Bösen

Das Testament des Dr. Mabuse

Der geisteskranke Verbrecher Dr. Mabuse schafft es, noch aus der Heilanstalt seine Botschaften auszusenden. Der Anstaltsleiter wird zum Mittler zwischen ihm und der Außenwelt. Fritz Langs altes Meisterwerk wird vom Fantasia-Filmverleih wieder in die Kinos gebracht.

Unfair: Gerangel um ein Kind

Warum sollte ich lügen?

Larry Peerce inszenierte eine Variante der neuen Hollywood-Romantik. Ein kleiner Junge gerät in den Sog zwischen Sozialamt und Mutterliebe. Doch ein Retter ist natürlich rechtzeitig zur Stelle.
Bericht auf Seite 46

Gequält: Die nackte Schöne

Jungfrau unter Kannibalen

Skrupellose Gangster entführen ein junges Mädchen auf eine einsame Insel und fallen über sie her. Doch sie kann fliehen, gerät jedoch in die Hände von Kannibalen.
Bildbericht auf Seite 66

21. November

Billig: Ein Sarg für 30 Leichen

Comedie of Terrors – Komödie des Grauens

Horror Altmeister Jaques Tourneur hat vor Jahren die Gruselkomödie um das sanierungsbedürftige Beerdigungsunternehmen von Amos Hinchley gedreht. In den Hauptrollen: Boris Karloff, Vincent Price und Peter Lorre.
Es modert auf Seite 68

Geheimnisvoll: Die Geschichte der Mumien

Das Erwachen der Sphinx

Der Archäologe Matt, dargestellt von Charlton Heston, führt im Tal der Könige Ausgrabungen durch. Er stößt auf Spuren einer Mumie, über der ein böser Fluch lastet. Er findet sie und arbeitet wie ein Besessener, die Rätsel um sie zu lösen.
Farbbericht auf Seite 74

Pfiffig: Gift in der Schirmspitze

Die Regenschirmmörder

Pierre Richard und Gert Fröbe sind die Stars des Thrillers von Gerard Oury. Gregoire, ein junger, aber arbeitsloser Schauspieler nimmt jede Rolle, die er kriegen kann. Da bietet ihm eine dubiose Prokuktionsfirma die Rolle eines Killers an..
Wie das böse Spiel ausgeht, steht aus den Seiten 25 und 26

Irre: Gags auf 10.000 m Höhe

Airplane – Die unglaublicheReise in einem verrückten Flugzeug

Bitte anschnallen, Flug 209 nach Chicago. An Bord: Ein Pilot mit sexuellen Problemen, zwei Pfarrer, eine singende Stewardess, und ein Arzt, dessen Nase sich verlängert, wenn er nicht die Wahrheit sagt. Jim Abrahams, David und Jerry Zucker setzten das Spektakel in Szene. Der Film konnte sich in Amerika schnell an die Spitze der Charts hocharbeiten.
Großer Bericht auf den Seiten 16 und 17

Chancenlos: Kleingangster gegen Bosse

Atlantic City

Der frühere Gelegenheitsgauner Lou tritt mit seinen alten Kumpanen wieder in Kontakt. Doch eine Liebesbeziehung zu der um viele Jahre jüngeren Sally macht ihm schwer zu schaffen. Das neue Werk von „Pretty Baby"Regisseur Louis Malle.
Bericht auf den Seiten 42 und 43

28. November

Schicksalhaft:
Die kleine Nymphe

Lulu

Walerian Borowczyk inszenierte die Geschichte der Inkarnation des ewig Weiblichen, der Tragödie um das Mädchen, das von all ihren Liebhabern Besitz ergreift. Wedekins umstrittenes Stück mit Anne Benennt in der Titelrolle.
Farbbericht auf den Seiten 10 und 11

Verehrt: Die blonde Göttin

Mondo Cannibale III

Junge Abenteurer auf dem Weg durch den Dschungel. Die Gruppe wird von einer Horde menschenfressender Ureinwohner überfallen, die Männer gequält und gefressen, das Mädchen als Göttin der Fruchtbarkeit in den Stamm aufgenommen.
Bericht auf Seite 66

Makaber: Der Tanz der Menschenpuppen

Tourist Trap – Touristenfalle

Ein Häuflein junger Leute hat in der Wüste eine Autopanne. Sie suchen Hilfe in Slausen's einsamer Herberge. Doch da geht ein grausamer Mörder um, der telekinetische Fähikeiten besitzt. Kevin Connor inszenierte das Gemetzel.
Farbbericht auf den Seiten 72 und 73

Putzig: Katzenkinder auf der Reise

Aristocats

Der berühmte Zeichentrickfilm aus Walt Disney's Arsenalen kommt wieder in die Kinos. Er erzählt die Geschichte der kleinen Katzen, die von einem skrupellosen Gauner entführt werden – und auf abenteuerlichem Wege heimfinden.
Den letzten Teil des cinema-Comics zum Film finden Sie auf den Seiten 76 und 77

WEGWEISER

Der neue cinema-Service: Ein „Fahrplan" durch das komplette Kinoprogramm der nächsten vier Wochen. Alle Filme auf einen Blick!

Ein Hinweis: Die genannten Startermine beziehen sich auf die Filmpremiere, sind aber regional verschieden.

Zeichen-Kunde: Die cinema-Picture-Piktogramme. Diese Symbole sollen es Ihnen leichter machen, „Ihren" Film zu finden. Wir haben zunächst für acht Genres solche Erkennungs-Zeichen entwickelt.

FILMTIP

Bekannt wurde sie durch Fernsehen und Film, ihre große Liebe aber gilt dem Theater. In diesem Monat gibt die Schauspielerin Hannelore Elsner cinema-Lesern die Filmtips des Monats.

Wenn ich ins Kino gehe, möchte ich gerne mit etwas Neuem überrascht werden. Aufgüsse von alten Themen mag ich nicht. Louis Malles „Atlantic City" verspricht wohl ein neues interessantes Kinoerlebnis. Aus so etwas wie einer ekligen Neugier heraus muß ich auch „Lulu" sehen – Cheech und Chong, ja das wird sicher lustig – und natürlich „Aristocats", toll, daß der Film wiederkommt.

Herzliche Grüsse
Hannelore Elsner

Verseucht: Vietnamheimkehrer in der Großstadt

Asphaltkannibalen

Eine Gruppe von Kriegsveteranen hat sich im Dschungel einen schrecklichen Virus zugezogen. Man hat sie eingesperrt, doch sie konnten fliehen. Nun ziehen sie durch die Städte und ernähren sich von Menschenfleisch. Und – wer gebissen wurde, ist infiziert. Anthony Dawson's Film
Bildbericht auf Seite 70

Bestialisch:
Der Menschenmetzger

Hotel zur Hölle

Hotelier Vincent und seine dicke Schwester betrieben ein grausames Geschäft. Gemeinsam mästen und schlachten sie Menschen, vorzugsweise besonders zarte. Kevin Connors inszenierte das eklige Schlachtfest.
Wie steht auf den Seiten 22 und 23

Bekifft: Starkomiker Cheech und Chong

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts

Nach dem sensationellen Erfolg von Cheech und Chongs „Viel Rauch um Nichts" stellen die beiden lustigen Kiffer noch verrücktere Sachen an. Höhepunkt der von Thomas Chong selbst gedrehten Komödie ist die Reise zum Mars.
Ausgeflippter Bericht auf den Seiten 65 und 66

Liederlich:
Die beiden Apothekerstöchter

Julchen und Jettchen

In einem Mädchenpensionat erlernen die Töchter aus gutem Hause, wie man sich im Leben durchschlägt. Nachts geht es dabei natürlich rund und es nimmt nicht wunder, daß so mancher Lehrer zuweilen ein blondes Nymphchen im Schlafzimmer des Aufsichtspersonals vorfindet. Film von Michael Thomas.

5. Dezember

Stürmisch: Liebe in der Scene

Berlin Chamissoplatz

Der Architekt Martin ist mit der Sanierung eines Altbaugebietes beauftragt. Anna kämpft für die Erhaltung der Bauten. Dennoch keimt eine tiefe Liebe zwischen beiden auf. So tief, daß beide zusammen abhauen. Doch sie müssen wieder zurück... Ein Film von Rudolf Thome.
Was dann passiert, steht auf Seite 61

12. Dezember

Verführerisch:
Hamilton's Mädchen

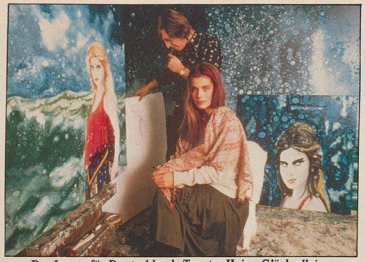
Die Geschichte der Laura M.

Der Bildhauer Paul Wyler ist von einem bildhübschen, engelsgleichen Geschöpf fasziniert. Seine Liebe ist so stark, daß er ihr Ebenbild auch noch mit den Händen ertastend modelieren kann, als er sein Augenlicht verliert.
Die schönsten Fotos des Films auf den Seiten 34 und 35

Phantastisch: Abenteuer im Weltraum

Das Imperium schlägt zurück

Der „Krieg der Sterne" geht weiter. Irvin Kershner verfilmte den zweiten Teil der großen Space-Saga um den jungen Raumpiloten Luke Skywalker und seine Gefährten. Prinzessin Leia verliebt sich in diesem Film, aber nicht in Luke...
Einen 10 Seiten Farbbericht finden Sie auf den Seiten 84 - 94



Das Image für Deutschland: Trautes Heim, Glück allein

Nasti läßt die Hüllen fallen

Deutschlands namhaftestes Filmsternchen Nastassja Kinski hat nach der „Tess"-Enttäuschung die Chance, im zweiten Anlauf den Sprung zu einer Weltkarriere zu schaffen. Wenn man Gerüchten Glauben schenken darf, wird sie im nächsten Jahr in zwei Hollywood-Produktionen mitwirken: In Francis Ford Coppola's „Model" und in „One from the heart" unter James Toback. Vorweg zeigte sich Nasti in ausländischen Herrenmagazinen von ihrer besten Seite: nackt.

Nachdem an der Heimatfront die Blitzkarriere sich als Wetterleuchten entpuppte, zog die jüngste Kinski Tochter nach Paris. Das Apartment von Prinzessin Elisa Chica – aus dem sie inzwischen wieder ausziehen mußte, weil es Streitigkeiten über die Mietzahlungen gab – war ihr gerade gut genug. Dort residierte die schöne Nastassja nun und bastelte am Weg zum Ruhm. Der jedoch war steiniger als ursprünglich angenommen. Eine internationale Promotiontournee für „Tess" fand zwar statt und spiegelte sich auch in den Spalten der Regenbogenpresse, die erwarteten Filmangebote aber blieben vorerst aus.

Nastassja schlug kurzerhand einen neuen Weg ein. Zwar hatte sie vor der „Tess"-Premiere öffentlich erklärt, ihre Zeit als Nackedei sei vorbei, angesichts der ausbleibenden Filmverträge jedoch besann sie sich eines anderen. Für das französische Herrenmagazin „Lui" und das italienische Playboy-Pendant „Playmen" ließ sie sich jetzt wieder ohne lästige Textilien ablichten. Wie erwartet widmeten beide Zeitschriften der jungen Dame einen Titel. Pikant an der Sache ist dann folgendes: Für Deutschland wurden alle diese Fotos gesperrt! Weder die deutsche „Lui"-Ausgabe, noch „Er", noch „Playboy" durften die begehrten Fotos abdrucken. Internationale Fotoagenturen antworteten auf alle Anfragen mit einem kurzen, stereotypen: „No!".

Dies ist nicht verwunderlich, zimmert doch die heimische

Im Ausland erlaubt, für Deutschland gesperrt

Für das Septemberheft des italienischen Herrenmagazins „Playmen" ließ sich Nasti gleich von drei italienischen Starfotografen ohne störende Textilien ablichten. Hierzulande durften diese Bilder nicht erscheinen.

Rückkehr zum Filmnackedei

Bei ihrem Leinwanddebut war sie nackt, später wollte sie von solchen Szenen nichts mehr wissen

Nackt und doch schüchtern — Nasti liebt es zwiespältig

Presse derzeit wieder fleißig an Nastassjas Image, versucht durch allerlei Goodwill-Artikel das Bild von der naiven Kindfrau ohne allen Makel wieder aufzubauen. Prominentes Beispiel „Die Bunte". Dort berichtete man im September unter der Überschrift „Nasti im Land des Lächelns" auf sieben Seiten von einer Werbetournee Nastassjas durch Japan. Man habe die junge Dame wie eine Königin empfangen wußte das Magazin zu berichten und Originalzitat: „Daß ihr Vater in Japan gerade einen Pornofilm dreht, war Nasti sehr peinlich..." Dies verwundert den informierten Beobachter, denn die gleiche Dame läßt sich ohne jede Peinlichkeit von Tokio bis Rom hüllenlos fotografieren. Dies aber paßt doch offenbar nicht ins Bild deutscher Familienblätter. Da berichtet man doch lieber von Nastis Amoure mit Frankreichs Champagner-König Graf Olivier Chandon (25) und hofft auf eine neue Soraya, oder vergleicht das Starlet an prominenter Stelle mit Greta Garbo. Zitat: „Beide leiden stumm..." Ob sie wirklich so stumm leidet wie die göttliche Garbo, sei dahingestellt.

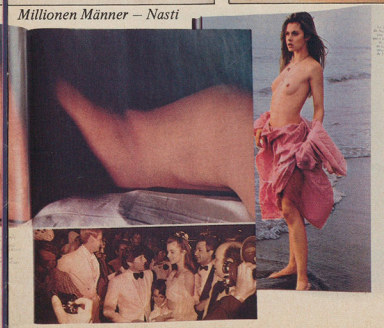
Fest zu stehen aber scheint, daß die geschickt lancierten Sex-Bilder der jungen Deutschen nochmals eine Chance geben, im internationalen Filmgeschäft festen Fuß zu fassen.

Francis Ford Coppola („Der Pate") will sie nun endgültig engagieren. In seinem geplanten Film „Model" soll sie eine Hauptrolle spielen. Daß es dort -ähnlich wie in „Bleib wie du bist" - recht offenherzig zugehen dürfte, kann man den Ankündigungen der Werbeleute der US-Filmindustrie entnehmen. Nasti wird dort als „neue Lolita aus dem alten Europa" gefeiert.

Und noch eine zweite Rolle wartet in Hollywood: In „One from the heart" will Regisseur James Toback ihr eine weitere Chance geben.

Wie man sieht, scheinen sich Nasti Nackt-Auftritte ganz förderlich auszuwirken ...

Lächelt für sich und Millionen Männer — Nasti



„Nackt sein ist natürlich..." Szenen aus ihrem Film mit Mastroianni

An Seine und Tiber hüllenlos

Den Titel ihres ersten Films „Bleib wie du bist" hat sie sich zu Herzen genommen. Für die französische „Lui"-Ausgabe blieb sie, wie sie ist: nackt!

Lulu (Anne Bennent) verführt den Maler Schwarz (M. Placido)

Ihr Mann ist durch sie gestorben, auch Schwarz geht zugrunde

Vater Bennent wird von Lulu erschossen

LULU

Anne Bennent als sinnliche Kindfrau in der Verfilmung der Tragödie von Frank Wedekind

G. W. Pabst versuchte sich 1929 an Frank Wedekinds „Lulu"-Tragödie mit Louise Brooks als Lulu. 1962 verfilmte Rolf Thiele das Stück mit Nadja Tiller und Hildegard Knef. Zwischen diesen beiden Verfilmungen liegen wiederum unzählige – meist heftig umstrittene – Theateraufführungen. Nun wagte sich der „Meister des erotischen Films" Walerian Borowczyk an eine neue Filmversion, in der die – zur Drehzeit 16-jährige – Anne Bennent das triebhafte Kindweib spielt. Vater Heinz Bennent, der im Film ihren geliebten Dr. Schön spielt, meint: „Anne ist die einzige richtige Lulu!"

Romy Schneider war aus dem Projekt in einem frühen Stadium ausgestiegen, als noch die Italienerin Liliana Cavani als Regisseurin im Gespräch war. Ein Glücksfall nach Meinung Borowzyks, denn eine erwachsene Frau könne die Rolle der Lulu niemals adäquat interpretieren. Dazu Vater Heinz Bennent: Borowczyk war von Anna fasziniert und verpflichtete sie sofort. Er sieht in Lulu nicht den weiblichen Dämon, mehr das amoralische Kind...":

Und amoralisch ist dieses allemal, oder besser gesagt, es hat überhaupt kein Verhältnis zur Moral. Dieses Kind ist ein zwielichtiges Geschöpf. Jedem Mann, der ihr begegnet, gibt sie sich hin. Für die einen ist sie der personifizierte Teufel, für die anderen ein reiner Engel.

Gleichwie, die Männer, denen Lulu begegnet, sind ihr hoffnungslos verfallen; ihre Beziehung zu Lulu endet allemal tragisch. Ihren Mann Goll trifft der Schlag, als er sein geliebtes Weib in den Armen des Malers Schwarz findet. Den Chefredakteur Schön – gespielt von Heinz Bennent – zwingt sie zur Ehe und erschießt ihn anschließend, um sich kurz danach mit dessen erwachsenem Sohn zu lieren.

Lulu endet schließlich in einem billigen Londoner Bordell. Sie stirbt durch die Hand ihres Traumliebhabers Jack the Ripper. In der Schlußszene hört man die Zeilen eines Liedes: „Die kann von Liebe nicht leben, weil ihr Leben die Liebe ist..."

Borowczyks „Lulu" ist eine erotische Tragödie voll betörender Schönheit. Schlußkommentar Heinz Bennent: „Im Nachhinein bin ich der Meinung, der Regisseur hätte mit den Nackszenen etwas ökonomischer umgehen können!"

Borowczyk ist da anderer Meinung. Ihm,dem man häufig den Vorwurf ästhetizistischer Pornografie machte, meint zum Thema Nackszenen: „Es ist möglich, daß ich für bestimmte Gesellschaftsschichten ein Verbrecher bin, für andere bin ich ein Meister der Erotik. Beides ist gleichermaßen widersinnig: Ich bin ein Meister des Films und wenn ich eine Nackszene drehe, dann deshalb, weil sie dramaturgisch wichtig ist. Ich mache Filme zu Verehrung der Frau. Der Zuspruch gerade von Feministinnen bestätigt das!"

Herstellungsland: BRD, Drehbuch und Regie: Walerian Borowczyk/ Geza von Radvany, Kamera: Michael Steinke, Kostüme: Elisabeth Schewe, Ton: Wolfgang Kapst, Produktion: TV 13/ Capital Films Medusa/ Elephant Production/Whodunit, Verleih: Cinefrance

Darsteller:

Lulu	Anne Bennent
Schwarz	Michele Placido
Dr. Goll	Jean-Jacques Delbo
Alwa Schön	Hans-Jürgen Schatz
Schigolch	Bruno Hübner
Herr Hunidei	Carlo Enzi
Gräfin Geschwitz	Beate Kopp
Kungu Poti	Pierre Saintons
Jack	Udo Kier
Dr. Schön	Heinz Bennent

START AB: 7.11.80

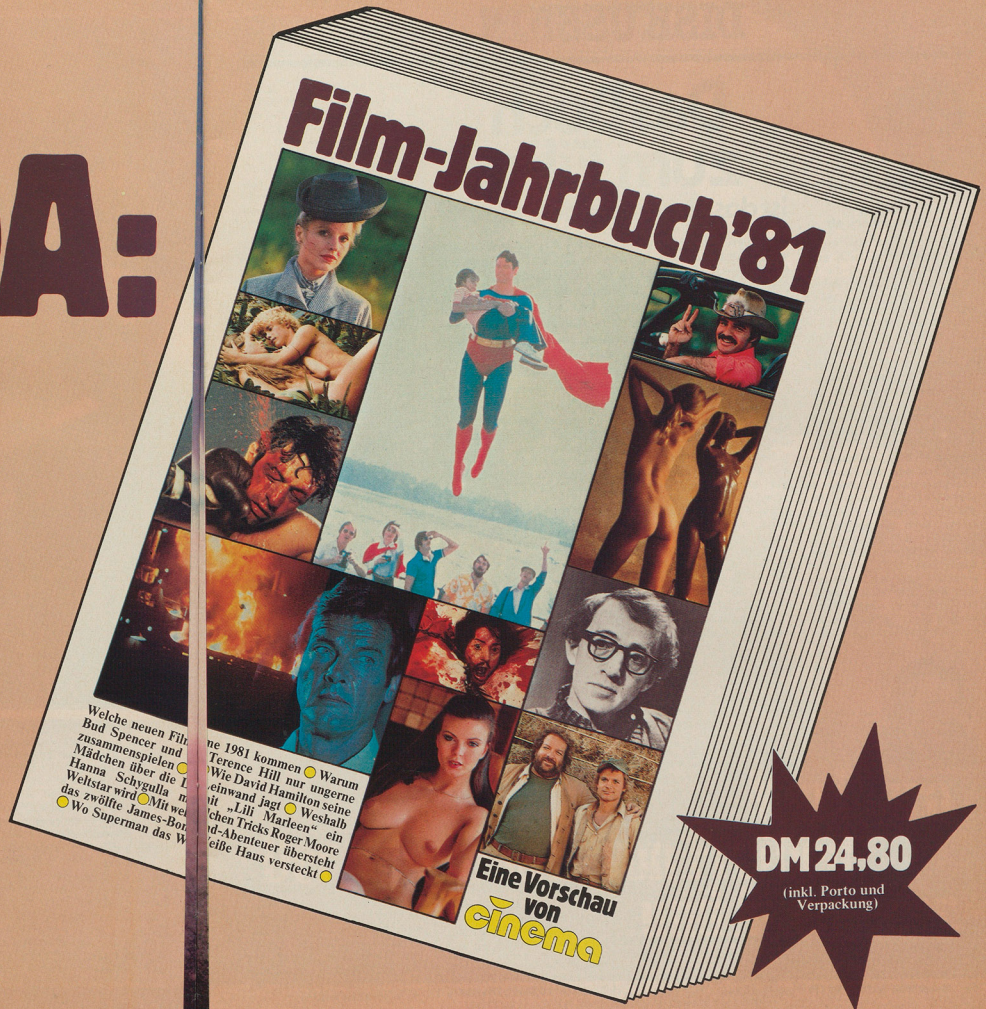
Über 100 neue Filme, über 400 Szenenfotos:

Das Film-Jahrbuch '81

bringt eine komplette Vorschau auf das kommende Kinojahr. Mit Roger Moore im

ES IST DA:

zwölften James Bond „For Your Eyes Only". mit „Superman II", „Popeye", „Flash Gordon" und „Merlin". Mit Rainer Werner Fassbinders „Lili Marleen", David Hamiltons „Zärtlichen Cousinen" und Robert Redfords „Brubaker". Mit Bud Spencer und Terence Hill, Woody Allen, Mark Hamill und vielen anderen. Und einer Kino-Chronik 1980. Ein Buch, das keinem Kinogänger in seiner Sammlung fehlen darf. Seite für Seite voller Action und Dramatik. Mit Fotos, die zuvor nirgends gedruckt wurden. Von cinema



DM 24,80
(inkl. Porto und Verpackung)

Bestellschein

Hiermit bestelle ich.....Exemplar(e) des „Film-Jahrbuch '81" zum Stückpreis von DM 24,80 (inkl. Porto und Verpackung). Das Geld habe ich auf das Postscheckkonto 22437-202 Hamburg des Kino-Verlages eingezahlt.

(Name, Vorname)

(Straße, Nummer)

(Postleitzahl, Ort)

Achtung: Die Lieferung erfolgt erst nach Geldeingang!

Das Buch zum Film, ist das überhaupt notwendig?

Die einen sagen, ein Buch zum Film sei unbedingt notwendig, um sich den Inhalt oder das ganze Drumherum noch einmal vor Augen zu führen. Die anderen meinen, daß ein Film ein Film ist und das auch bleiben muß, zusätzliche Veröffentlichungen lenken nur vom eigentlichen Produkt ab. Selbst Literaturverfilmungen sollten unabhängig von ihren Vorlagen gesehen werden, sagen sie. Allemal, ein Thema mit vielen Schattierungen. cinema führte eine kleine Umfrage durch.

Andrea Schuren, Hamburg

Alles hängt vom Geschmack ab

Ich finde es gut, daß es Begleitmaterial zu Filmen gibt, aus dem man sich all die Informationen holen kann, die man in Vor- und Abspann eines Filmes nicht bekommt. Das müssen allerdings nicht nur Bücher sein. Sehr interessiere ich mich für Berichte in Zeitungen und Zeitschriften über Kinofilme und informiere mich dabei. Und das nicht nur, bevor ich mir einen Film anschaue, sondern auch, wenn ich ihn schon gesehen habe. Ist doch eigentlich klar – wenn ich einen Film, insbesondere einen Star oder ein Filmgenre besonders mag, daß ich mir da alles dazu hole, was es gibt. Das gilt auch, wenn der Film nach einem Buch gedreht wurde. Gefällt er mir, kaufe ich das Buch, gefällt er mir nicht, dann eben nicht. Umgekehrt genauso: Lese ich ein Buch, von dem ich weiß, daß es verfilmt wird, hängt auch wieder alles von meinem Geschmack ab.

Reinhold G. Stecher, Geschäftsführer im W.-Heyne-Verlag, München

Bücher unbedingt an die Kinokasse

Fall 1: Jahrelang war Thomas Mann's Familienchronik „Die Buddenbrocks" ein achtbares verkäufliches Buch. Dann wurde es – 79 Jahre nach seinem Erscheinen – über Nacht zum Bestseller und Verkaufsschlager (was nicht immer ein und dasselbe ist). Der Auslöser: ein mehrteiliger Fernsehfilm.

Fall 2: „Krieg der Sterne" brachte in aller Welt Kassenrekorde. Doch der Titel zog die Menschen nicht nur in die Kinos – er lockte sie auch in die Buchhandlungen. Der Grund: die Novelization des Drehbuches.

Beide Beispiele sind symtomatisch für die Tatsache, daß sich Buch und Film hervorragend ergänzen können – vorausgesetzt der Film ist ein Erfolg. Und es sind auch die beiden möglichen Fälle, wie ein Filmerfolg zu einem Bucherfolg werden kann.

Fall 1: Nach dem – bereits bekannten– Roman wird ein Film gedreht; der Erfolg des Filmes belebt die Nachfrage nach dem Buch und läßt das Buch erneut zu einem Bestseller werden.

Fall 2: Nach dem Drehbuch entsteht eine Romanfassung der Filmhandlung – und auf einer weiteren Medienschiene wird der Filmstoff bekanntgemacht.

„Das Buch zum Film" ist nicht nur ein interessantes Begleitprodukt geworden. Es wirkt zusätzlich imagebildend und verkaufsfördernd. Allein durch den Abdruck im „Spiegel" wird die Bestsellerliste mit über vier Millionen Lesterkontakten verbreitet und somit ein Buchtitel, der zugleich auch ein Filmtitel ist, bundesweit über das reine Kinopublikum hinaus bekanntgemacht. Das verdeutlicht zugleich eine wichtige Voraussetzung: Film und Buch müssen denselben Titel tragen.

Auch die Kinobesitzer sind angesprochen. „Das Buch zum Film" gehört unbedingt an die Kinokasse. Das ist der ideale „Point of Purchase". Auf diese Weise kann sich das Buch zu einem zusätzlichen und interessannten Umsatzträger entwikkeln.

Joachim Petri, Bürokaufmann, Trier

Interessante Sammlerobjekte

Die Kinoleinwand und das geschriebene Wort sind zwei völlig verschiedene Aussageformen. Tiefergehende Erklärungen und Ideen eines Filmemachers lassen sich oftmals nur undeutlich und unvollständig in Bildern darstellen. Ein Buch hat durch das Wort die Möglichkeit, ins Detail zu gehen und dem Leser Zusammenhänge und Gedanken nahezubringen, die sich in der Aussageform des Films nur schwer verwirklichen lassen. Ein typisches Beispiel hierfür ist der Film „2001 – Odyssee im Weltraum" von Stanley Kubrick. Kubrick hat zusammen mit dem Schriftsteller Arthur C. Clarke das Drehbuch zu diesem Film entwickelt, und Clarke hat danach den Roman zum Film geschrieben. Er selbst sagte einmal, daß man das Buch gelesen haben sollte bevor man sich den Film anschaut. Wer den Film kennt, wird bestätigen können, daß die Schlußsequenz des Films, ohne Kenntnis der in Worte gefaßten Erklärungen der Autoren, zu Fehlinterpretationen oder gar zu Unverständnis des Films führen kann. Eine solche „Abhängigkeit" eines Films zu seiner Romanversion erlebt man zwar selten, aber mir ist noch kein Buch zum Film begegnet, daß mir nach Anschauen des Films als langweilig und somit überflüßig erschienen wäre. Und, um zum Abschluß dieser Ausführungen ein Zitat aus der letzten Diskussionsrunde zu gebrauchen: „Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man Diese Tatsache allein macht Diese Tatsache allein, macht das Buch zum Film zum interessanten Sammlerobjekt für jeden Filmfreund.

Ulrich Dombrowsky, Buchhändler

Filmbücher sind überflüssig

Ich meine, bei den soganannten Büchern zum Film, handelt es sich meistens um überflüssige Produkte. Die literarische Arbeit eines Autors, wie jahrelange Formung der Charaktere, ständiges Überdenken ihrer Handlungsweise und ihr Einbinden in eine schlüssige Handlung, findet hier nicht statt. In der überwiegenden Anzahl sind diese Bücher unvollkommene Wiedergaben des verfilmten Stoffes. Dem beeindruckten Kinobesucher werden hier Versprechungen gemacht, die nicht gehalten werden.

UNSER NÄCHSTES DISKUSSIONSTHEMA

Hat Cine-Biss recht, wenn er sagt, das deutsche Filmkritiker nur „Pointen-Drescher mit Lust am Tiefschlag" sind?

Wer sich beteiligen will,schreibe mit Bild an:cinema-Diskussion, Postfach 103860, 2Hamburg 1

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

In der Not geht's auch mit 'nem Gummipilot. Julie Hagerty u.R. Hays

Halbgetroffen ist auch daneben: Ein Jumbo hat Einparkprobleme

Fröhlich klingen die Lieder, das Todkranke Kind röchelt derweil danieder

Startbahn frei für die witzigste Leinwandparodie des Jahres

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug

START AB: 21.11.80

Herstellungsland: USA. Originaltitel: Airplane! Regie und Drehbuch: Jim Abrahams, David Zucker und Jerry Zucker. Kamera: Joseph Biroc. Schnitt: Patrick Kennedy. Musik: Elmer Bernstein. Produzent: Jon Davison. Verleih: CIC.

Darsteller:

Murdock	Kareem Abdul-Jabbar
McCroskey	Lloyd Bridges
Capt. Oveur	Peter Graves
Elaine	Julie Hagerty
Ted Striker	Robert Hays
Dr. Rumack	Leslie Nielsen
Randy	Lorna Patterson
Kramer	Robert Stack
Johnny	Stephen Stucker
Jive Lady	Barbara Billingsley
Mrs. Davis	Joyce Bulifant
Mann im Taxi	Howard Jarvis
Nonne	Maureen McGovern
Lieutenant Hurwitz	Ethel Merman
Fensterputzer	Jimmie Walker

Meine Damen und Herren! Dürfen wir Sie bitten, sich zum Start anzuschnallen und die Rückenlehnen wieder senkrecht zu stellen. Bitte werfen Sie auch einen Blick auf die Sicherheitsanweisungen, die sich vor Ihnen in den Sitztaschen befinden."

Jetsetter kennen diese Ansage auswendig; Filmfreaks freilich auch, und sie wissen obendrein, welche leinwandgewaltigen Desaster sich stets mit diesem Spruch in *Airport*- und anderen Katastophenfilmen ankündigen.

Jetzt aber kommt ein kleiner US-Streifen in unsere Kinos, der sich mit Witz und Pfiff über dieses Filmgenre lustig macht. Die eingangs zitierte Sicherheitsinstruktion sei auch dem Kinobesucher dieses Streifens empfohlen: Er könnte sonst vor Lachen aus dem Kinosessel fallen!

Nur drei Millionen Dollar hatte der Film „Airport!" (so der Originaltitel) gekostet, der von dem bis dahin völlig unbekannten Autoren- und Regieteam Jim Abrahams sowie den Brüdern David und Jerry Zukker gedreht wurde.

Als der Streifen in diesem Sommer in den US-Kinos anlief, blickten die äußerst kritischen Rezensenten verwundert auf die Leinwand und verkündeten am folgenden Tag ihren Lesern, daß der seit langem witzigste Film im Eckkino angelaufen ist.

Das Ergebnis des einhelligen Kritikerlobes, verbunden mit einer anschwellenden Mund-zu-Mund Empfehlung, schlägt mittlerweile kräftig in den Bilanzen der Produktionsfirma Paramount zu Buche: Mit Einspielergebnissen von weit über 100 Millionen D-Mark ist „Die abenteuerliche Reise in einem verrückten Flugzeug" neben „Das Imperium schlägt zurück" der mit Abstand erfolgreichste Film dieses Jahres in Amerika. Und das zu Recht.

Gags, die in anderen Lustspielen der aufwendigen Art mühselig über zwei Stunden verteilt sind, prasseln hier in fünf Minuten von der Kinoleinwand.

Dabei ist die eigentliche Handlung nur Vorwand für deren irrwitzige Präsentation mit eingeschobenen Turbulenzen.

Ein Flugzeug ist auf dem Wege nach Chicago. An Bord befindet sich die aus Katastrophenstreifen bekannte Mischung unterschiedlicher Typen: ein schwerkrankes Mädchen auf dem Wege in eine Spezialklinik, der Selbstmörder mit einer Bombe in der Tasche, ein junger Held mit Liebesproblemen, die attraktive Stewardess, die Anlaß für das Herzeleid des Helden ist, die sanfte Nonne, der distiguierte Geschäftsmann und der Pilot mit persönlichen Problemen. Die Reihe ließe sich beliebig fortsetzen. Sie ist aber auch in den Besetzungslisten sämtlicher *Airport*-Streifen nachzulesen. Nach dem Abendessen (wahlweise Fisch oder Fleisch) erkranken die Fischesser. Natürlich hat auch die gesamte Cockpitbesatzung davon gegessen. Das Desaster ist vorhersehbar. Aber der junge Held Ted Strikker (Robert Hays) mit dem Trinkerproblem (immer,wenn er ein Glas ansetzt, schüttet er es sich ins linke Auge) war während des Krieges Bomberpilot. Eine nachhaltige Angst vorm Fliegen ist die Folge. An Bord der Maschine befindet sich Ted nur, weil er der Stewardess Elaine (Julie Hagerty) nachgelaufen ist.

Der Krisenstab tagt

Die beiden hatten sich als Entwicklungshelfer in exotischen Bananenstaaten mit Fantasienamen kennen- und liebengelernt.

Es versteht sich, daß der junge Held schließlich nach zahlreichen, irrwitzig-grotesken Situationen den Düsenriesen mehr schlecht als recht auf der Landebahn des Chikagoer Flughafens aufsetzt.

Die unzähligen Gags des Filmes zu erzählen wäre ebenso unfair wie dié vorweggenommene Pointe eines Witzes. Aber „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug" ist nicht nur eine geistreiche Parodie auf die ganze Welle der Katastrophenfilme. Ganz nebenbei verulkt der Film auch noch bekannte Szenen anderer Streifen.

Wolf Kohl

TRENDS

AUFSTEIGERIN DES MONATS

Neu verliebt: Audrey

Zweiter Frühling bei Tiffany

Audrey Hepburn gilt in New York auch mit 51 Jahren noch als eine der attraktivsten Damen des Show-Business. Die berühmte Grazile hat denn auch nach der Midlife-Crisis noch ein bewegtes Liebesleben. Nachdem ihre Ehe mit dem römischen Psychiater Andrea Dotti (42) schon seit längerem nur noch auf dem Papier bestand, hat sich Audrey jetzt kurzentschlossen einen neuen Liebhaber geangelt. Er ist sieben Jahre jünger und arbeitet als Film- und Bühnenschauspieler. Der neue Herzbube, der Holländer Robert Wolders (44), ließ es sich nicht nehmen, seiner Angebeteten zum ersten Rendezvous ein Collier von Tiffany mitzubringen. Ob es allerdings bar bezahlt wurde oder noch auf Wechseln läuft war bis Redaktionsschluß nicht zu erfahren. Audrey Hepburn zumindest schien dieser Punkt nicht zu interessieren. Sie legte es sofort an.

ABSTEIGERIN DES MONATS

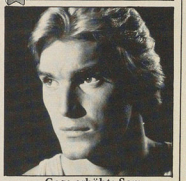
Umstritten: Vanessa

Haar in der Suppe

Vanessa Redgrave, langmähnig und -beinig, macht nicht nur durch ihre Filme, sondern auch durch ihr politisches Engagement von sich reden.

Angesichts des jüngsten Konflikts aber ließ sie nicht nur im wörtlichen Sinne Haare. Für ihren neuen Film ließ sie sich eigens die Lockenpracht scheren, denn sie spielt die Hauptrolle in einem Film über das Leben der französischen Jüdin Fania Fenelon im KZ Auschwitz. Ob der Film jedoch tatsächlich realisiert werden kann, steht einstweilen noch in den Sternen. Jüdische Produzenten legten scharfen Protest gegen Vanessa Redgrave ein, weil die Schauspielerin öffentlich ihre Sympathien zur Palästinensischen Befreiungsfront erklärt hatte.

AUFSTEIGER DES MONATS

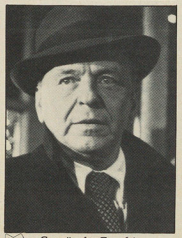


Gage erhöht: Sam

Flash Gordon vor Gericht

„Flash Gordon", die Verfilmung des legendären Comic ist nicht nur auf der Leinwand, sondern auch hinter den Kulissen abenteuerlich. Der 26-jährige „Flash-Gordon"-Darsteller Sam Jones – bisher nur in einer Kurzrolle als Bo Dereks „Traumfrau"-Ehemann zu sehen – erkannte während der Dreharbeiten, daß er eigentlich ein internationaler Star sei und verlangte die sofortige Verbesserung seines Status. Eine Klage gegen Produzent Dino de Laurentis wurde angestrengt, Jones drohte den Dreharbeiten fernzubleiben. Zumindest fürs erste siegte der Mime auf der ganzen Linie: Gage 4.500 Dollar pro Woche plus 1.000 Dollar Spesen und einen Wagen mit Chauffeur 24 Stunden am Tag. Sam Jones spielte weiter. Kaum aber war der Film abgedreht – die Fortsetzung ist bereits angekündigt – reichte de Laurentis seinerseits eine Klage ein und bestritt seinem Hauptdarsteller die erhöhte Gage.

ABSTEIGER DES MONATS



Geprügelt: Frankie

Der Charmeur als Rüpel

Auf der Bühne und der Leinwand gibt er sich als charmanter Star, hinter den Kulissen jedoch kann er unangenehm werden: Altstar Frank Sinatra. Wo auch immer der singende Mime auftaucht, ist der Ärger programmiert. Jüngstes Beispiel: Waldorff-Astoria Hotel in New York. Frankie kam von den Dreharbeiten seines jüngsten Filmes zurück ins Hotel und wurde von einem Amateurfotografen im Foyer aufgenommen. Der Auslöser war kaum gedrückt, da flogen auch schon die Fetzen. Sinatra entriß dem verblüfften Fan die Kamera und schmetterte sie auf den Marmorboden, zwei Leibwächter ergriffen den jungen Mann und warfen ihn die Treppe hinunter. Die Hoteldirektion war empört.

Neues von Woody

Copyright: Bulls Pressedienst

Wolf Kohl, New York

Woodys wüste Publikumsbeschimpfungen

Das Ereignis brach so unvermittelt über Manhattan herein wie ein Gewitter. Der neue Woody Allen Film hatte in New York Premiere. Was Anfang des Jahres noch unter totaler Geheimhaltung gedreht und unter dem dubiosen Titel „Woody Allens Herbstprojekt Nr. IV" bekannt wurde, erhielt erst zwei Wochen vor der Premiere einen offiziellen Titel. „Stardust Memories" heißt der neue Film des Regisseurs, Drehbuchautors und Hauptdarstellers Woody Allen, den die gesamte New Yorker Presse (laut Allens Anweisung, hieß es) erst zwei Tage vor dem Kinostart sehen durfte. Zusammengepfercht in einen Kinosaal verfolgten die Kritiker mit wachsendem Unmut, was das lange Zeit von ihnen verhätschelte intellektuelle Filmwunderkind Woody Allen über sie ergoß. Denn „Stardust Memories" erzählt die Geschichte des erfolgreichen Filmemachers Sandy Bates (Allen), der pausenlos von seinen Fans mit Autogrammwünschen oder nutzlosen Geschenken bestürmt wird. Die Produzenten wollen seinen Film eigenmächtig ändern und Journalisten belästigen den Regisseur ständig mit dummen Fragen. Ort des Geschehens ist das Hotel „Stardust" an der Ostküste Amerikas, wo der berühmte Regisseur in einem Wochenendseminar seinen Fans Rede und Antwort stehen soll. Außer dem Helden Sandy Bates und den drei Frauen, die ihn lieben (Charlotte Rampling, Marie-Christine Barrault, Jessica Harper) sind alle Figuren so fratzenhaft häßlich dargestellt (einschließlich der auftauchenden Marsbewohner), daß man in New York „Stardust Memories" bereits als „Woody Allens Gruselkabinett" bezeichnet. Filmkritiker, die Allen nach seinem wohl besten Film „Der Stadtneurotiker" in den Himmel gelobt hatten und ihm auch nach dem schwächeren „Manhattan" die Treue hielten, reagierten auf den filmischen Tritt vor das eigene Schienenbein mit Rezensionen, die an vernichtender Schärfe kaum zu überbieten sind. Aber Woody Allen hatte sich derweil (ob er die Kontroverse vorausgeahnt hat?) mit einer neuen Dame seines Herzens und unbekannter Adresse zurückgezogen. Nach Paris.

Elmar Biebl, Hollywood

Stimmung gegen Cannes

Das Filmjahr 1980 war hart und – was die Einspielergebnisse betrifft – eher enttäuschend. Der Schauspielerstreik, der die Studios lähmte und zur Massenarbeitslosigkeit von Studio-Angestellten und -Arbeitern führte, war ein weiterer schwerer Schlag für die Aktivitäten Hollywoods. Trotzdem bleibt der Optimismus in den Managment-Etagen der „Majors" wie auch der Unabhängigen spürbar. Rund 180 Filmprojekte sind derzeit in konkreter Planung, das ist ein Vielfaches mehr, als jede andere Filmstadt der Welt (Dehli vielleicht ausgenommen) zu bieten hat.

Und noch ein Umstand hebt die Gemüter: Endlich wird mal was gegen das ungeliebte „Cannes" unternommen. Die jährlichen Filmfestspiele in der französischen Mittelmeerstadt war den Studios und vor allem jenen, die hinfahren mußten, schon seit Jahren ein Dorn im Auge. Denn erstens sehen die selbstbewußten Film-Leute aus Hollywood nicht ein, warum ausgerechnet sie aus der Weltmetropole des Films nach Europa gehen müssen, um dikke Deals zu machen. Zum anderen ist – so die verbreitete Auffassung – Cannes „unerträglich" geworden: Nepp-Preise, unfreundlicher und schlechter Service, Gedränge und uneffiziente Organisation.

Einige Studios schritten nach den letzten Festspielen in Cannes zur Tat: „Wir schafften unser eigenes Cannes". Gesagt, getan. Und so wird vom 21. bis 31. März nächsten Jahres erstmals in Los Angeles der „American Film Market" (AFM) veranstaltet. Weniger Show, mehr Business, versprechen die Show-Business-Experten. Buddy Goldberg, inzwischen zum Execute Director von AFM bestimmt, rechnet mit 800 bis 1.000 Filmhändler aus über einem Dutzend Ländern. Sein Optimismus scheint gerechtfertigt, denn schon liegen Zusagen von potenten Interessenten vor: Etwa von Horst Wendlandt und Kilian Rebentrost vom westdeutschen Tobis-Verleih. Oder vom Toho-Towa aus Japan, von Excelsior Film aus Belgien, Distryfilms Argentinien, Blanco und Travieso aus Venezuela und Arte Cinema aus Mexiko.

Jürgen Vordemann, Rom

Ärger mit dem Vatikan

Vom Pech verfolgt ist Enzo Arbore, TV-Unterhalter, Filmproduzent und Regisseur. Kurz vor der Premiere seiner Papst-Satira „Il Papocchio" starb der Hauptdarsteller und Doppelgänger Papst Wojtylas, der Österreicher Manfred Freyberger, 55, an einem Herzinfakt. Jetzt wurde der Film wegen „Beleidigung der katholischen Religion" in ganz Italien verboten. Strafanzeige hatte die bigotte Gräfin Anna Valesi Penzo, 66, erstattet, die seit Jahren mit einer Gruppe strenger Kirchgänger einen Feldzug gegen Unmoral und Laster führt. Dieser Dame ist es auch zu verdanken, daß der Roman von Alberto Moravia, „Das innere Leben", wegen Obszönität verboten wurde. (Der Film, der danach gedreht wurde, jedoch nicht, wie Cinema berichtete).

In der Kinobranche murmelt man in Bezug auf Enzo Arbore, mit dem Vatikan und Papst solle man sich lieber nicht anlegen. Und es gibt Prälaten im Kirchenstaat, die hier einen deutlichen Wink von oben sehen.

Inzwischen entsteht in der nähe von Neapel der Film „Die Haut", nach dem berühmten Nachkriegsroman von Curzio Malaparte. Alles ist abgeschirmt , niemand darf auf den Set, und die Regisseurin Liliana Cavani läßt sich nicht sprechen. Cinema wird bald ausführlich über den sensationellen Film berichten, in dem, wie bereits gemeldet, Burt Lancaster und Claudia Cardinale Hauptrollen spielen.

Auch jemand anders macht von sich reden: Andrea Heuer, 22, eine blonde Münchnerin, macht kleine Filmgeschichte. Sie ist die erste Partnerin des Bulldozers Bud Spencer in einem seiner Komik-Western. Dazu ist sie auch noch eine Deutsche. Die Dreharbeiten – über die Cinema auch anläßlich der Verleihung des Jupiter-Preises an Bud Spencer in Rom berichtete – gehen in Südspanien weiter, wo Andrea in „ Eine Faust geht nach Westen" an der Seite des großen Buddy ein Fäustchen machen darf. In Rom geht ein Film ins Atelier mit dem schönen Titel „Die Monsterfrau", und zwar mit zwei Darstellerinnen, die alles andere, nur nicht eine solche Horror-Bezeichnung verdienen: Ursula Andress und Monika Vitti. Regie: Luigi Zampa.

Diese quietschvergnügten Katzen haben Swing in ihren Tatzen.

Das Weihnachtsprogramm Jetzt schon im Kino

WALT DISNEY'S ARISTOCATS

HOTEL ZUR HÖLLE

Hollywood Alt-Star Rory Calhoun spielt einen infernalischen Menschenmetzger, der mit seiner Schwester ein makabres Geschäft betreibt

Regie: Kevin Connor, Drehbuch: Robert Jaffe, Steven-Charles Jaffe, Produktion: Robert Jaffe, Steven-Charles Jaffe, Ausführender Produzent: Herb Jaffe, Musik: Lance Rubin, Verleih: United Artists

Darsteller:

Vincent Smith . . . . Rory Calhoun
Bruce Smith . . . . . Paul Linke
Ida Smith . . . . . Nancy Parsons
Terry . . . . . Nina Axelrod
Reverend Billy. . . . Wolfman Jack

Was dem Zuschauer einst als Gänsehaut serviert wurde, etwa Hitchcocks „Vögel" oder mysteriös wehende Gardinen, erscheint im Nachhinein als Kindermärchen,denn die Horrorfilme der Achtziger Jahre werden in Garküchen ganz besonderer Art gebrutzelt. Heute bekommt man keine Gänsehaut mehr, heute hat das Blut in den Adern zu gerinnen.

Das Unwahrscheinliche, das Unvorstellbare, die Brutalität als Ausgeburt einer Phantasie, der es nicht um das Brutale an sich, sondern um das Phantastische schlechthin geht, geben dem Film „Hotel zur Hölle" jene Elemente, die die Schocker der Achtziger Jahre brauchen.

„Hotel zur Hölle", so Regisseur Kevin Conner, „soll den Kinobesucher einen Monat lang um den Schlaf bringen". Ein bißchen Ironie ist freilich alle Mal dabei, aber vielleicht auch ein eher ernster Hintergedanke. Der Mensch unserer Zeit lebt in permanenter Angst vor Dingen, die er nicht beeinflußen kann. Er hört von Tod und Katastrophen, Kriegen und Mord, und das Element des Horrors im Film ist da am Ende gar nicht so fehlplaziert. Mit den Ängsten, die so augenscheinlich der Phantasie des Drehbuchschreibers entsprungen sind, kann man leben. Sie dienen dazu, die eigenen Ängste zu vergessen und zu bezwingen.

Eigentlich heißt das titelgebende Hotel „Motel Hello", aber da der letzte Buchstabe nicht mehr in Neon-Schrift leuchtet, ist eine Hölle draus geworden. Besitzer sind die Geschwister Vincent und Ida Smith, er klein und grauhaarig, sie korpulent und eine ewig hungrige Lesbierin. Doch nicht nach Gäste-Verwöhnung steht den beiden der Sinn, sondern nach Rauchfleisch.

An Vincents Rauschfleisch, das wissen alle, ist etwas Besonders. Der Hotelbesitzer mit der krankhaften Veranlagung pflegt nämlich, zum Schweinefleisch das von Menschen zuzusetzen. Wie? Er „inszeniert" Unfälle auf der Autobahn. So kommt er beispielsweise an die Callgirls Debbie und Suzie, an eine Rockgruppe namens Ivan und die Schrecklichen und an an den Mann Bo und das Mädchen Terry.

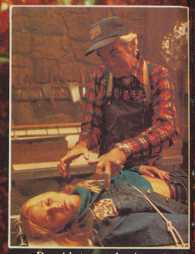
Mit Bo hat es eine besondere Bewandtnis. Vincent, der Unmenschliche, empfindet ihn als zu zäh, und so begräbt er ihn lebend im Sand und zerschneidet ihm die Stimmbänder. Bo soll gemästet werden, bis er tauglich zum Räuchern ist.

Vincent der Unmenschliche

Terry aber ist jung und hübsch, und Vincent möchte sie lieber heiraten als sie zu räuchern, doch da hat er nicht mit seiner Schwester Ida gerechnet, die sich gern an das zarte Mädchen ranmachen möchte. Und da ist noch der jüngere Bruder von den beiden, der er gleichfalls auf die appetitliche Terry abgesehen hat. Bruce heißt er und ist Ortssheriff, ein ehrenwerter Mann, der allerdings nie das Richtige im rechten Moment tut.

Terry beginnt, sich in Vincent zu verlieben, hat sie es doch immer auf ältere und reife Männer abgesehen, und Vincent ist so nett zu ihr, daß er sie gar die Kleider seiner verstorbenen Großmutter tragen läßt. Er kauft ihr einen wundervollen Verlobungsring mit Diamanten und Rubinen. Da schlägt das Schicksal in der Person des rechtschaffenen Bruce zu. Dem dämmert es plötzlich, was seine Geschwister da mit ihrem Rauchfleisch treiben, und eines abends schleicht er sich in Terrys Schlafzimmer und erzählt ihr von seiner Entdeckung. Als Bruce und Terry gerade zur Tür heraus wollen, werden sie von Ida überrascht, die Terry in die Räucherhalle schleppt, wo Bruder Vincent gerade am Werk ist...

Kevin Conners Schocker kulminiert in einem furiosen Ende mit Schrecken.



Der Alptraum beginnt...

Aus dem fröhlichen Motel Hello wird ein Schlachthaus

LESLIE NIELSEN
JAMIE LEE CURTIS in

Drehbuch WILLIAM GRAY
nach einer Story von ROBERT GUZA jr.
Regie PAUL LYNCH produziert von PETER SIMPSON

PROM NIGHT
DIE NACHT DES SCHLÄCHTERS

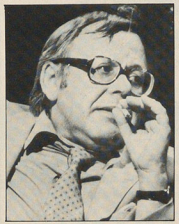
eine SIMCOM Produktion

Constantin Film

Ab 19. Dezember im Kino

Nichtige Notizen

Von Will Tremper



Nichtswürdiges soll künftig hier gedruckt werden und den schönen Anzeigen den Platz wegnehmen. Wer jetzt noch weiterliest, darf raten, welche der folgenden Geschichten erfunden sind.

Artisten haben einen Marktwert, und damit das Publikum auch staunt, werden die Gagen in der Eigendarstellung verdoppelt oder auch verzehnfacht. „Glaubst Du", fragte mich meine Mutter, daß Marlon Brando soviel Geld wert ist. Ich habe ihn seit diesem fiesen Tango-Film nicht mehr gesehen und er soll doch auch sehr fett geworden sein..." Ich habe meiner Mutter immer gesagt, daß sie nicht alles glauben soll, was so in den Gazetten steht – über Künstlerhonorare meine ich – doch im Falle Brando ist es die schiere Wahrheit.

Inzwischen machen sich die Zeutungen von San Francisco bis Lüdenscheid lustig über Hollywood, daß Marlon Brando für Minutenauftritte Millionen-Dollargagen zahlt – das fing an mit seinem Fünf-Minuten-Gastspiel in „Superman", für das Brando drei Millionen bekam, ging weiter mit „Apocalypse Now!", wo er es billig machte (18 Minuten für drei Millionen), und hat gerade mit dem neuen Film „Die Formel" einen absoluten Höhepunkt erreicht: fünf Minuten für sechs Millionen Dollar!... Dahinter steckt freilich eine simple Rechnung: Marlon Brando ist überall in der Welt ein Begriff, und wer einen Film herstellt, der seinen Namen trägt, kann damit rechnen, in 80 Ländern der Erde gespielt zu werden, egal, um was es sich bei dem Film handelt – vor allem aber: Jeder Produzent, der behauptet, MB zu haben, bekommt sein Unternehmen von den großen Verleihern sozusagen blind vorfinanziert. Was spielt es da schon für eine Rolle, ob Brando drei, fünf oder sechs Millionen Dollar kostet, ob er überhaupt in den Film hineinpaßt und wie lange sein Auftritt insgesamt dauert! Und Brando, mit den Qualitäts-Initialen von Mercedes Benz, lacht sich ins Fäustchen und denkt gar nicht mehr daran, noch einmal eine große Rolle zu übernehmen, die ganz auf ihn zugeschnitten ist. Wie lange das gutgeht? So lange, bis wir Zuschauer nicht mehr in Brando-Filme gehen.

MELDUNGEN

Silvia Kristel hat eine Traumrolle erhalten: In einer Neuverfilmung von „Lady Chatterleys Liebhaber" wird sie die Titelrolle spielen. Regisseur des auf Acht-Millionen-Mark-Kosten veranschlagten Filmes einer israelisch-amerikanischen Compagny ist Just Jeackin – Regisseur des ersten „Emanuel"-Filmes und Entdecker von Silvia Kristel.

■

Jean-Claude Brialy, französischer Filmcharmeur, plant derzeit einen neuen Film als Regisseur. Mit Isabell Adjani in der Hauptrolle will Brialy die „Affäre Meyerling" neu verfilmen. Die Adjani hat nach längerer Filmpause in Berlin gerade einen Film unter der Regie des Polen Andrej Zulawski, „Possession", abgedreht.

■

Michel Piccoli, neben Burt Lancaster Star in Louis Malles neuem, in Venedig preisgekrönten Film „Atlantic City", mußte seinen neuen Film „L'Etoile du Nord" abbrechen, weil seine Partnerin Simone Signoret noch immer schwer erkrankt ist. Über das geheimnisvolle Leiden der Signoret gibt es nach wie vor nur Mutmaßungen.

HEYNE FILMBIBLIOTHEK

In der Taschenbuch-Edition »Heyne Filmbibliothek« werden die großen unvergeßlichen Filmstars vorgestellt. Jeder Band gibt einen umfassenden Überblick über ihr Leben, ihr Wirken und ihre Filme, die eingehend beschrieben werden. Außerdem erscheinen in dieser Reihe auch Themenbände, die sich mit bestimmten Filmarten, wichtigen Epochen und Kategorien ausführlich beschäftigen. – Jeden Monat erscheint ein neuer, reich illustrierter Band.

Alan G. Barbour **Humphrey Bogart** 1 / DM 5,80

Howard Thompson **James Stewart** 2 / DM 5,80

Foster Hirsch **Elizabeth Taylor** 3 / DM 5,80

Jerry Vermilye **Bette Davis** 4 / DM 5,80

Jerry Vermilye **Cary Grant** 5 / DM 5,80

Curtis F. Brown **Jean Harlow** 6 / DM 5,80

René Jordan **Marlon Brando** 7 / DM 5,80

Alvin H. Marill **Katharine Hepburn** 8 / DM 5,80

Romano Tozzi **Spencer Tracy** 9 / DM 5,80

Lee Edward Star **Der Musical-Film** 10 / DM 5,80

Tony Thomas **Gregory Peck** 11 / DM 5,80

Curtis F. Brown **Ingrid Bergman** 12 / DM 5,80

Michael Kerbel **Paul Newman** 13 / DM 5,80

James Juneau **Judy Garland** 14 / DM 5,80

George Morris **Errol Flynn** 15 / DM 5,80

Andrew Bergman **James Cagney** 16 / DM 5,80

Adam Reilly **Harold Lloyd** 17 / DM 5,80

Uwe Jens Schumann **Hans Albers** 18 / DM 6,80

John Baxter **John Ford** 19 / DM 6,80

Robert Chazal **Louis de Funès** 20 / DM 6,80

Benichou/Pommier **Romy Schneider** 21 / DM 5,80 (April '81)

Michel Lebrun **Woody Allen** 23 / DM 6,80

Gregor Ball **Heinz Rühmann** 24 / DM 5,80 (Januar '81)

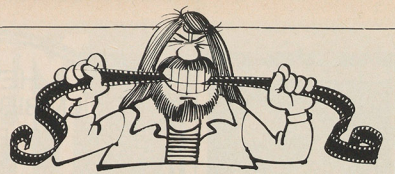
René Jordan **Gary Cooper** 25 / DM 5,80 (Februar '81)

Thomas Jeier **Jane Fonda** 26 / DM 5,80 (März '81)

Peter Cornelsen **Helmut Käutner** 27 / DM 6,80

Karin Wichmann **Hans Moser** 28 / DM 6,80

Wilhelm Heyne Verlag
München



CINE-BISS

Alles redet von einem ungeheurem Boom des Deutschen Films im Ausland. Cine-biss nimmt dieses Thema aufs Korn

Absurdes Theater-Deutscher Film im Ausland

Es ist eine sehr deutsche Tragödie und völlig absurdes Theater, ein Dauerärgernis, an das sich alle gewöhnt zu haben scheinen, ein besonders ruhmloses Trauerkapitel der Zunft, dumm und borniert, empörend und wie fast alles, was in dieser Branche passiert, gegen die eigenen Interessen gerichtet: der Deutsche Film im Ausland.

Ausländische Beobachter der deutschen Filmszene wundern sich seit Jahren, bemühen sich als Verleiher, Festivalvertreter, Kunstkinoleiter, Fernsehredakteure oder Kritiker um deutsche Filme generell oder um bestimmte Titel, resignieren irgendwann und zucken die Achseln. Da wird der Neue deutsche Film in aller Welt gepriesen, prämiert und begehrt, aber die Deutschen tun so, als säßen sie noch tief in den 50er Jahren, wo sie sich zurecht hinter ihren dürftigen Filmproduktionen versteckten.

Bis hin zu Titelgeschichten in US-Nachrichtenmagazinen wurde schon vor 5 Jahren der „German Film Boom" bestaunt. In den amerikanischen Kunst- und Campus-Kinos (ein begrenzter Markt, was den Erlös angeht, aber immerhin) haben längst deutsche Regisseure die französischen abgelöst, sogar an der traditionell frankophilen Ostküste. Hanna Schygulla wird in einer TV-Sendung als „beste Schauspielerin aus Europa seit Liv Ullmann" gerühmt, Vincent Canby prophezeit in der New York Times für die 80er Jahre eine Hausse des deutschen Kinos nach den belebenden künstlerischen Filmbewegungen in England, Frankreich, Osteuropa oder Italien in den letzten 30 Jahren.

Canby, alles andere als ein Luftikus und Wellenreiter der Alt-Filmbranche. Tenor: Lieb' Vaterland, magst ruhig sein, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, verrückte Filmfreaks gibt es überall. Kommerziell sei nach wie vor nichts drin, gegenüber den Amerikanern, Engländern, Franzosen und Italienern seien wir keine ernsthafte Konkurrenz.

Nicht weniger kleinkariert sind Verhalten und Äußerungen einiger Filmexporteure. Darf man europäischen Filmhändlern glauben, so nehmen manche deutsche Filmverkäufer selbst den eigenen Nachteil in Kauf für den immer neuen Nachweis, mit dem ganzen Neuen Deutschen Kino sei eben kein Geld zu machen. Sie verkaufen, wenn diese Gerüchte stimmen, Filme weit unter Wert, unterbieten sogar die Interessenten, verschrecken Ihre Partner immer aufs neue durch ihre Schwerfälligkeit, ihr Ungeschick, ihre starrsinnige Bürokratie, ihre notorische Muffeligkeit und Geschmacklosigkeit im Auftreten und Verhandeln und im schriftlichen Verkehr.

Wie der Filmverlag der Autoren in München seit Jahren mit seinem wertvollen Filmreservoir umgeht, ensetzt viele Ausländer wie die betroffenen Regisseure und wäre ein eigenes Kapitel wert. Aber die Hoffnung, daß in dieser Firma endlich einmal etwas professioneller gearbeitet wird, haben wohl inzwischen auch die letzten verbliebenen Gesellschafter-Regisseure aufgegeben.

Es gibt noch andere Gründe für das Dilemma des nicht funktionierenden deutschen Filmhandels. Wenn man sieht, wie andere Nationen auf großen Festivals oder zuhause vor Ausländern ihre nationale Filmproduktion verteidigen, präsentieren und verkaufen, muß man als Deutscher neidisch werden. Unsere Politiker und Diplomaten, die sich ohnehin durch ein profundes Mißtauen in alle kulturellen Belange auszeichenen, betrachten den Film offensichtlich noch immer als billiges Volksvergnügen, eine Art Jahrmarktveranstaltung weit unter ihrem Niveau.

Der deutsche Film versteckt sich

Tagesmoden, lobt die Vielfalt, das persönliche Engagement, die thematische Konsequenz und die „Vitalität, die das gegenwärtige deutsche Kino aufregender und lebendiger macht als das jedes anderen Landes der Welt."

Solches Lob ausländischer Kritiker wird hierzulande mit konsequenter Ignoranz gegenüber den darin enthaltenen Möglichkeiten abgewiegelt und zurechtgebogen, vor allem von Vertretern der sogenannten wie Inter Nationes und das Goetheinstitut, die Auslandsabteilungen der verschiedenen Filmverleihe, Produzenten- oder Regisseurs-Verbände, die FFA und die Export Union, etwa 10 Fernsehanstalten, einzelne Produzenten und Kleinverleihe: ein unübersehbares Dickicht staatlicher, halbstaatlicher, genossenschaftlicher und privater Stellen, ein Wust von Zuständigkeiten und Eifersüchteleien, von Kompetenzen und Konkurrenzen.

Kein Wunder, daß die verschiedensten Leute zur Zeit kakeln und mirakeln über ein großartiges Angebot des Schwedischen Filminstituts, gemeinsam ein Büro und ein Kino in New York und in Paris zu betreiben; natürlich können sie sich nicht einigen und wird diese Idee letztlich verkümmern. Die Chance, gemeinsam mit den wendigen, erfahrenen, geschäftlich sehr erfolgreichen Schweden in zwei Schlüsselstädten (von denen immerhin der Siegeszug des Neuen Deutschen Films ausging) eine kontinuierliche Präsenz unserer Filme zu etablieren, wird von deutscher Zwietracht, Bürokratie und Uralt-Ideologie (hie Kunst, hie Geschäft) vertan.

Schützenhilfe aus Schweden

Wenn deutsche Kulturvertreter in einem fernen Kontinent, aber ebenso Verleihe, Festivals, kleine Fernsehstationen nach deutschen Filmen fragen, erleben sie eine Odyssee durch ein Labyrinth von Institutionen und Personen wie in keinem anderen Land der Welt. Es erscheint wie ein Wunder, daß trotz dieses Wirrwarrs deutsche Filme ins Ausland gelangen.

Da fühlen sich Bundeswirtschafts- und innenministerium verantwortlich, die Kulturabteilung des Auswärtigen Amts oder Regierungseinrichtungen

Die Amis können's besser

Ähnlich lieblos wird ein erfolgreiches Model von Ron und Dorothea Holloway behandelt. Der gebürtige Amerikaner lebt hier seit vielen Jahren, ist deutscher Korrespondent des wichtigsten internationalen Branchenblatts „Variety", und hilft dort mit bewunderungswürdiger Beharrlichkeit, das deutsche Kino bekannt zu machen. Er hat eine umfangreiche USA-Tournee deutscher Filme betreut, die sowohl der Information wie dem Verkauf diente. Und er würde gern so weiterarbeiten. Aber die angesprochenen Institutionen winken ab, wissen alles besser, und Hollywood hat sicher inzwischen resigniert.

Vielleicht kümmert sich die deutsche Filmwirtschaft einmal etwas weniger darum, wie die Amerikaner Filme drehen (das können unsere Regisseure inzwischen nämlich genauso gut), sondern studiert etwas genauer die Methoden, wie sie sie verkaufen? Das können sie nämlich wirklich besser!

Erst mal eine Echte drehn...

...und dann gelassen weitersehn

Gauloises Cigarettentabak. Würzig und rund im Geschmack.

50g DM 2,90

Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

Die Regenschirmmörder

Pierre Richard ist Gregoire

Tödliches Handwerkzeug: Der Regenschirm

Mit einem vergifteten Regenschirm soll ein Waffenhändler beseitigt werden

Herstellungsland: Frankreich, Originaltitel: Le coup du parapluie, Regie und Drehbuch: Gerard Oury, Kamera: Henri Decae, Musik: Vladimir Cosma, Produktion: Gaumont, Verleih: Neue Constantin

Darsteller:

Gregoire . . . . . Pierre Richard
Otto Krampe . . . . . Gert Fröbe
Janine . . . . . Valerie Mairesse
Beatrice . . . Christiane Murillo

Gregoires Karriere als Schauspieler war bisher ziemlich erfolglos. Doch nun scheint er plötzlich am Wendepunkt zu stehen. Sein Agent Fredo hat in Erfahrung gebracht, daß eine französich-italienische Filmproduktion noch die Rolle eines Killer zu besetzen hat. Gregoire, obschon er nicht gerade das Aussehen eines kaltblütigen Mörders hat, ist begeistert. Endlich sieht er eine Chance, nicht nur alberne Werbefilme für Hundenahrung zu machen, sondern ins große Filmgeschäft einzusteigen. Die Sache hat nur einen kleinen Haken. Außer ihm gibt es einen weiteren Bewerber für die begehrte Rolle.

Und tatsächlich treffen Gregoire und Fredo auf dem Wege zum Büro der Produktionsfirma auf einen Unbekannten, der aussieht, als wäre ihm die Rolle eines Killers auf den Leib geschrieben. Mit einem eher unfeinen Trick setzt Gregoire den vermeintlichen Konkurrenten außer Gefecht. Der Weg zum Filmruhm steht offen. Nur einen kurzen Augenblick zögert Gregoire, ob die linke oder die rechte Tür die richtige ist. Und dann betritt er selbstbewußt und siegessicher das Büro der Filmgesellschaft, um seinen „Job" anzutreten. Don Barberini empfängt ihn mit einiger Skepsis, erklärt ihm aber dann doch seinen Auftrag. Gregoire soll denn berüchtigten Waffenhändler Otto Krampe ermorden. Doch vorher muß er bei dem Regenschirmhändler Bozzoni sein Handwerkszeug abholen, um anschließend gleich nach Nizza zu fliegen. Mit einem Handschlag wird der Auftrag besiegelt.

Noch ahnt keiner, daß hier ein katastrophaler Irrtum vorliegt. Don Barberini hat wenig mit Film zu tun, sondern ist ein gefährlicher Mafia-Boss, der glaubt, den berufsmäßigen Killer Moscowitz vor sich zu haben, den aber Gregoire als lästige Konkurrenz außer Gefecht gesetzt hat. Und Gregoire seinerseits träumt immer noch von seiner Karriere. Freudestrahlend berichtet er seinem Agenten von seinem Erfolg.

Inzwischen wollte ein ziemlich aufgebrachter Moscowitz beim Mafiaboss vorsprechen. Aber auch er irrt sich in der Tür und landet bei der Filmgesellschaft, wo man ihn, restlos begeistert von seiner Ausstrahlung und seinem Auftreten, sofort engagieren will.

Im Büro des Mafia-Bosses beginnt sich der Irrtum allmählich aufzuklären. Und Moscowitz soll nun nicht nur rechtmäßig den Auftrag „Krampe" übernehmen, sondern wird auch auf die Fersen von Gregoire gehetzt. Doch das ist nicht der einzige, der hinter dem Schauspieler her ist. Die Polizei hat von der Sache Wind bekommen und setzt die Agentin Bunny auf den vermeintlichen Killer an, der sich nichts ahnend in die kecke Blondine verliebt und sie mit nach Nizza zu den Dreharbeiten nehmen will, was ihr natürlich recht ist. Doch seine eifersüchtige Freundin Josyane hat da einiges dagegen, was Gregoire das Leben rettet, denn Moscowitz bekommt das ab, was eigentlich für ihn bestimmt war.

Am nächsten Morgen holt Gregoire pflichtbewußt bei Bozzoni einen Regenschirm ab, seine Ausrüstung für die „Dreharbeiten". Aber wie soll denn der arme Gregoire ahnen, daß die Spitze des Regenschirms vergiftet ist? Bozzoni wiederum steht nicht nur mit dem Mafiosi in Kontakt, sondern auch mit dem Waffenhändler Krampe. Gewarnt vor dem Anschlag auf sein Leben schickt dieser seinen Killer los. Gregoire soll den Flug von Paris nach Nizza nicht überleben. Doch es kommt so manches anders, als geplant. Gut gelaunt steigt Gregoire mit Bunny am Arm in Nizza aus dem Flugzeug. Er ahnt nicht, was gespielt wird.

KINO INTERN

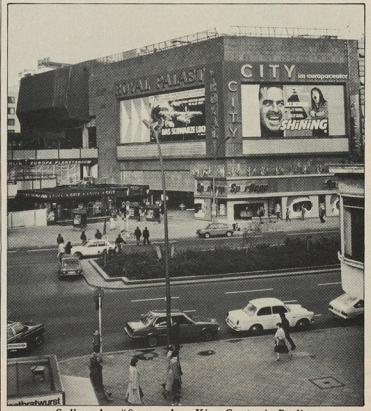
Filme fernab vom Großstadtrummel: Princess Theatre in Ouray

Kino im hohen Westen

Auf der Landstraße von Grand Junction, Colorado nach Silverton und Durango kommt man nach Ouray, einem verträumten alten Westernstädtchen, das zwischen den viertausender Gipfeln der Rocky Mountains friedlich in der Sonne döst. Das Städtchen besteht vorwiegend aus Hauptstraße, und diese sieht genauso aus wie in jedem klassischen Western – ein bunt gestrichenes Holzhaus neben dem anderen. Eingezwängt zwischen die „Mountain Liquor Bar" und den „World Famous Wooden Nickel" fanden wir dieses schöne Kino aus türkisblauen Brettern und weißen Steinen. Das Programm ist aktuell und Bedarf offensichtlich vorhanden, denn die Bewohner dieses abgelegenen Fleckens scheinen ein entspanntes Leben zwischen Kino, Mountain Spirits, Antiquitäten und Jeeptouren in die Berge zu führen.

Filmcenter an der Spree

Berlin hat nicht genug Kinos, so kann man es jedenfalls immer wieder von Verleihseite hören: Filme, die im Bundesgebiet längst auf dem Spielplan der Kinos stehen, finden in Berlin nicht den Weg ins Kino. Das soll nun mal wieder anders werden: Ein neues Filmcenter wird gebaut. Im Europa-Center, das schon seit Monaten wie eine Baugrube aussieht, bekommen die Großkinos „City" und „Royal-Palast" jetzt Kinder: Wieviele Kinder es werden, steht noch nicht genau fest, aber im ersten Bauabschnitt sind – wenn es mit den Baugenehmigungen klappt – drei Häuser geplant. Der Berliner Olympic-Kino-Chef Broschke: „Nach unserem Konzept sollen die drei Kinos noch vor Weihnachten fertig sein". Also noch mehr Kleinst-Kinos in der City? „Nein, ein Haus wird 400 Plätze haben, da kann man nicht mehr von einem kleinen Kino sprechen. Und auch die anderen Kinos sollen mindestens 100 Plätze haben". Na denn bis Weihnachten – im Europa-Kino-Center. Die Filmstadt Berlin expandiert weiter.



Soll noch größer werden: Kino-Center in Berlin

Kino ohne Ohrensessel und Plüschinventar: auf Kreta

Kintopp auf der Insel Kreta

Dieses open air Kino fanden wir da, wo Kreta am ärmsten ist – an der Südküste im Städtchen Paleochora. Über dem Etablissement hängt eine Strohmatte gegen die Sonne. Die Stühle sind von der unbequemen Art, wie sie fast jedes griechische Cafe aufweist, weshalb bekanntlich jeder Grieche drei davon braucht: einen zum sitzen, einen, um die Füße unterzubringen und einen, um die Arme aufzustützen. Vorteil des Kinos: es liegt direkt an einer traumhaften Badebucht, und eine frische Meeresbrise raschelt beständig durch die Strohmatte. Leider war der Filmpalast gerade nicht in Betrieb. Publikum hätte es bestimmt gegeben, denn der Tourismus an dieser Stelle der Insel besteht vorwiegend aus jungen deutschen Rucksackwanderern, Back gammon- und gitarrespielern sowie vereinzelnt in Orange auftauchenden Bhagwan-Anhängern. Doch die gehen ja ohnehin nicht ins Kino.

Didi als Trockenschwimmer

Komiker Hallervorden gibt sein Leinwanddebut

Mit „Nonstop Nonsens" hatte ich jahrelang eine Personality-Show mit 50% Einschaltquote. Logisch, daß man überlegte: Was ist für eine Steigerung möglich? Ebenso klar, daß man dann auf einen Spielfilm kommt."

Dieter Hallervorden hat es sich nicht leicht gemacht: „Ach, du lieber Harry", die Geschichte eines glücklosen Privatdetektivs, plante er lange und verwandte anderthalb Jahre auf die Arbeit am Drehbuch, zusammen mit seinem Mit-Autor Ralf Gregan. „Ich wollte beweisen, daß man auch in Deutschland Komödie machen kann", sagt er.

Regisseur Jean Girault, Spezialist für Louis-de-Funés-Filme, überarbeitete gemeinsam mit seinem Hausautor Jacques Wilfrid Hallervordens Drehbuch.

Nicht nur uneingeschränkte Begeisterung des Erfinders: Manches hat er verbessert. „Bei einigen Änderungen habe ich auch mein Veto eingelegt. Wir haben uns dann zusammengerauft. Etwa 85% sind von mir, und ich find's nach wir vor ganz komisch."

Harry App, der ebenso bemühte wie erfolglose Privatdetektiv, erhält von einer alten Dame den Auftrag, sie und einen ominösen Mr. Theo nach Lausanne zu begleiten. Gleichzeitig versuchen zwei Gangster, ein wertvolles Gemälde in die Schweiz zu schmuggeln. Das Ganze endet in einer doppelten Verfolgungsjagd und–wie könnte es anders sein – unser Pechvogel Harry geht am großen Fall seines Lebens vorbei.

„Die Situationen sind wirklich komisch", versichert Dieter Hallervorden. „Wenn auch nicht so draufgedrückt wird wie beim Didi. Harry hat leisere Töne, ist nicht der Tolpatsch vom Dienst. 90 Minuten eine Figur wie Didi – das wäre nicht durchzuhalten."

Die Muster, verrät er, stellen ihn zufrieden: „Das hat Tempo, Slapstick-Komik, ständig gibt's Verwechslungen und Überraschungen. In aller Bescheidenheit: In Deutschland hat man lange nicht so etwas gesehen".

Sehr zufrieden ist Dieter Hallervorden, der bei „Ach, du lieber Harry" auf seine bewährten Mitarbeiter verzichtete, mit Partnerin Ires Berben. „Ich war vorher nicht auf sie gekommen. Aber sie hat viele Zwischentöne als Privatdetektivin, mit der mich eine aufkeimende Zuneigung verbindet. Ich finde sie gut".

Wie immer, dreht Hallervorden sämtliche Action-Szenen selber. „Ich entwickle es schließlich, für meine Möglichkeiten," sagt er. „Es ist einfach komischer, wenn die Kamera nahe dran bleiben kann, wenn die Leute sehen: Hier wird nicht geschummelt."

So rutscht er, total eingegipst, aus dem Fenster auf einen Schutthaufen. Er hängt außen an einem Zug und fährt im Krankenfahrstuhl, immer noch im Gipskostüm, über eine Kreuzung. „Das wäre eigentlich gar nicht gefährlich", meint er trocken. „Dumm nur, wenn die Produktion vergißt, die Kreuzung abzusperren..."

„Didi", so sagt er, hat er vorerst sterben lassen. „Bis ‚Ach du lieber Harry' herauskommt, war ein Jahr Pause. Dann hat das Publikum hoffentlich wieder Appetit auf mich."

In der Zwischenzeit nimmt er eine Schallplatte auf, „Parodien auf Hits mit neuen Texten". Und ab Februar dreht er eine neue Fernsehserie fürs ZDF, die vermutlich im September 81 ins Programm kommt.

„Ich will mich ein bißchen freischwimmen", sagt er. „Nicht mehr so fest eingeplant sein, auch mal etwas schreiben können, was nicht sofort realisierbar ist."

Sein Ehrgeiz geht noch ein bißchen weiter. „Es gibt so wenig Komiker. Sellers ist tot, sonst fallen mir nur Louis de Funés und Pierre Richard ein. Warum soll ich nicht probieren, auch im Ausland bekannt zu werden? Ich sehe das ganz unverkniffen, wenn es nichts wird, dann muß es auch nicht sein. Aber ich probier's, Nun habe ich so spät Karriere gemacht, eigentlich erst mit 39 –vielleicht schaffte ich das auch noch."

Gitta Wortmann

DAS ERWACHEN DER SPHINX

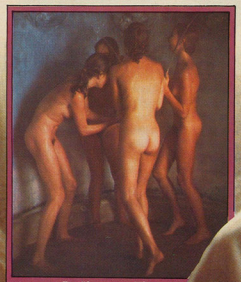
KINOSTART 21. 11. 80

EMI Films präsentiert EINE ROBERT SOLO PRODUKTION
CHARLTON HESTON
"DAS ERWACHEN DER SPHINX" SUSANNAH YORK
JILL TOWNSEND STEPHANIE ZIMBALIST
DREHBUCH ALLAN SCOTT CHRIS BRYANT UND CLIVE EXTON MUSIK CLAUDE BOLLING
ASSOCIATE PRODUCER HARRY BENN CO-PRODUZIERT VON ANDREW SCHEINMAN UND MARTIN SHAFER
PRODUZIERT VON ROBERT SOLO REGIE MIKE NEWELL Continental Films

Mit dem Apfel beginnt die Sünde...

Die Geschichte der Laura M.

Nach „Bilitis" nun David Hamiltons neuer Film mit der 16jährigen Starentdeckung Dawn Dunlap



Berührungsspiel...

Herstellungsland: Frankreich, Regie: David Hamilton, Drehbuch: Joseph Morhaim/Andre Szöts, Musik: Patrick Juvet, Kamera: Bernard Daillencourt, Bauten: Eric Simon, Produktion: Serge Laski/Malcolm James Thomson, Verleih: Tobis

Darsteller:

Sarah Moore . . . . . Maud Adams
Laura Moore. . . . . Dawn Dunlap
Paul-Thomas Wyler . . . . . James . . . . . Mitchell
Richard Moore . . Pierre Londiche
Costa . . . . . Thierry Redler

Hamiltons alter Traum: Blutjunge nackte Mädchen beim Ballett

Bekannt wurde David Hamilton mit seinen gesofteten Aktporträts junger und jüngster Damen. Mit „Bilitis" gab er vor wenigen Jahren sein Leinwanddebut. Hamiltons jüngster Film spielt im französischen Künstlermilieu. Der Bildhauer Paul Thomas Wyler lernt durch einen Zufall die sechzehnjährige Laura Moore kennen. Sie ist die Tochter seiner früheren Geliebten Sarah. Paul ist von dem Mädchen fasziniert. Im ersten Augenblick ihrer Begegnung beherrscht ihn nur noch ein Gedanke: er möchte eine Skulptur Lauras schaffen. Die Mutter willigt ein, jedoch nur unter der Bedingung, daß das Kunstwerk anhand von Lauras Porträtfotos angefertigt wird.

Wenig später lädt der Künstler das Ehepaar zu einer Vernissage ein, auch Tochter Laura ist eingeladen, wird von der eifersüchtigen Mutter jedoch nicht mitgenommen.

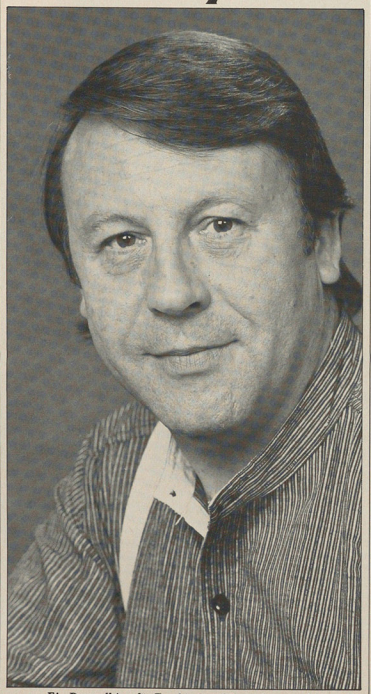
Paul wird wenig später vom Schicksal arg gebeutelt. Bei dem Versuche, einen Zimmerbrand zu löschen, erleidet er schwere Gesichtsverletzungen. Die Ärzte befürchten, daß er das Augenlicht verliert. Laura besucht den verzweifelten Künstler regelmäßig in der Klinik und lehrt ihn nach der Entlassung eine neue Art des Sehens: mit den Händen. Indem er den Ton nach ihrem lebendigen Körper formt, vollendet er das begonnene Werk.

Hamiltons neuer Film lebt — ähnlich wie „Bilitis" — weniger von der etwas flachen Geschichte, als vielmehr von den bestechenden Aufnahmen. Für Freunde des erotischen Films mit Sicherheit interessant.

So werden Stars gemacht 5. Folge

Günter Lamprecht wird
als neuer Emil Jannings gefeiert

Von der Mattscheibe direkt nach Hollywood



Ein Doppelkinn für Fassbinder: Günter Lamprecht

Der Erfolg war ungewöhnlich: Alle fünfzehn Minuten brachen 3000 Festschauspieler am Lido von Venedig in begeisterten Beifall aus. Am nächsten Tag schrieben italienische Zeitungen: „Ein internationaler Star ist geboren" und „Ein neuer Emil Jannings". Der Schauspieler, dem diese Lobeshymnen galten, war bisher vor allem dem deutschen Fernsehpublikum ein Begriff: Günter Lamprecht. Doch sein Riesenerfolg als Franz Biberkopf in Rainer Werner Fassbinders Fernsehserie „Berlin Alexanderplatz" könnte den 50jährigen jetzt in die internationale Filmkarriere katapultieren.

Der Anfang ist gemacht: Im Februar/März 81 dreht er den Action- und Abenteuerfilm „Sahara", eine deutsch-amerikanische Co-Produktion mit William Holden als Partner.

Ein weiteres Hollywood-Angebot mußte er absagen. Die „Disney Production" wollte Lamprecht für ihre Verfilmung der sensationellen DDR-Flucht im Ballon. Aus Termingründen – er spielt gleichzeitig bei Peter Beauvais im „Käthchen von Heilbronn" – war das nicht möglich.

Im nächsten Jahr ist ein deutscher Kinofilm – „Die zwei Gesichter des Januar" – geplant. Für 82 stehen zwei große internationale Co-Produktionen auf seinem Programm: „Ein Film, der in Nizza und Italien gedreht wird, ein zweiter, der in Griechenland spielt".

Wer ist dieser Günter Lamprecht, der als 50jähriger die große Karriere macht? Was hebt ihn heraus, verleiht ihm die besondere Qualität, die aus einem guten Schauspieler einen Star macht? Lamprecht ist, wie Franz Biberkopf, Arbeitersohn, und er wuchs auf in der Gegend um den Alexanderplatz. Bevor er Anfang der 50er Jahre Schauspieler wurde, hatte er sich schon in vielen Jobs versucht: als Schwarzhändler, Arbeiter in einer Knopffabrik, Dachdecker, Orthopädiemechaniker, Bühnenarbeiter und Taxifahrer. Es folgten zwanzig Jahre an deutschen Bühnen, vor allem im Ruhrgebiet. „Ich hatte damals schon Fernsehangebote, und mich reizte die leisere, diffizilere Arbeit vor der Kamera", gesteht er. „Aber aus Rücksicht auf die Familie – ich habe drei Töchter – zog ich dann doch die Sicherheit eines festen Engagements vor."

Erst als die Töchter erwachsen waren, wagte er den Sprung in die unsichere Existenz des freien Schauspielers. Mit beachtlichem Erfolg: In nur neun Jahren spielte er Dutzende von Fernsehhauptrollen, drehte zwei Kinofilme („Das Brot des Bäckers" und „Die Ehe der Maria Braun") und machte sich einen Namen durch seine realistische Darstellungskunst. Für seine erschütternde Leistung als hoffnungsloser Alkoholiker in dem Fernsehspiel „Rückfälle" verlieh man ihm die Goldene Kamera. Das Besondere an Lamprecht: Er identifiziert sich völlig mit seinen Rollen.

„Mogeln, markieren, so tun als ob – das gibt es bei mir nicht", sagt er. „Ich kann nicht mit halber Kraft arbeiten, lässig, wie manche Kollegen das tun, eine Rolle nach der anderen abziehen. Ich muß mich ganz auf den Menschen, den ich spiele, einlassen, muß mich in diese andere Existenz hineinwerfen." Das geht so weit, daß er Aussehen und Körpergewicht total verändert. Schon für „Das Brot des Bäckers" hatte er sich dreißig Pfund angefuttert (und sie später mühsam wieder heruntergehungert). Er lernte richtig backen. Spielt er einen Arbeiter, wie in „Rosenmontag", dann schindet er sich wirklich in der Fabrik. Für den Alkoholiker in „Rückfälle" informierte er sich genau über alle Stadien der Sucht und spielte ein Trockendelirium so beklemmend echt, daß Fachleute staunten.

Er riskiert Verletzungen: In „Block 7" brach er sich die Hand. In der „Tatort"-Folge „Kurzschluß" erlitt er einen Muskelriß – und drehte weiter, bis es nicht mehr ging. In „Die Schattengrenze" ließ er sich über einen Autofriedhof hetzen und von einem herabstürzenden Wagen knapp verfehlen. Die Folge: Dreimal ging's mit Blaulicht ins Krankenhaus.

Ein Schauspieler mit solcher Arbeitsauffassung kam Fassbinder gerade recht, als er seinen Franz Biberkopf suchte. Er hatte Lamprecht schon früher in kleineren Rollen eingesetzt, in „Martha" zum Beispiel und als Gisela Uhlens Freund in „Die Ehe der Maria Braun".

Lamprecht akzeptierte sofort: „Der Biberkopf ist die größte und tollste Rolle, die ich jemals angeboten bekam. Dafür nahm ich alles andere in Kauf".

Es war nicht wenig, was er in Kauf nehmen mußte: zehn Monate Dreharbeiten, 1500 Seiten Text zu lernen, fast keine drehfreien Tage. „Ich war fast ununterbrochen im Bild, mußte reibungslos funktionieren, auf jegliches Privatleben verzichten", beschreibt er. „Es war ein Dauerstreß, erforderte große Selbstdisziplin."

Fast ein Jahr lang lebte er nur für die Rolle: Fünf Uhr aufstehen, Text lernen, von acht bis achtzehn Uhr drehen. Dann kochte er sich sein Abendessen, sah noch die „Tagesschau" und schlief völlig erschöpft ein. „Ich war seelisch so angespannt, war so sehr dieser Franz Biberkopf, daß mir normale Kontakte, etwa mal ein Treffen mit Kollegen, unmöglich waren."

Vor Beginn der Dreharbeiten hatte er auf Wunsch Fassbinders 25 Pfund zugenommen („Der Biberkopf muß einfach so ein starker Kerl sein"). Außerdem spielte er den halben Film mit wegbandagiertem Arm, was Durchblutungsstörungen verursachte.

Nach Abschluß der Serie war Lamprecht so fertig, daß er auf Fassbinders nächstes Angebot verzichtete. „Ich hätte in „Lili Marleen" mitspielen sollen", sagt er. „Es ging nicht: Erst mußte ich die Wampe wegkriegen und mich gründlich erholen." Ein Sanatoriumsaufenthalt („22 Pfund abgespeckt in 25 Tagen") und ein Aktiv-Urlaub beim Hochseefischen in Portugal machten ihn wieder fit. Um Jahre verjüngt, arbeitswütig wie eh und je – und soweit entfernt vom Streß der Dreharbeiten, daß er sich über seinen Erfolg von Herzen freuen konnte.

Denn wenn auch nicht jeder Kritiker „Berlin Alexanderplatz" für gelungen hält – Lamprechts Leistung ist unumstritten. Doch ist er mehr als „nur" ein guter Schauspieler: Er schafft es, daß die Zuschauer sich mit ihm identifizieren. Daß sie mit ihm leiden, ganz auf seiner Seite sind – auch, wenn er einen anfechtbaren Charakter spielt. Das ist es, was ihn zum Star machen wird.

„Na", meint er skeptisch, „mir soll's recht sein. Hauptsache, ich kriege weitere tolle Rollen – und privat läßt man mich in Ruhe".

Gitta Wortmann

Günter Lamprecht in „Berlin, Alexanderplatz"

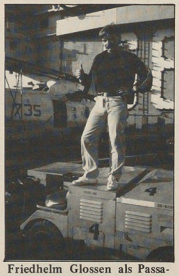
Emil Jannings in „Der letzte Mann", 1924

Superschiff mit Gefängnis und drei Pfarrern

Lange hat es gedauert, bis cinema die Aktion „Fliegen Sie auf die Nimitz" zusammen mit der Berliner Jugendfilm GmbH durchführen konnte. Nun aber war es so weit: Das Schiff, auf dem der Super-Science—Fiction-Film „Der letzte Countdown" mit Kirk Douglas in der Hauptrolle gedreht wurde, kreuzte vor Europas Küsten. cinema-Leser Friedhelm Glassen, der aus Hunderten von Bewerbern ausgewählt wurde, flog nach Portsmouth. Exclusiv für cinema schrieb er eine Reportage über das Erlebnis.

Montag, 29. Sept.: Trotz Nebels Flug nach London – Treffen mit einer Gruppe von 8 Journalisten und Jürgen Wohlrabe, Geschäftsführer der Jugendfilm-Verleih, Berlin – Taxifahrt nach Portsmouth – 14.30h, Übersetzen zur USS NIMITZ. So beginnt ein für mich recht außergewöhnliches Abenteuer, nachdem ich erst wenige Tage zuvor vom Erfolg meiner Bewerbung zur Fahrt auf dem größten Flugzeugträger der Welt erfahren habe. Die riesigen Ausmaße dieses 3 Meilen vor dem Hafen ankernden Schiffes werden uns spätestens dann bewußt, als wir an der Gangway anlegten: Vor uns und über uns türmt sich ein groteskes Gebirge aus Stahl.

An Bord beziehen wir gleich unsere Kabinen und verbringen die Zeit bis zum Abendessen mit Schiffeversenken (auf dem Papier natürlich!). Nach dem Dinner in der Offiziersmesse konnten wir zwischen einem Horrorfilm im Kino oder dem Programm der bordeigenen TV-Station wählen, die von morgens 6 bis nachts 1 Uhr Videofilme und -shows, aber auch selbstproduzierte Nachrichtensendungen ausstrahlt.



Friedhelm Glossen als Passagier der „Nimitz"

Am nächsten Morgen, nachdem sich das durch 2 Atomreaktoren angetriebene Ungetüm fast unmerklich in Richtung Wilhelmshaven in Bewegung gesetzt hat, beginnt die große Führung, bei der uns als erstes der Ankerraum von der Größe eines Vorstadtkinos in Erstaunen versetzt.

Es geht durch die Klinik mit OP und Röntgenraum zur Zahnklinik, in der selbst Gebisse hergestellt werden können. Vorbei an Werkstätten, in denen sämtliche auf See anfallenden Reparaturen an Schiff und Flugzeugen ausgeführt werden kommen wir zum Hangar, der 30 der insgesamt 90 Flugzeuge aufnehmen kann und dessen 4 Aufzüge je 2 Maschinen gleichzeitig zum Flugdeck befördern können.

Außerdem sehen wir noch die Unterkünfte der Mannschaften, in denen auf engstem Raum je 100 Leute untergebracht sind, Post, Bank, Wäscherei, Bäckerei und die Küchen, in denen täglich 18000 Mahlzeiten an die derzeit über 5000 Mann Besatzung ausgegeben werden. Im Krisenfall wird die Besatzung auf 6100 Mann erhöht! Neben einer Spielhölle gibt es an Bord noch eine Sauna, eine Gefängnis und eine Kapelle, in der 3 hauptamtliche Kapläne Dienst tun. Vom Tower, 18 Stockwerke über dem Kiel, übersehen wir das gesamte Flugdeck, das mit seinen 333m Länge und 77m Breite Parkplatz für 2000 PKWs sein könnte. Nach dem Mittagessen folgen ein Diavortrag vom Execute Officer und ein Film über die Pilotenausbildung an der F14. Bevor wir in den 3 zollfreien Läden an Bord einkaufen können, haben wir noch Gelgenheit, mit Offizieren und Mannschaften zu sprechen.

Friedhelm Glassen

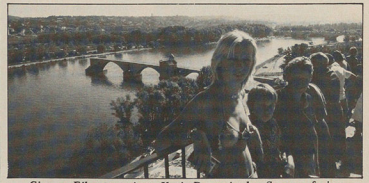
Wir möchten Sie hiermit beglückwünschen, denn Sie sind eine der Auserwählten"... heißt es in dem Brief, der für mich der Schlüssel für den Blick in eine vielbeneidete Welt war. Also auf nach Rom, der ewigen Stadt!

Schon nach knapp zwei Studnen Flug ab Frankfurt finde ich mich auf dem Militärflughafen Rom-Ciampino wieder. Nun kann ein Traum wahr werden.

Am nächsten Morgen werden Uta und ich von dem noblen Hotel Eden, in dem wir fürstlich untergebracht sind, abgeholt und ins Filmstudio gefahren. Man erwartet uns bereits. Alle sind herzlich, und ich bekomme das Gefühl, schon ewig diesem Team anzugehören. Am turbulentesten und dennoch entspanntendsten ist es bei der Maskenbildnerei, wo man uns sofort in die heitere Stimmung miteinbezieht. Als Nächstes werden die Haare dem Western-

„Der große Meister kommt"

Schon im letzten Heft konnten Sie Jürgen Vordemanns Bericht über die Dreharbeiten zum neuesten Bud Spencer Film lesen, wie zwei cinema-Filmstars ihr Filmdebüt geben, und dem Dicken den Jupiter überreichten. Lesen Sie, wie anstrengend es ist, beim Film als Darsteller zu arbeiten, wie ermüdend die Wartezeiten zwischen den verschiedenen Einstellungen, und wie schwierig es ist, immer die passenden Kostüme zu finden. Hier der Bericht von Katja Daum



Cinema-Filmstar privat: Katja Daum in den Sommerferien

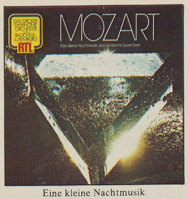
Stil angepaßt, bei mir gibt es etwas Schwierigkeiten; es ist kein passendes blondes Haarteil zur Hand, doch die beiden Friseusen wissen sich zu helfen und zaubern mittels einer Lockenschere und viel, viel Haarspray das geforderte Kunstwerk. Zum Schluß schlüpfen wir noch in Westernkleider und –stiefel und stolzieren so ausstaffiert und aufgetakelt zum Ort des Geschehens. Wenig später wird die Saloon-Tür aufgestoßen, jemand ruft: „Der große Meister kommt" und herein tritt Bud Spencer. Wir werden ihm vorgestellt und mit italoamerikanischen Dialekt fragt er: „Wie geht's?" und strahlt dabei übers ganze Gesicht.

Die Dreharbeiten lassen sich locker an, zunächst haben wir nur, wie schon in der vorigen Ausgabe berichtet, Wäschekörbe zu tragen. Bedeutend Anstrengender dagegen ist das Schleppen der ca. 1 kg schweren Tabletts in der Freßszene. Auf das Kommando: „pronti ragazi" eilen wir lächelnd – trotz dieser Bürde – ins Restaurant. Damit waren unsere filmischen Aktionen bereits beendet, Regisseur und alle sonstigen Beteiligten zufrieden und ich wieder ein Stück weiter in der Welt herumgekommen und an Erfahrungen reicher.

Katja Daum

Geschenk Nr.1

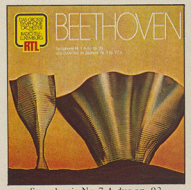
Zum Auftakt einer Zusammenarbeit mit RTL bietet Cinema seinen Lesern ein tolles Weihnachts-Präsent. Sie können sich selber eine Freude machen oder anderen – dieser Sonderpreis zur Einführung eines der besten Orchester von Europa gilt für alle! Das große RTL-Symphonie-Orchester, 1933 gegründet, wuchs zu seiner heutigen Größe und Leistungsfähigkeit mit 75 ständigen Musikern durch zahlreiche internationale Konzerte und Plattenaufnahmen. Jetzt wird es auch im Zweiten Deutschen Fernsehen die Anneliese Rothenberger-Show begleiten. Und jetzt kommt erstmalig eine Auswahl glänzender Interpretationen großer Meister auf den deutschen Markt. Zehn Werke auf dem Label Marifon als Langspielplatte oder MusiCassette. Bestellen Sie bitte sofort, denn unsere Offerte gilt nur bis zum 15. Dezember 1980!



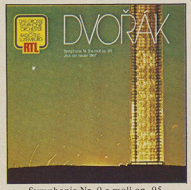
Eine kleine Nachtmusik
und berühmte Ouvertüren

Symphonie g-moll
Jupiter Symphonie

Symphonie Nr. 8, Die Unvollendete
Symphonie Nr. 29



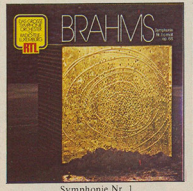
Symphonie Nr. 7 A-dur op. 92
und Ouvertüre zu „Leonore" Nr. 3 op. 72a



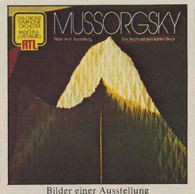
Symphonie Nr. 9 e-moll op. 95
„Aus der neuen Welt"

Symphonie Nr. 6
„Pathetique"

Bolero. Pavane pour une infante defunte.
La valse. Rhapsodie espagnole



Symphonie Nr. 1
c-moll op.68



Bilder einer Ausstellung
Eine Nacht auf dem kahlen Berge

Les Preludes, Säbeltanz u.v.a., Werke von
Liszt, Khatchaturian, Glück, Dukas u.v.a.

Bitte schneiden Sie den rechtsstehenden Coupon aus, oder fotokopieren Sie ihn. Ihre Bestellung senden Sie bitte an: cinema, Kennwort: „Schallplatten" Postf. 10 38 60, D 2 Hamburg 1. Bitte schreiben Sie deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse!

DAS GROSSE SYMPHONIE ORCHESTER VON RADIO-TELE-LUXEMBURG
RTL

Hiermit bestelle ich das Paket der zehn abgebildeten Meisterwerke zum Sonderpreis von 89,- DM frei Haus

○ als Langspielplatten, oder ○ als MC, ○ Verrechnungsscheck liegt bei, ○ Zusendung per Nachnahme (+Nachnahmekosten)
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

NAME

ADRESSE

UNTERSCHRIFT

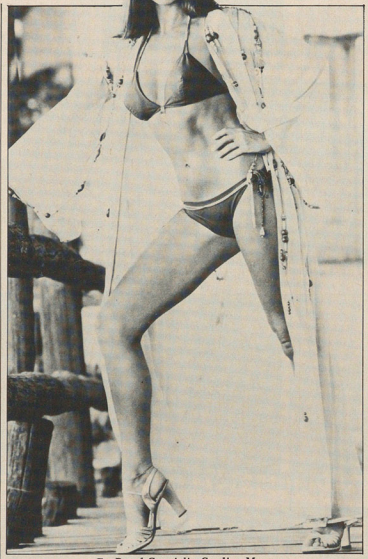
FILMLEUTE

Femme fatale des Horror-Films

Die First Lady im Horrorfilm, eine Mischung aus „femme fatal" und Gänsehaut-Königin, ist die 29jährige englische Schauspielerin Caroline Munro. Ihr neuester Film, der in Cannes auf dem Filmmarkt Furore machte, von William Lustig inszeniert ist und Joe Spinell („Der Pate", „Rocky", „Taxi Driver") in der männlichen Hauptrolle bringt, heißt „Maniac", erhielt in diesem Jahr in Hollywood den „Grusel-Oscar" und gilt nicht nur deswegen als absoluter Spannungs-Thriller.

Caroline Munro spielt in „Maniac" eine Fotografin, und wer die Art der Rollen kennt, die diese kurvenreiche Schauspielerin angeboten bekommt, hegt keinen Zweifel an der Gewißheit, daß ihr da manch grausames Motiv vor die Linse kommt. Die Munro hat gewisse Übung im Umgang mit dem Phantastischen, denn auf das Konto dieser jungen Engländerin gehen alleine neun Horror- und Science-Fiction-Filme, von denen auch bei uns die der Sternenkriegerin aus ‚Star Crash" am meisten Aufsehen erregte.

„Privat bin ich ganz anders", sagt Caroline Munro, „und wahrscheinlich wäre das Publikum enttäuscht, daß ich absolut nicht so aufregend wie in meinen Rollen bin." Die Lust an der Darstellung des Außergewöhnlichen beflügelt sie, obgleich ihr der Umgang mit filmischen Monstern, blutdürstigen Vampiren und brutalen Mördern nicht in der Wiege gesungen wurde. Sie kommt aus einer Kleinstadt nahe des Seebades Brighton, besuchte die Klosterschule und erntete ersten Ruhm, als die stolze Mama bei einem Preisausschreiben einer englischen Zeitung ein Foto der schönen Tochter zum Wettbewerb „Gesicht des Jahres" einschickte. Caroline erfuhr erst davon, als sie – unter tausend Mitbewerbern – zur Siegerin gekürt wurde.



Ex-Bond-Gespielin Cardine Munro

Ihre erste Filmrolle erhielt sie 1967 in „Casino Royal" in einer Episode zusammen mit Komiker-Star Woody Allen. Sie arbeitete zwischenzeitlich als Fotomodell, war damit zunächst noch erfolgreicher als mit dem Filmen, doch nach und nach wurden auch dort die Angebote und Rollen größer. In „Dr. Phibes Rises Again" mußte sie zwar noch recht teilnahmslos als Tote in einem Sarg liegen, aber in einem Dracula-Film wurde sie bereits von Christopher Lee gewürgt, und von da ab ging es steil nach oben – „Captain Kronos", „Vampire Hunter" und vor allem dann „Der Spion, der mich liebte" brachten ihr den Durchbruch. In dem Bond-Film agierte sie als Freundin von Bösewicht Curd Jürgens.

Liebe Mami, böse Mami

Die Schauspielerin Anne Bancroft (Die Reifeprüfung, Am Wendepunkt) wird die 1977 verstorbene Schauspielerin Joan Crawford (Was geschah wirklich mit Baby Jane?) auf der Leinwand darstellen. Freilich dürfte es sich bei diesem Film kaum um eine Starbiografie voll Glanz und Glorie handeln, eher schon um einen Streifen voll Gewalt und Gemeinheit. Denn diese Eigenschaften sind es, die Stieftochter Christina Crawford ihrer Mutter posthum in dem Buch „Mommie Dearest" verlieh. Der gefeierte Hollywoodstar unzähliger Filme soll zu Hause ein Monster an Gemeinheit, Brutalität und Gewalt gewesen sein. Als das Buch 1978 erschien, entfachte es ein derartiges Aufsehen, daß „Mommie Dearest" 42 Wochen lang auf der Bestsellerliste der „New York Times" verzeichnet wurde. Joan-Crawford-Verehrer sprachen von Leichenfledderung, Freunde der verstorbenen Schauspielerin erklärten Tochter Christinas Notizen für authentisch. Am 5. Januar 1981 sollen in Hollywood die Dreharbeiten zu „Mommie Dearest" unter der Regie von Frank Perry beginnen. Spitzzüngige Klatschkolumnisten in der Filmmetropole wollen am Grabe von Joan Crawford bereits ein leichtes Beben vernommen haben, das vom rotieren der Schauspielerin herrühren soll. *Wolf Kohl*

Anne Bancroft

Joan Crawford

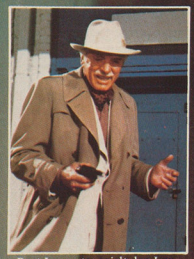
Witzig, intensiv und gelassen

Hanns Zischler und Sabine Bach in

Berlin Chamissoplatz

Ein Film von Rudolf Thome

Jetzt im Kino!



Burt Lancester spielt den Lou

Sally (Susan Sarandon) und Lou sind voneinander fasziniert

Der Möchtegerngangster wird vom Kollegen hart bedrängt

Sally gerät mit in den Kampf

Opfer des Gangsterkriegs

Sally, die den plötzlichen Reichtum ihres Freundes Lou nicht begreift, ist ratlos

Herstellungsland: USA, Originaltitel: Atlantic City. **Regie:** Louis Malle, Drehbuch: John Guare, **Kamera:** Richard Ciupka, **Schnitt:** Jean Claude Laureux, **Musik:** Michel Legrand, **Produzent:** Denis Heroux, **Verleih:** Concorde-Film

Darsteller:

Lou . . . . . Burt Lancaster
Sally . . . . . Susan Sarandon
Grace . . . . . Kate Reid
Joseph . . . . . Michel Piccoli
Chrissie . . . . . Hollis Mc Larrn
Dave . . . . . Robert Joy
Alfie . . . . . Al Waxman
Felix . . . . . Moses Znaimer

Lou ist ein altgewordener kleiner Gauner. Als Freund und Leibwächter der ehemaligen Schönheitskönigin Grace fristet er seit 40 Jahren sein Dasein in Atlantic City.

Atlantic City, USA

Die Stadt des schnellen Geldes, in der man in einer Nacht am Roulettisch zum Millionär ebenso wie zum Bankrotteur werden kann, zieht immer wieder Glücksritter an. Wie den jungen Dave, der hier eine größere Menge Kokain verkaufen will, oder Sally, die geschiedene Frau Davis, die in der Austernbar des Spielcasinos arbeitet und davon träumt, einmal ein Croupier zu werden.

Dave bittet Lou um seine Mithilfe beim Verkauf des Kokains. Während Dave vor einem Hotel wartet, übergibt Lou als seriöserer Geschäftsmann das Rauschgift an einen Kunden.

Als Lou aber mit dem Geld in der Tasche das Gebäude verlassen will, sieht er, wie die Polizei die Leiche Daves abtransportiert. Er hatte das Kokain von Dollegen gestohlen und wollte es auf eigene Rechnung verkaufen. Die betrogenen Rauschgifthändler waren dem jungen Mann gefolgt und hatten ihn erschossen. Unbemerkt kann Lou aus dem Hotel verschwinden. Er ist plötzlich reich. Da trifft er Sally. Die Frau, die von all diesen Vorgängen nichts ahnt, ist von dem wesentlich älteren Mann fasziniert. Die beiden verbringen die Nacht zusammen

Als Lou und Sally am folgenden Tag in die Wohnung der jungen Frau zurückkehren, warten bereits die beiden Gangster Vinnie und Felix auf sie. Brutal schlagen die Männer Sally zusammen, da sie glauben, Dave habe das Kokain in der Wohnung seiner ehemaligen Frau versteckt. Lou muß diesem brutalen Überfall hilflos zusehen.

Sally verliert ihre Stelle im Casino. Aber Lou hat genug Geld, um die beiden durchzubringen. Und obgleich Sally über den unvermuteten Reichtum ihres Freundes verwundert ist, will sie sich eine Herkunft des Geldes nicht näher überlegen. Denn sie ahnt, daß zwischen dem Tod von Dave und dem vielen Geld von Lou eine Verbindung besteht.

Da tauchen die Gangster erneut auf. Aber Lou hat sich in der Zwischenzeit eine Waffe besorgt. Er erschießt die beiden Männer.

Gemeinsam flüchten Lou und Sally aus Atlantic City. Für den kleinen Gauner sind all seine lebenslangen Wunschträume plötzlich in Erfüllung gegangen. Er ist reich, besitzt ein großes Auto und hat eine schöne Frau an seiner Seite. Aber Sally möchte allein nach Monte Carlo gehen, um ihrem Traum nachzujagen, der erste weibliche Croupier des berühmten Spielcasinos zu werden.

In einem schäbigen Motel verbringen Lou und Sally eine letzte gemeinsame Nacht. Dann trennen sich ihre Wege.

Mit „Atlantic City" drehte der französische Regisseur Louis Malle seinen zweiten Film in Amerika. Nach der kontroversen und kommerziell erfolgreichen Geschichte vom „Pretty Baby" beschäftigt er sich erneut mit Problemen der Halbwelt. Altstar Burt Lancaster portraitierte den Kleingauner und Möchtegerngangsterboss Lou. Zusammen mit John Cassavetes Gloria holte sich Louis Mall für diesen Film den diesjährigen „Goldenen Löwen" der Biennale in Venedig.

START AB: 21.11.80

KENNEN SIE KINO?

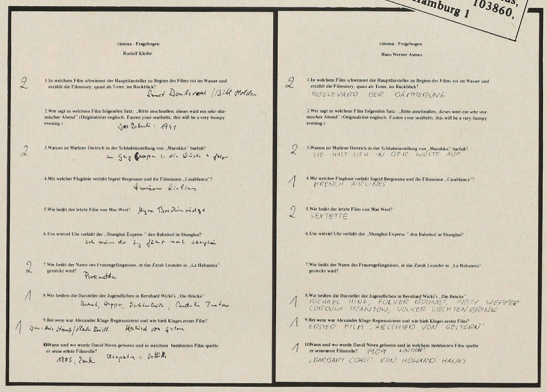
2. Runde im großen cinema-Film-Quiz:

Knapper Sieg für Asmus

Jetzt Montags von 16 bis 18 Uhr! cinema-Filmexperte Hans-Werner Asmus („Kennen Sie Kino?") beantwortet knifflige Film-Fragen. Rufen Sie ihn Montags zwischen 16 und 18 Uhr an: 040/2443119 oder schreiben Sie ihm: Hans - Werner Asmus, cinema, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

Die zweite Runde des großen cinema-Quiz mit Hans Werner Asmus hat wieder gezeigt, daß der cinema-Filmexperte das hielt, was die Redaktion sich von ihm versprach. Das war gut so, denn eine Niederlage hätte ja auch glatte 500 Mark gekostet. Um einen einzigen knappen Punkt verfehlte Herausforderer Rudolf Kleibe aus Erkrath das Stechen, das es bei Punktgleichstand gegeben hätte. Dennoch – das ganze cinema-Team mußte dem wackeren Kämpfer alle Anerkennung zollen. Oder hätten Sie gewußt, daß der Name des Frauengefängnisses, in das Zarah Leander in „La Habeanera" gesteckt wird, „Paramatta" ist? Hans Werner Asmus jedenfalls mußte hier passen, kannte aber den letzten Film von Mae West.

Übrigens, auch Rudolf Kleibe hat Fernseherfahrung. In „Kennen sie Kino" mit Helmut Lange schlug auch er sich vor Jahren tapfer, ebenso in Wim Thoelkes „Großem Preis" war er schon dabei, Fachgebiet: Film. Überhaupt ist es erstaunlich, das mehrere Kandidaten, die Herrn Asmus bei Helmut Lange schon einmal gegenüberstanden, die Schlappe von einst nun wieder ausbügeln wollen – (HWA war damals der erste, der 10 Runden Fernsehquiz für sich entscheiden konnte). Auch für die nächste Runde um 750 Mark wird wieder ein Mattscheibenbekannter erwartet: Helmut Sierp aus Berlin, der vor zwei Jahren schon einmal auf den Champion traf, will es wieder versuchen. Trozt des Andrangs aus der Fernsehprominenz werden noch immer Meldungen entgegengenommen. Jeder hat eine Chance, denn wer spielt, wird durch das Los entschieden. Also wer nach der Lektüre der abgedruckten Fragebogen noch Lust hat, schreibe an cinema – Wer schlägt Hans Werner Asmus – Postfach 103860, 2000 Hamburg 1. Die Fragen, die unsere Experten aus den USA und der Bundesrepublik austüfteln, werden nicht leichter, schließlich stehen bereits 1000 Mark im Jackpot.



cinema - Fragebogen
Rudolf Kleibe

2 1.In welchem Film schwimmt der Hauptdarsteller zu Beginn des Films tot im Wasser und erzählt die Filmstory, quasi als Toter, im Rückblick?
Sunset Boulevard / Billy Wilder

2 2.Wer sagt in welchem Film folgendes Satz: „Bitte anschnallen, dieses wird ein sehr stürmischer Abend" (Originaltext englisch: Fasten your seatbelts, this will be a very bumpy evening.)
Jan Bobeck - Airport

2 3.Warum ist Marlene Dietrich in der Schlußeinstellung von „Marokko" barfuß?
Um Sand klopfen zu können

4.Mit welcher Flugleine verläßt Ingrid Bergmann und ihr Filmmann „Casablanca"?
Amerikan Airlines

5.Wie heißt der letzte Film von Mae West?
Myra Breckinridge

6.Um wieviel Uhr verläßt der „Shanghai Express" den Bahnhof in Shanghai?
Ich weiss das ich jetzt nach Shanghai

2 7.Wie heißt der Name des Frauengefängnisses, in das Zarah Leander in „La Habanera" gesteckt wird?
Port Arthur

1 8.Wie heißen die Darsteller der Jugendlichen in Bernhard Wicki's „Die Brücke"
Daniel Spyr, Fritz Wepper, Michael Hinze

1 9.Bei wem war Alexander Kluge Regieassistent und wie hieß Kluges erster Film?
Bei Fritz Lang, Abschied von gestern

1 10.Wann und wo wurde David Niven geboren und in welchem berühmten Film spielte er seinerste Filmrolle?
1909 London, Lebewohl Mr. Chips

cinema - Fragebogen
Hans Werner Asmus

2 1.In welchem Film schwimmt der Hauptdarsteller zu Beginn des Films tot im Wasser und erzählt die Filmstory, quasi als Toter, im Rückblick?
BOULEVARD DER DÄMMERUNG

2 2.Wer sagt in welchem Film folgendes Satz: „Bitte anschnallen, dieses wird ein sehr stürmischer Abend" (Originaltext englisch: Fasten your seatbelts, this will be a very bumpy evening.)

2 3.Warum ist Marlene Dietrich in der Schlußeinstellung von „Marokko" barfuß?
SIE HAT SICH AN DER WÜSTE AUF

1 4.Mit welcher Flugleine verläßt Ingrid Bergmann und ihr Filmmann „Casablanca"?
FRENCH AIRLINES

2 5.Wie heißt der letzte Film von Mae West?
SEXTETTE

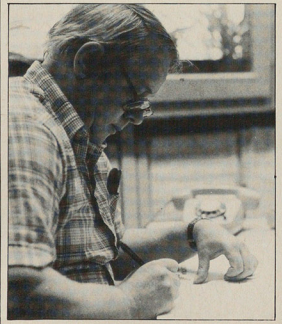
6.Um wieviel Uhr verläßt der „Shanghai Express" den Bahnhof in Shanghai?

7.Wie heißt der Name des Frauengefängnisses, in das Zarah Leander in „La Habanera" gesteckt wird?

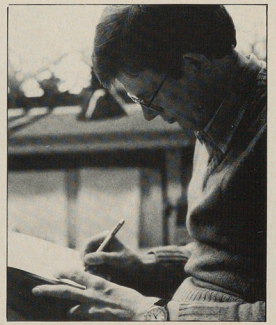
1 8.Wie heißen die Darsteller der Jugendlichen in Bernhard Wicki's „Die Brücke"
MICHAEL HINZE, FOLKER BOHNET, FRITZ WEPPER
CORDULA TRANTOW, VOLKER LECHTENBRINK

1 9.Bei wem war Alexander Kluge Regieassistent und wie hieß Kluges erster Film?
FRITZ LANG - ABSCHIED VON GESTERN

1 10.Wann und wo wurde David Niven geboren und in welchem berühmten Film spielte er seinerste Filmrolle?
1909 LONDON
LEBEWOHL MR. CHIPS VON HOWARD HAWKS



Ganz schön anstrengend: Rudolf Kleibe denkt



Auch ein Filmfreak weiß nicht alles: H.W. Asmus

Bastos

DIE GANZE WÜRZE DES SÜDENS. BASTOS MIT UND OHNE FILTER NACH ART DER FRANZOSEN. MIT FILTER 20 STÜCK DM 2,85. OHNE FILTER 20 STÜCK DM 2,75.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Cigarette Bastos mit Filter enthält 0,7 mg Nikotin und 11 mg Kondensat (Teer). Der Rauch einer Cigarette Bastos ohne Filter enthält 1,1 mg Nikotin und 17 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

START AB: 14.11.80

Warum sollte ich lügen?

Zwischenmenschliche Beziehung, Gerangel um einen kleinen Jungen – romantische Filme sind wieder „in"

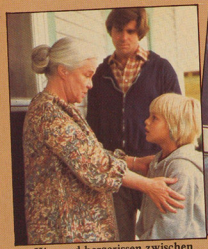
Auch wenn er vieles nicht versteht – Jeorge meistert jede Situation

Herstellungsland: USA, Originaltitel: „Why should I lie?", Regie: Larry Peerce, Drehbuch: Peter Stone nach dem Roman „The Fabricator" von Hollis Hodges, Musik: Charles Fox, Kamera: Gerald Hirschfeld, Produktion: Pancho Kohner für MGM, Verleih: CIC

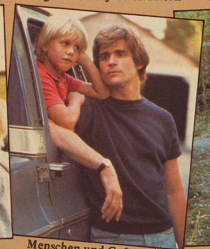
Darsteller:

Cletus . . . . . **Treat Williams**
Kay . . . . . **Lisa Eichhorn**
Jeorge . . . . . **Gabriel Swann**
Amy . . . . . **Susan Heldfond**
Faith . . . . . **Anne Byrne**

Die von Larry Peerce inszenierte und von Pancho Kohner produzierte Komödie „Warum sollte ich lügen" ist typisch für eine derzeitige Welle beim Film. Während ein Teil der Leinwand noch für die



Hin- und hergerissen zwischen



Menschen und Gefühlen:

Gabriel Swann spielt den Jeorge

Gattung Horror und Science Fiction offensteht, kommt die Kehrseite der Unterhaltungsmedaille mit der Romantik zum Zuge. Gefühl ist wieder gefragt.

Cletus Hayworth heißt der fröhliche junge Mann, der es mit der Wahrheit nicht sehr genau nimmt. Er arbeitet für das Sozialamt in der kleinen Stadt Spokane im Staat Washington und bekommt den Fall eines kleinen Jungen übertragen, der aus dem Waisenhaus zu Adoptiveltern ziehen soll. Jeorge heißt der siebenjährige Knabe. Das J am Anfang statt des üblichen G ist wichtig. Die ausgefallene Idee stammt von der leiblichen Mutter, die kurz nach der Geburt ins Gefängnis eingeliefert wird und die glaubt, mit einem J am Anfang ließe sich ihr Kind später leichter aus den Sozialamtsakten wieder herausfinden. Durch einen Irrtum sagt ihr die Behörde jedoch, der Knabe sei schon adoptiert.

Cletus hört von dem traurigen Fall, will durchaus Mutter und Sohn wieder zusammenführen und nimmt Jeorge zu sich, und, um die Dinge ganz zu verwirren, nennt er ihn Hank. Auf der Suche nach der verschollenen Mutter trifft Cletus die junge Kay Lindsey (Lisa Eichhorn), und beide lieben einander und lieben auch das Kind. Kein Wunder, daß bei so viel Schwindelei Cletus immer mehr in Schwierigkeiten kommt, und seine phantastischen Geschichten zerstören um ein Haar die Beziehungen zu allen Menschen, die er liebt. Jeorge, der ja auch Hank heißt, weiß immer, worauf es ankommt, obgleich er das Leben noch nicht so recht versteht, rettet die Situation. Seine Unschuld bürgt fürs gute Ende.

„Warum sollte ich lügen?" ist die Geschichte von menschlichen Beziehungen. Die Liebenden sind typische Vertreter einer Generation, die den Perfektionismus verabscheut und die gern bereit ist, eigene Fehler einzugestehen. Der Zuschauer von heute kann sich mit ihnen identifizieren, und gerade darum ging es dem Regisseur. Larry Peerce hat zuvor die Filme „Goodbye Columbus", „Die Kehrseite der Medaille", „Aschermittwoch" mit Elizabeth Taylor und „Zwei Minuten Warnung" inszeniert. In „Warum sollte ich lügen?" setzt er die Trumpfkarte Kind ein, und er tut dies mit äußerster Behutsamkeit.

Der Film „Warum sollte ich lügen?" ist nach dem in Amerika viel gelesenen Roman „The Fabricator" von Hollis Hodges gedreht. Der Film ist übrigens einer der ersten der neugegründeten MGM, deren Markenzeichen der brüllende Löwe ist.

Stefanie Zweig

Kay (Lisa Eichhorn) und Cletus (Treat Williams) in Schwierigkeiten

GOVI — einfach traumhaft!

SOUNDTRACKS:

APOCALYPSE NOW 2 LP's	42687	**21,90**
CRUISING (Mink DeVille ua.)	31756	**16,90**
JAMES DEAN (Original-Dialoge)	60628	**16,90**
EASY RIDER (Hendrix, Byrds, Steppenwolf uva.)	16263	**16,90**
EIN MANN FÜR GEWISSE STUNDEN (American Gigolo — Blondie ua.)	27406	**16,90**
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK	34277	**16,90**
LAUTLOS IM WELTALL (Silent Running — mit Joan Baez)	07900	**16,90**
LIEBEN SIE KINO (2001 - Odysee im Weltraum, Uhrwerk Orange, Rosemaries Baby)	10819	**9,90**
EINE HANDVOLL DOLLARS - FÜR EIN PAAR DOLLARS MEHR	21260	**6,90**
ROCKY HORROR PICTURE SHOW	32281	**16,90**
DAS SCHWARZE LOCH	34265	**16,90**
SGT. PEPPER SOUNDTRACK (m. Bee Gees, Peter Frampton uva.) 2 LP's	35490	**3,90**
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD	15258	**16,90**
DER SUPERCOP	58014	**16,90**
URBAN COBWBOY (Eagles, Bob Seger, L. Ronstadt uva.) 2 LP's	35178	**22,90**
XANADU (ELO und Olivia Newton-John)	42730	**15,90**
ZOMBIE	68597	**16,90**
WOODSTOCK (Jimi Hendrix, CSN & Y, Jefferson Airplane uva.) 3 LP's	21726	**24,90**

NEU:

THE BLUES BROTHERS-Soundtrack	45184	**16,90**
BRONCO BILLY	87269	**16,90**
FAME	60169	**16,90**
SHINING	38336	**16,90**
ROCKIN' MOVIES Songs aus "Rock Around The Clock", "Shake, Rattle And Roll", The Girl Can't Help It" uva.)	85649	**8,90**

DARÜBER SPRICHT MAN:

***JOHN LENNON** Double Fantasy	86150	**16,90**
***ABBA** Super Trouper	87075	**16,90**
***BLONDIE** Auto American	86551	**16,90**
***ROD STEWART** Foolish Behaviour	85820	**16,90**
POLICE Zenyatta Mondatta	59766	**15,90**

* von der Industrie zur alsbaldigen Veröffentlichung angekündigt (ca. bis Mitte November).

SPECIAL OFFER:

ROD STEWART Rock Heavies	33730	**5,90**
BLACK SABBATH Rock Heavies	34149	**5,90**
BACHMAN TURNER OVERDRIVE Pop Lions	57757	**5,90**

Versand erfolgt per Nachnahme zzgl. Porto. Über unser Gesamtangebot informiert auf 48 Seiten der monatlich erscheinende GOVI-LP-Express. Wichtig: Wir sind kein Schallplatten-Club (also kein Kaufzwang!). Keine Lieferung ins Ausland! Die Preise dieser Anzeige gelten ausschließlich für den Versand per Post. In unseren Filialen kann es durchaus zu Abweichungen kommen.

GOVI'S Läden:

BERLIN, Joachimtalerstr. 19 • **BRAUNSCHWEIG**, Damm 34 • **PASSAU**, Rindermarkt 16 • **HAMBURG**, Wandsbeker Chaussee 56 · Wandsbeker Markstr. 30 (im American Stock) · Heußweg 31 · Eppendorfer Baum 11 • **HANNOVER**, Kurt-Schumacher Str. 15 • **NÜRNBERG**, Breite Gasse 18, Ladenpassage • **OLDENBURG**, (Oldbg.), Lange Str. 44 • **REGENSBURG**, Maximilianstr. 6 • **STUTTGART**, Kronprinzstr. 6 (Brücke zur LaSpa) •

BESTELL-COUPON

Ausschneiden und absenden an: GOVI-Tonträgervertriebs GmbH Gluckstr. 67 – 2000 Hamburg 76

Best.-Nr.	St.	Interpret/Titel	DM

Name Str./Nr.

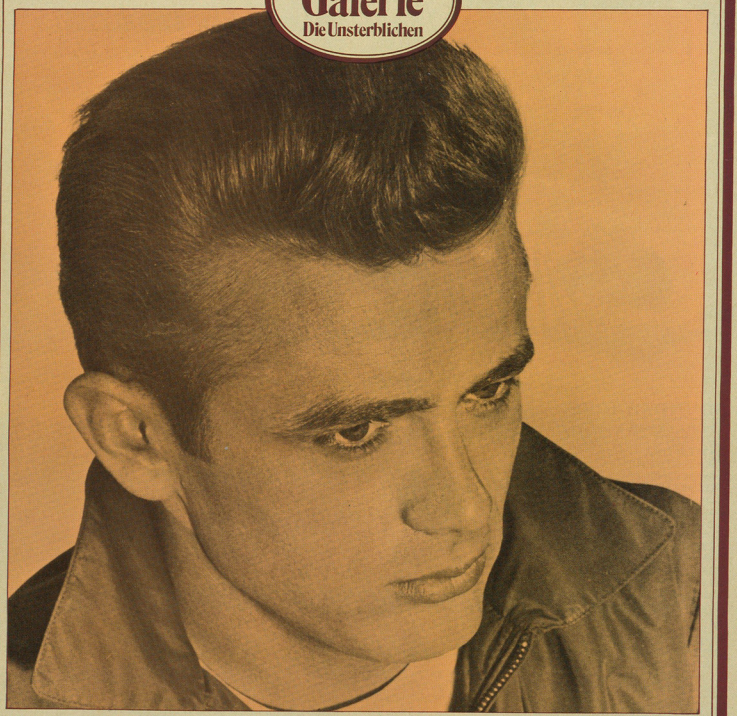
PLZ Ort

Ich habe keine □/ folgende GOVI-Kundennr.

Schickt mir bitte den GOVI-LP-Express zu. □

12 C

cinema Galerie
Die Unsterblichen



James Dean

James Byron Dean wurde am 8. Februar 1931 in Marion, Indiana geboren, und starb 1955 bei einem Autounfall. Seit Rudolf Valentiono konnte kein junger Schauspieler mehr in so wenigen Jahren legendären Ruhm erreichen. Als Fünfjähriger kam er mit seinen Eltern nach Los Angeles, mußte nach dem Tode seiner Mutter drei Jahre später aber wieder zurück nach Iowa. Dort schloß er die High School ab und kam dann zurück nach Kalifornien. Er besuchte das Santa Monica Junior College und die University of California. Mit 21 begann er als Schauspieler zu arbeiten, zunächst in einer kleinen Theatergruppe, später dann konnte er in einigen kleinen Fernsehspots auftreten und bekam die ersten Minirollen in Fernsehspielen. Ein weiteres Jahr darauf bekam er seine erste Rolle am Broadway, „See the Jaguar", die ihm den Besuch der berühmten Schauspielschule „Actors Studio" ermöglichte. Die folgenden zwei Jahre begründen die Basis seine heute legendären Ruhms. Nun drehte er drei Filme, die ihn in den Olymp der Unsterblichen aufsteigen ließen. „Jenseits von Eden", „Denn sie wissen nicht, was sie tun" und „Giganten", wo er an der Seite von Elizabeth Taylor einen jungen Ölsucher spielt, der sich emporschafft. Beeindruckend, wie der 23-jährige sich selbst als über 50-jährigen spielt. Viele Leute sind sicher, daß James Dean zumindest in der Erinnerung unsterblich ist.

Filmographie:

Sailor Beware, Fixed Bayonets, Has Anybody seen my Gal, Trouble Along The Way (kleine Rollen) East of Eden (Jenseits von Eden), Rebel Without a Cause (Denn sie wissen nicht, was sie tun), Giants (Giganten).

cinema Galerie Die Klassiker

Dracula

USA 1930

Produktion:
Carl Laemmle jr./Universal Pictures

Regie:
Tod Browning

Drehbuch:
Garrett Fort nach dem Roman von Bram Stoker und dem Theaterstück von Hamilton Deane und John L. Balderston

Kamera:
Karl Freund

Darsteller:
Bela Lugosi, Helen Chandler, David Manners, Dwight Frye, Edward Van Sloan

Kurzinhalt:

Graf Dracula kommt nach England, wo er das Mädchen Mina trifft, die alsbald unter seinen Einfluß gerät. Zwar warnt Dr. van Helsing Minas Verlobten John Harker und macht ihn darauf aufmerksam, daß Dracula ein Vampir ist; aber Draculas Einfluß ist bereits zu groß.
Tod Brownings Dracula machte seinen Hauptdarsteller Bela Lugosi zum Weltstar. Der Film imitierte eine ganze Reihe von Filmen, die dem Genre Gothic Horror" zugerechnet werden, wie z.B. auch Frankenstein.

cinema Galerie Die Klassiker

Fräulein Julie

Deutschland 1921

Produktion:
Art-Film (Asta Nielsen)

Regie:
Felix Basch

Drehbuch:
Max Jungk, Julius Urgiss, (nach August Strindberg)

Kamera:
Julius Balting

Darsteller:
Asta Nielsen, Arnold Korff, Wilhelm Dieterle, Lina Lossen, Käthe Dorsch, Ernst Gronau

Kurzinhalt:

Verfilmung des gleichnamigen Schauspiels von August Strindberg: Die Grafentochter Julie läßt sich nach einer unglücklichen Kindheit und einer gescheiterten Verlobung in der Mittsommernacht vom ihrem Diener Jean verführen. Am nächsten Morgen nimmt sie sich aus Scham und Verzweiflung und unter dem Einfluß von Jean das Leben. Nach ihrer spektakulären Klassikverfilmung, in der sie (!) den Hamlet spielt, ist „Fräulein Julie" der zweite Film, den Asta Nielsen selbst produzierte.

cinema Galerie Die Klassiker

Leontines Ehemänner

Deutschland 1928

Produktion
Dr. Max-Glass-Film-GmbH, Berlin

Regie:
Robert Wiene

Drehbuch:
Dr. Max Glass, nach einer Komödie von Alfred Capus

Kamera:
Giovanni Vitrotti

Musik:
Giuseppe Becce

Darsteller:
Claire Rommer, George Alexander, Adele Sandrock, Truus von Aalten, Oskar Sima

Kurzinhalt:

Die lebenslustige Leontine ist des langweiligen Lebens mit nur einem Mann überdrüssig. Um aber auch mit ihren Freunden ein lustiges Leben führen zu können, müssen sich die Angebeteten als Ehemänner ausgeben. Das führt in der feinen Berliner Gesellschaft zu komischen Verwicklungen. (Am 15.9.1928 wurde die Filmkomödie im Berliner Mozartsaal uraufgeführt.)

cinema Galerie Die Klassiker

Stanley and Livingstone

USA 1939

Produktion:
Darryl F. Zanuck

Regie:
Henry King

Drehbuch:
Philip Dunne, Julien Josiphson

Kamera:
George Barnes, Otto Brower

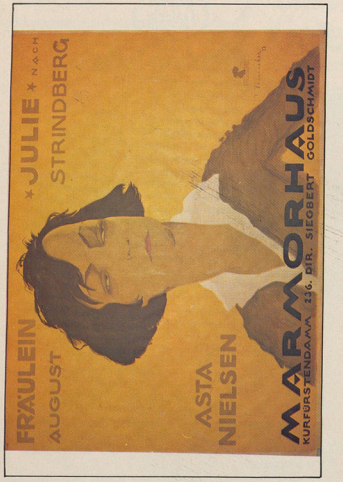
Musik:
Alfred Newman

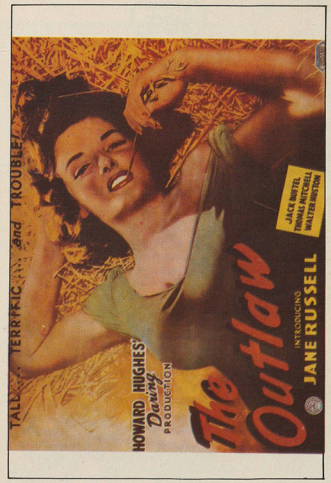
Darsteller:
Spencer Tracy, Cedric Hardwicke, Richard Greene, Nancy Kelly, Walter Brennan, Charles Coburn

Kurzinhalt:

Nach der Rückkehr aus Indien erhält der Reporter Henry M. Stanley von seinem Chef den Auftrag, nach dem verschollenen Missionar Dr. David Livingstone zu suchen. Nach gefahrvollen Abenteuern findet er Livingstone in einem Dorf, tief in Zentral Afrika, der dort die Bevölkerung mit Medizin versorgt und die christliche Religion verbreitet. Stanley kehrt wieder in die Zivilisation zurück, aber man glaubt ihm seine Geschichte zunächst nicht. Erst später werden seine Berichte durch Tatsachen bestätigt.

CINEMA–POSTER–EDITION





cinema Galerie Die Klassiker

Lady Hamilton

Deutschland 1921
Produktion:
Richard-Oswald-Film GmbH, Berlin
Drehbuch und Regie:
Richard Oswald
Kamera:
Carl Hoffmann, Karl Vass
Darsteller:
Liane Haid, Conrad Veidt, Reinhold Schunzel, Werner Krauss, Else Heims, Georg Alexander, Paul Bildt, Theodor Loos, Hand Heinrich von Twardowski, Leopold von Ledebur, Adele Sandrock und Heinrich George

Kurzinhalt:
Aufwendiger Ausstattungsfilm über die Liebesgeschichte von Lady Hamilton und Lord Nelson. „Lady Hamilton" war der erste deutsche Film, der zu einer internationalen Kontroverse führte. Der Film wurde nämlich in England boykottiert und heftig angegriffen, weil sich Regisseur Richard Oswald mit souveräner Unbekümmertheit über historische Tatsachen hinweggesetzt hatte. Auch daß der schlacksig-lange Conrad Veidt den englischen Nationalhelden spielte, nahm man übel, denn Nelson war bekanntlich klein und untersetzt.

cinema Galerie Die Klassiker

The Outlaw

Deutscher Titel:
Geächtet
USA 1940-44
Produktion und Regie:
Howard Hughes
Drehbuch:
Jules Furthman
Kamera:
Gregg Toland
Musik:
Victor Young
Darsteller:
Jane Russell, Jack Buetel, Walter Huston, Thomas Mitchell

Kurzinhalt:
Doc Holliday kommt mit der Postkutsche in einen Ort, in dem Pat Garrett Sheriff ist. Auf der Straße macht er die Bekanntschaft mit Billy the Kid, die beiden Revolverhelden freunden sich an. Am nächsten Tag wird Billy in eine Schießerei verwickelt und verletzt. Rio, Doc Hollydays Geliebte, pflegt ihn gesund und sie heiraten. Als Billy bei der ersten Gelegenheit bereit ist, seine Frau gegen ein Pferd einzutauschen, verrät sie ihn an Pat Garrett. Bei der Auseinandersetzung mit dem Sheriff kommt Doc Holliday ums Leben, Billy kann den Sheriff überwältigen und reitet mit seiner Frau davon.

cinema Galerie Die Klassiker

Klondike Annie

USA 1935
Produktion:
Paramount Pictures
Regie:
Raoul Walsh
Drehbuch:
Mae West, Marion Morgan, George B. Dowell
Kamera:
George Clemens
Musik:
Gene Austin, Jimmie Johnston
Darsteller:
Mae West, Victor McLaglen, Phillip Reed Harold Huber

Kurzinhalt:
In San Francisco Chinatown bringt die Sängerin Frisco Doll ihren eifersüchtigen Liebhaber um und flieht auf ein Schiff. Um der Polizei zu entrinnen, zieht sie sich die Kleider einer an Bord verstorbenen Nonne an. Nach der Landung spielt sie ihre Rolle weiter, wird als „Klondike Annie" sehr beliebt und missioniert mit großem Erfolg. Schließlich kommt die Wahrheit doch heraus. Klondike Annie kehrt nach San Franzisco zurück, die Mission baut ein Haus und benennt es nach ihr. Mae West, der oft ein lockeres Leben nach gesagt wird, spielt hier eine Nonne.

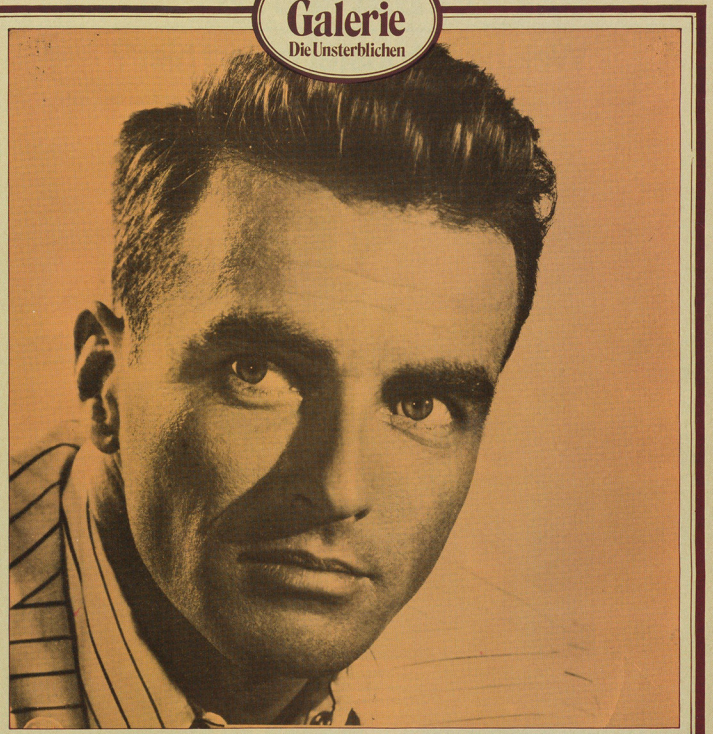
cinema Galerie Die Klassiker

Tarzan and the Leopard Woman

Deutscher Titel:
Tarzan und das Leopardenweib
USA 1946
Produktion:
RKO
Regie:
Kurt Neumann
Drehbuch:
Carroll Young
Kamera.
Karl Struss
Musik:
Paul Sawtell
Darsteller:
Johnny Weissmüller, Brenda Joyce, Johnny Sheffield

Kurzinhalt:
In den Dschungeln Afrikas steht der Tempel des Leopardengottes und seiner grausamen Priesterin. Die Männer ihres Volkes haben der weißen Rasse Tod und Vernichtung geschworen. Geheimnisvolle Überfälle beunruhigen die Kolonie. Tarzan und seine Gefährten nehmen den Kampf auf, in dessen Verlauf sie Gefangene der Leopardenmänner werden.

cinema Galerie Die Unsterblichen



Montgomery Clift

Am 17. Oktober 1920 wurde in Omaha, Edward Montgomery Clift geboren. Als Jungschauspieler versuchte er sich bereits im Alter von 14 Jahren am Broadway – mit Erfolg. Musical und Theater machten dem Jüngling so viel Spaß, daß er sogar eine Reihe von Hollywood-Filmangeboten ausschlug, bis 1948 Fred Zinnemann meinte, daß es nun wirklich endlich Zeit sei. Ein Volltreffer: Monty erhielt für seine Rolle in „The Search" gleich eine Nominierung für den Academy Award, den berühmten Oscar. Weiter ging es mit „Red River" und „The Heiress". Montgomery Clift spielte immer introvertierte Typen, niemals exzessive. Er war sensibel und somit in vielen Filmen „tragischer Held", immer in Schwierigkeiten.

Auch sein Privatleben war so, er war oft einsam, einer, der sich niemandem und nirgends anpassen konnte. Keiner wollte glauben, daß es Drogen und Alkohol waren, die an dem fürchterlichen Autounfall Schuld waren, den Montgomery Clift 1957 erlitt. Doch möglich wäre es. Der Unfall zerstörte sein berühmtes Gesicht, zu Milde und Tragik in seinen Rollen kamen jetzt Strenge und Pathos. In einem seiner letzten Filme spielte er den berühmten Wiener Psychoanalytiker Sigmund Freud. Montgomery Clift starb im Jahr 1965 an einem Herzinfarkt.

Filmographie:

The Search, The Heiress, Red River, The Big Lift, A Place in the Sun, I Confess, From Here to Eternity, Stazione Termini, Raintree Country, The Young Lions, Lonelyhearts, Suddenly Last Summer, Wild River, The Misfits, Judgment at Nuremberg, Freud, L'Espion (Der Spion).

FILM-QUIZ

Welches Monster agiert hier?

Für alle, die's wissen und für alle, die's besser wissen:
wieder Trimm-dich für die grauen Zellen. Zu gewinnen gibt es monatlich ein Kino Ihrer Wahl.
Sie müssen uns lediglich mitteilen, wie der jeweilige Film heißt und wann er gedreht wurde

Dieses niedliche Äffchen spielte die Hauptrolle in ..... aus dem Jahr .....

Der Eisenbahnfresser gibt dem Film ..... aus dem Jahre ..... seinen Namen

Im Jahre ..... tauchte dieses Einhorn in dem Film ..... auf

Der Hubschrauber bekämpft hier ..... aus dem Jahr .....

Hier verwandelt sich ..... in ..... Ein Film aus dem Jahre .....

Der gefiederte Drachen spielt mit in ..... aus dem Jahr .....

Senden Sie Ihre Antworten bis 24. November 1980 an cinema, Kennwort „Film-Quiz", Postfach 10 38 60, 2000 Hamburg 1. Unter den richtigen Einsendungen wird der Gewinner ausgelost. Suchen Sie sich für eine Privatvorstellung Ihr deutsches Lieblingskino aus und schreiben Sie es mit auf die Karte. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Neues von *Woody*

Copyright: Bulls Pressedienst

Blutjung und faszinierend.
Begehrenswertes Geschöpf aller Männer.
Es existiert. Sein Name ist Lulu.

Soeben gestartet

Ein Film von betörender Schönheit.
France Soir

Die Lulu von Borowczyk hat dieses ausdrucksvolle Gesicht, das den deutschen Schauspielerinnen eigen ist wie einst Marlene Dietrich vor Hollywood oder jetzt Hanna Schygulla.
Libération

Ein erotischer Film im würdevollsten Sinne des Wortes.
Figaro

Anne Bennent

Lulu

nach dem berühmten Werk von Frank Wedekind
mit Michele Placído, Udo Kier, Jean Jacques Delbo, Bruno Hübner,
H.-J. Schatz, Beate Kopp und **Heinz Bennent** in der Rolle des Dr. Schön

Regie: **Walerian Borowczyk**

Eine Coproduktion der TV 13 (München)/Elephant-Film/Whodunit (Paris)/Capital-Film/Medusa (Rom)
im Verleih der
CINEFRANCE FILMKUNST

Eine Faust für alle Tage

Bud Spencer: hart auf der Leinwand, sanft vor der Kamera

Prügel, die nicht wehtut – Bud Spencer macht's möglich. Wieder einmal, in einem Komik-Western namens „Eine Faust geht nach Westen", fallen die Schläge, stürzen die Mauern, fliegen vorwitzige Cowboys durch die Luft, durch Fenster, Türen und durch Wände.

Aber es gibt keine blutigen Lippen, keine blauen Flecken. Es ist, als streichelten sich die harten Männer nur. Zwei Tage im Atelier de Pailis an der Via Tiburtina 521 in Rom helfen, das scheinbare Geheimnis zu lösen.

Schon der Western-Saloon, einer der schönsten, der je gebaut wurde, ist ein Meisterwerk. Bei einem Blick hinter die Kulissen von Dreharbeiten lohnt es sich, ein wenig dabei zu verweilen. Der Art Director des Films, Walter Patriarca, 45, hat hier mit feiner Hand gearbeitet. Patriarca ist auch Maler: er hat selbst gepinselt und gehämmert. Ein Mitarbeiter sagt anerkennend: „Er hat Zauberhände"

Patriarca wirkte schon in einem anderen Film mit Bud Spencer mit und kennt deshalb das schmerzliche Syndrom, wenn einem etwas Liebes, Teures gewaltsam genommen wird. Auch dieser Saloon ist den Fäusten Buddys geweiht... Osvaldo Desideri hingegen ist verantwortlich für die Dekoration, für die Ausstattung der sage und schreibe 10 Schauplätze, aus denen allein dieser Supersaloon besteht: Halle, Bar, Spielsaal, Billard, Küche, Bügelstube, Schlafraum, Vorratskammer, Pferdestall und Restaurant.

Osvaldo geht auf Suche in Theatermagazinen, Antiquitätenläden, und wenn es sein muß, sonntagfrüh auf den berühmten Flohmarkt „Porta Portese" in Rom, um genau die richtigen Stücke zu finden. So steht in der Eingangshalle dieser Absteige aus dem Jahr 1880 – Yucca City, Arizona – eine echte Registrierkasse der Marke National, die ihre 80 Jahre auf dem Buckel hat. Daneben liegt auch das originale Hauptbuch, ein Register aus jener Zeit.

Und hinter der Theke thront eine echte amerikanische Kaffemaschine mit Dampfantrieb aus der Zeit um 1900. Da gibt es auch alte gläserne Tintenfässer, wie sie einst in Behörden und Postämtern standen, mit den dazugehörigen Federhaltern aus Holz mit Stahlfedern. Osvaldo Desideri, der sich hier einen Jugendtraum erfüllen durfte, kommt aus der Schule von Visconti. Er hat den Fellini-Film „Citta delle donne" eingerichtet, er hat große klassische Filme ausgestattet.

Buddys Gegner haben's schwer: Kaum einer kriegt eine Chance, dem Dicken auch mal eine runterzuhauen, daß es ihm richtig wehtut

Bud Spencer, der im Film einfach als Buddy auftritt (man macht sich nicht einmal die Mühe, einen Script-Namen für ihn zu erfinden) wird nach allen Regeln der Filmkunst geschont. Endlos werden die Szenen mit Stunt-Männern und Stunt-Ins für ihn geprobt, bis der Meister unter Beifall erscheint, mit Schmeicheleien überhäuft wird, und seinen Auftritt hinlegt.

Die Cowboys schlagen um sich, in einem Rhytmus, der sich ergibt, weil die Schläge einen Zentimeter vor der Nase des Gegners abgestoppt werden. Ebenso die Fußtritte, die keine Weichteile des Gegners erreichen. Daraus ergibt sich ein verblüffender Effekt: das Ganze – die wirbelnden Körper, die ausgeteilten Schläge und Tritte – wirkt wie ein Ballett. Mit untermalender Musik könnte eine solche Szene in einem Musical auf der Bühne erscheinen. Aber hier steht wie ein Bulldozer als ruhender Pol in der Mitte Bud Spencer, der die Feinde mit den Köpfen zusammenschlägt (scheinbar), der sie an Pfosten wirft und mit linken Haken auf die Matte legt. Hier sind wir bei den Tricks, wie echt wirkende Prügelszenen in solchen Filmen ohne Beulen und Schmerzen veranstaltet werden.

Die Kamera bekommt die Kissen und Matratzen nicht ins Blickfeld, sie sieht auch nicht die Binden und Bandagen, die die Kämpfer unter ihren Zotteljacken und Jeans tragen, damit sich niemand weh tut. Die Parole lautet: seid sanft zueinander. Und als Bud Spencer aus Versehen mit der Faust, die in den Westen geht und hier in alle Richtungen abschweift, einen echten Balken trifft, der nicht aus Balsaholz ist, schreit er auf. Er hat sich weh getan. Und das ist das letzte, was hier passieren soll. Die Assistentin eilt herbei, mit einem Stück Eis in der Hand, mit einem Wickel und einer lindernden Tinktur. Hand und Arm werden massiert und gekühlt. Bald ist der Held wieder fit für den getürkten Kampf.

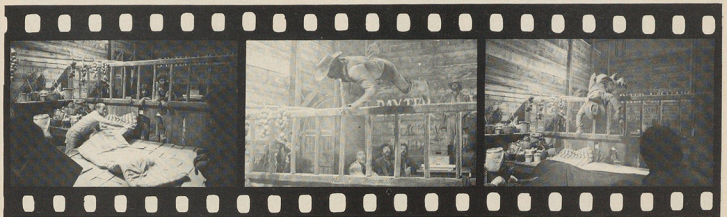
Und wieder führt er dann die Schläge mit voller Wucht bis in Zentimeternähe von Gesicht und anderen Körperteilen des Gegners und stoppt dann. Oft wird auch der Hieb voll durchgeschlagen, aber dann wird nicht gleichzeitig das Opfer gezeigt, das ja dann zur blutenden Masse würde, sondern Faust und Ziel erscheinen in getrennten und getrennt aufgenommenen Bildern. Das blutig oder blaufleckig geschlagene Gesicht – bzw. so geschminkte Gesicht – wird extra anschließend gefilmt.

So ist es auch bei den Männern, die von den Fußtritten des Bulldozers getrieben, in einem Stall landen. Sie werden garnicht von Buddy getreten, von dem nur das ausholende Bein zu sehen ist, sondern von einem Trampolin emporgeschnellt, fliegen sie über eine Wand und landen auf weichen Matratzen, die wiederum nicht im Film zu sehen sind. Gefilmt werden nur die Sekunden, in denen die Männer in der Luft sind. Sollen sie zerstört am Boden gezeigt werden, räumt man die Matratzen weg und arrangiert die betäubten Opfer wirkungsvoll.

Noch zwei, drei Minitricks aus der großen Kiste. Bei einer Schlacht in einem anderen Teil des Saloons soll Sheriff Joe mit Hilfe eines Tisches, der auf sei- ▶

HOTEL ZUR HÖLLE (Motel Hell) In den Hauptrollen RORY CALHOUN
PAUL LINKE · NANCY PARSONS · NINA AXELROD und WOLFMAN JACK
Produktion STEVEN-CHARLES JAFFE und ROBERT JAFFE Produktionsleitung HERB JAFFE
Drehbuch ROBERT JAFFE und STEVEN-CHARLES JAFFE Regie KEVIN CONNOR
Musik LANCE RUBIN Copyright © 1980 by United Artists Corporation. All Rights Reserved.
United Artists
A Transamerica Company

HINTER DEN KULISSEN



Ein Stunt wird vorbereitet: Decken und Matratzen garantieren den malträtierten Darstellern der Raufbolde gemütlich-weiche Landung

nem Rücken zertrümmert wird, außer Gefecht gesetzt werden. Das gelingt natürlich nicht. Aber was ist das für ein Tisch? Er ist eigens angefertigt worden, aus dem federleichten Balsaholz, das sich gut verarbeiten, leimen und streichen läßt und gleichmäßig in Trümmer geht. Für diese Szene mußte man zwei dieser Tische opfern. Joe Bugner hatte einen Lederschutz auf Rücken und Hinterkopf.

Einfach war die Sache mit dem Zuber. Ein Cowboy springt in den großen, mit Wasser gefüllten Bottich, der buchstäblich in seine Dauben zerspringt. Man hatte vorher die Eisenringe entfernt. Der Wasserdruck sprengte die Holzleisten auseinander, und keiner sieht, daß der Schauspieler noch mit den Füßen im Wasser mit einem Kick nachhilft.

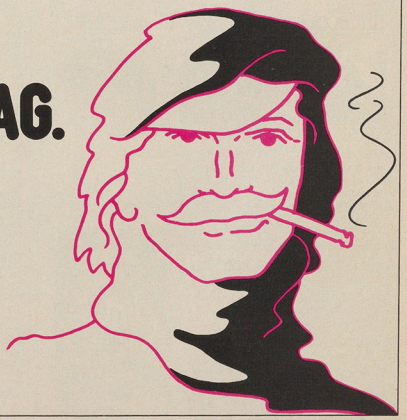
In einer anderen Szene wirft Bud Spencer laut Drehbuch einen Mann durch die Wand. Sie ist natürlich aus Balsaholz. Aber Buddy wirft garnicht, er berührt den Mann kaum. Man filmt den Angriff, dann springt der andere mit einem Satz seitlich gegen die Zimmerwand, bricht durch das hauchdünne Material und landet auf der anderen Seite pflaumenweich auf einer Matratze.

Die Prügelei, die nicht weh tut, ist ein interessanter Gegensatz zum Realismus vieler anderen Dinge in diesem Film, vom geschilderten Wahrheitsgehalt des Saloons bis zu den originalen Speisen und Getränken.

Jürgen Vordemann

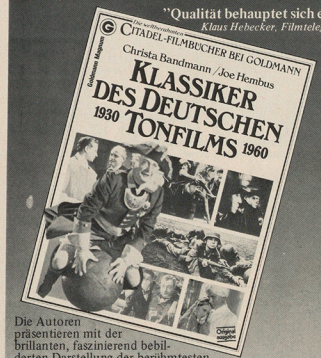
DREH DIR
'NE PAUSE
IN DEN ALLTAG.

Gut in der Mischung.
Echt im Geschmack.
Vernünftig im Preis.
DM 2.75



Citadel-Filmbücher

"Qualität behauptet sich eben"
Klaus Hebecker, Filmtelegramm.



Die Autoren präsentieren mit der brillanten, faszinierend bebilderten Darstellung der berühmtesten deutschen Filme aus den dreißiger, vierziger und fünziger Jahren drei Jahrzehnte deutscher Filmgeschichte. Das Buch enthält 333 Fotos und behandelt über 590 Filmklassiker von 1930-1960.
Im Großformat 21 x 28 cm. (10207) DM 24,80

(10201) DM 19,80

(10204) DM 19,80

(10208) DM 19,80

Bisher sind 4 weitere Citadel-Filmbücher erschienen:
John Wayne und seine Filme (10202) DM 19,80
Die James-Bond-Filme (10203) DM 16,80
Klassiker des Horrorfilms (10205) DM 19,80
Romy Schneider und ihre Filme (10206) DM 19,80
Weitere Bände sind in Vorbereitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Der Krieg der Sterne geht weiter ...

Ein neues Kapitel im Krieg der Sterne - kühner, erregender, atemraubender denn je!

Das Buch zum Filmwelterfolg!

(3920) DM 5,80

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Goldmann

FILMLEXIKON

Exklusiv in cinema - 16. Folge

Cul-de-sac

Cul-de-sac (Wenn Katelbach kommt). England 1966. 116 Min. R: Roman Polanski; P: Gene Gutowski; Pg: Compton; D: Polanski, Gerard Brach; K: Gilbert Taylor; M: Krzysztof Komeda: mit Donald Pleasence (George), Francoise Dorleac (Teresa), Lionel Stander (Richard), Jack MacGowran (Albert).

Wie schon in NOZ W WODZIE (1962) dreht sich die Handlung des Films um ein Ehepaar und einen Eindringling, die von den sozialen Verbindungen mit der Welt abgeschnitten sind (das Ehepaar lebt auf einer Insel). Duch Verschiebungen der Machtverhältnisse zwischen den dreien wird die Spannung erzeugt, die, anders als in dem früheren Film, gewaltsam gelöst wird.

Obwohl schon vor REPULSION (1965) geschrieben, konnte Cul-de-sac erst nach dem großen Erfolg dieses Werks realisiert werden. Bei den Berliner FILMFESTSPIELEN 1966 erhielt er den Goldenen Bären.

Lit.: Roman Polanski: Three Film Scripts: Knife in the Water, Repulsion and Cul-de-sac. London 1975

Cutter

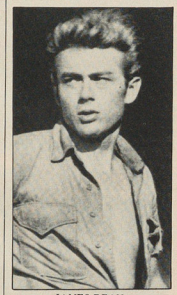
Cutter Das Mitglied des Produktionsteams, das für den Rohschnitt und die endgültige Montage verantwortlich ist. Im Idealfall kann sein schöpferischer Beitrag ebenso wichtig sein wie der des Regisseurs. Bei der üblichen Praxis der Spielfilmherstellung beginnt die Arbeit des Cutters während der Aufnahmezeit, indem er die Bildmuster eines jeden Tages ordnet und zusammenstellt. Im späteren Verlauf der Dreharbeiten fertigt er den Rohschnitt an, und nach Abschluß der Aufnahmen vervollständigt er seine Arbeit zum endgültigen Schnitt. Dies geschieht manchmal unter Aufsicht des Regisseurs. Schließlich bereitet er den Film für optische Tricks und die Tonspur für die Mischung vor. Bei einer Großproduktion können diese Arbeiten mehreren Cuttern übertragen sein, so daß zum Beispiel einer für den Tonschnitt, ein anderer für die Synchronisation usw. verantwortlich ist.

Lit.:Rene L. Ash: The Motion Picture Effm Editor. Metuchen 1974

Dean, James

Dean, James (1931-1955). Amerikanischer Schauspieler. Er besuchte die Schauspielschule an der University of California in Los Angeles, bevor er nach New York ging. Er trat im Fernsehen und in Off-Broadway-Stücken auf und war einige Zeit Schüler am Actors' Studio. 1953 erregte er erhebliches Aufsehen in der Rolle des Araberjungen in der dramatisierten Fassung von Gides „L' immoraliste" und gewann verschiedene Preise. Als Folge davon vermittelte Elia Kazan ihm einen Sieben-Jahres-Vertrag mit Warner Bros. in Hollywood.

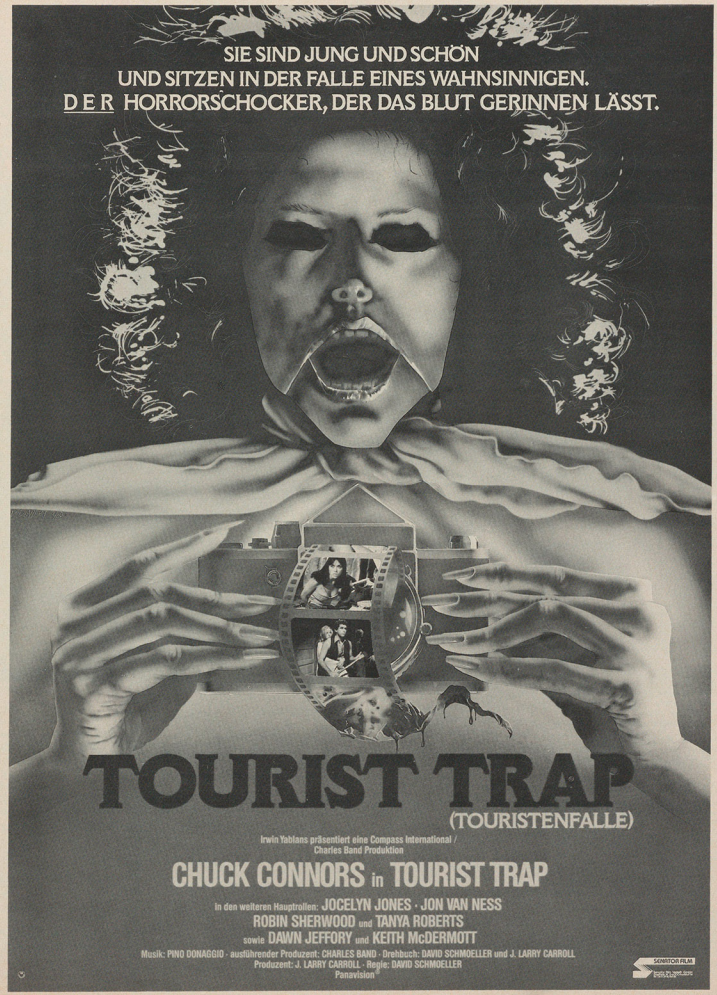
Kazans Begabung, neue und ungewöhnliche Schauspieler zu entdecken, war bereits bekannt. Dean verkörperte wie vor ihm Marlon Brando und Montgomery Clift den ungezähmten jungen Mann, der einem an die glatten Erfolgsmänner der 30er und 40er Jahre gewöhnten Publikum ein neues romantisches Idealbild vermittelte. Dean wirkte insbesondere durch seine Jugend: in seinen Filmen East of Eden (1955), Rebel without a cause (1955) und Giant (1953) war er die Verkörperung einer Jugend, die verletzlich und unsicher ins Erwachsenenalter hineinwächst und dabei die bestehenden sozialen Werte


JAMES DEAN

zerstört. Damit schuf er eine Figur, mit der sich die ruhelose junge Generation identifizieren konnte. Er wurde sofort unglaublich populär: seine Kleidung und seine Manierismen wurden zu einer Mode, die über seinen Tod hinaus anhielt. Sein Geschwindigkeitsrausch war ein Teil seines Images, und so wurde sein Tod – er verunglückte bei einem Tempo von etwa 180 Stundenkilometern mit seinem Sportwagen – zwar hysterisch betrauert, aber doch als in gewisser Weise passend empfunden.

Deans wenige Arbeiten können nur eine begrenzte Vorstellung von seinen schauspielerischen Möglichkeiten vermitteln, sein Image als Idol einer Generation aber wuchs noch in den Jahren nach seinem Tode. In dem Kompilationsfilm The James Dean Story (Robert Altman, 1957) wurde der größte Teil des verfügbaren, bis dahin nicht verwandten Filmmaterials von ihm zusammengefaßt.

(Nach Buchers Enzyklopädie des Films, herausgegeben von Liz Ann Bawden+Wolfram Tichy, DM 98.- (Luzern und Frankfurt 1977)



START AB: 28.11.80

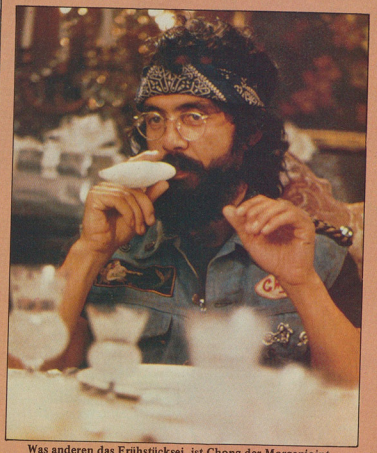
Cheech und Chong's

NOCH MEHR RAUCH UM ÜBERHAUPT NICHTS

Selbst in der Badewanne verzichtet Chong nicht auf seinen Joint

Die Eigenkompositionen von Cheech (r.) und Chong (l.) haben mehr

Ähnlichkeit mit einem Vulkanausbruch als mit melodischen Klängen



Was anderen das Frühstücksei, ist Chong der Morgenjoint

Cheechs Traum: Als feuriger Liebhaber betört er die rassige Donna

Herstellungsland: USA. **Originaltitel:** Cheech and Chong's Next Movie. **Regie:** Thomas Chong. **Drehbuch:** Thomas Chong und Richard (Cheech) Marlin. **Kamera:** King Baggot. **Schnitt:** Scott Conrad. **Musik:** Mark Davis. **Produzent:** Howard Brown. **Verleih:** CIC.

Darsteller:

Cheech	Richard Marlin
Cong	Thomas Chong
Donna	Evelyn Guerrero
Candy	Betty Kennedy
Mr. Neatnik	Sy Kramer
Gloria	Rikki Marin
Schwuler Motorradfahrer	Peter Bromilow
Chicken Charlie	Bop McClurg
Glorias Mutter	Edie McClurg
Empfangschef/Pee Wee Herman	Paul Reubens

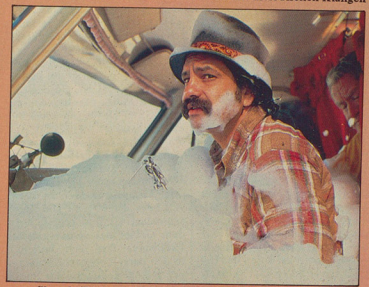
Mit dem Streifen „Viel Rauch um nichts" stellten sich Cheech und Chong als Amerikas neues und zugleich verrücktestes Leinwandteam vor. Der kleine Mexiko-Amerikaner Cheech und der schlaksige Chong schienen nur eine Lebensaufgabe zu kennen: den Handel und den Konsum von Marihuana.

Die ausgefreakte Kifferkomödie war in den USA so erfolgreich, daß eine Fortsetzung natürlich nicht ausbleiben konnte. Und so widmen sich Cheech und Chong auch in ihrem zweiten Spielfilm wieder der liebsten Leinwandbeschäftigung: dem Handel und dem Konsum von Marihuana.

Freilich gibt es zwischendurch auch einiges anderes zu tun. Cheech und Chong packen es an. So etwa, als den beiden mal wieder das Benzin sowie das Geld, um neues zu kaufen, ausgegangen ist. Um dem Appel zum Energiesparen zu befolgen, und das heißt bei Cheech und Chong natürlich der eigenen Energie, pumpen sie sich den benötigten Treibstoff einfach aus dem Tank eines parkenden Wagens. Leider haben die beiden dabei einige Liter Benzin daneben getropft, was den dummen Nebeneffekt hat, daß ihr Auto in Flammen aufgeht, als sich Chong den unvermeidlichen Joint anstecken will.

Auch mit den Nachbarn haben Cheech und Chong leichte Probleme, denn immer, wenn sie ihre Eigenkompositionen spielen wollen, stürzen die entsetzten Mitbewohner wild gestikulierend auf die Straße, so als befürchteten sie einen erneuten Ausbruch des Vulkans Mount Helena. Doch Cheech und Chong haben kaum Zeit, sich um die Proteste der Nachbarn zu kümmern. Denn die beiden sind pleite und müssen dringend Geld auftreiben. Ein Spaziergang zum Büro für Arbeitslosenunterstützung scheint da gerade angebracht. Freilich turtelt Cheech mit der rassigen Sachbearbeiterin Donna so eindeutig herum, daß die beiden samt Chong ohne einen Cent in der Tasche herausgeschmissen werden.

Da trifft es sich gut, daß einer von Cheechs zahllosen Verwandten (Richard Marin in einer Doppelrolle) gerade zu Besuch kommt. Zwar hat er die Koffer voller Marihuana, dafür aber ist seine Hotelrechnung schon seit einer Woche überfällig. Chong regelt das kleine Problem auf seine Weise, wobei das gesamte Hotel schnell einem Irrenhaus gleicht.



Cheech (Richard Marlin) nimmt ein Vollbad: im Auto

Während Cheech sich daheim auf eine Rendezvous mit Donna vorbereitet, ziehen Chong und der bekiffte Verwandte erst einmal durch Los Angles. Ganz nebenbei stellen sie dabei einen Massagesalon auf den Kopf, sorgen in einem vornehmen Nachtclub für etwas unprogrammäßige Stimmung und haben auf der wilden Verfolgungsjagd vor der Polizei unvermittelt auch noch eine kurze Begegnung mit einer fliegenden Untertasse.

Aber als die beiden am folgenden Tag auf die Erde zurückkehren, will selbst Cheech seinem Freund das Abenteuer nicht glauben. Erst eine Priese des von Chong mitgebrachten Weltraum-Kokains überzeugt den kleinen Mexiko-Amerikaner. Denn wie eine Rakete hebt er nach dessen Genuß in den Himmel ab. Aber der besorgte Kinobesucher braucht sich nicht zu beunruhigen, zur dritten Leinwandkomödie werden Cheech und Chong mit Sicherheit wieder ihr Unwesen auf der Leinwand treiben. Und sich natürlich auch wieder ihrem Hauptproblem widmen: dem Handel und Konsum von Marihuana.

Wolf Kohl

FILMGESCHICHTE

15. Folge: 1937

Donald wird berühmt

New York, 19. März 1937. Kennen Sie die Micky Maus? Vor etwa 10 Jahren hat Walt Disney dieses Tierchen geschaffen, das den Tücken des Lebens trick- und erfolgreich den Kampf ansagte. Jetzt kommt der Zeichner mit einer Figur, die vielleicht deshalb so schnell berühmt wurde, weil sie dem Zeitgeist näher kommt, als die immer siegreiche Maus: Donald Duck. Das im Grunde doch nicht häßliche Entlein Donald ist kein Kämpfer und kein Sieger, bestenfalls hart im Nehmen. Der kleine Comicheld erlebt nun in seinen ersten Zeichentrickfilmen, wie schwierig es ist, überhaupt einen Job zu bekommen, und wieviel schwieriger, diesen Job dann zu behalten. Geprügelt, getreten und trotzdem unverwüstlich präsentiert sich der neue Antiheld Millionen von fanatischen Anhängern.

Kino im Aufwind

Paris, 18. September 1937. Die Weltwirtschaftskrise ist abgebbt, die Kinomüdigkeit, die der anfänglichen Tonfilmeuphorie folgte, auch. 1937 scheint ein Jahr zu werden, wo es um das europäische Filmgeschäft wieder besser bestellt zu sein scheint. In Frankreich, sowie in Großbritannien sind ganz eindeutige Anstiege der Besucherzahlen zu verzeichnen. Außerdem hat sich der Tonfilm nun endgültig als anspruchsvolles Medium durchgesetzt, bei dem gute Produktionen nicht nur Zufallstreffer sind. Hatte selbst Rene Clair den Tonfilm noch als „von Kaufleuten geschickt lanciertes" Instrument zum Geldverdienen bezeichnet, dreht er nun selbst Tonfilme.

Die UFA in der Hand des Staates

Berlin, 28. 5. 1937. Die deutsche Filmindustrie gerät immer weiter in den Bann derer, die im Lande das Sagen haben. Über die Treuhandgesellschaft „Cautio" kam der deutsche Staat in den Besitz der Aktienmajorität der Universum-Film-AG. Die 1917 gegründete Filmproduktionsgesellschaft, die aber auch Filme verleiht und vorführt, geriet im Laufe der Jahre immer mehr ins innenpolitische Intrigenspiel der Nationalsozialisten, die in hohem Maße Filme politisch zensierten. Alfred Hugenberg, der die Firma vor 10 Jahren vor dem drohenden Bankrott rettete, machte die riesige Filmmaschinerie für die Propaganda der Nazis nutzbar.

Fritz Lang bei den Dreharbeiten zu „Du lebst nur einmal"

Es ist nicht zu ändern...

Los Angeles, 3. Juni 1937. Ein Unschuldiger wird verdächtigt, eine Bank ausgeraubt zu haben und einen Menschen ermordet zu haben. Aus Verbitterung über das ihm zugefügte Unrecht wird er am Ende tatsächlich zum Mörder und geht an dieser Tat endgültig zu Grunde. „Du lebst nur einmal" heißt der neueste Streifen des nach Amerika ausgewanderten Deutschen Fritz Lang. Auf den ersten Blick scheint es, als wolle Lang mit diesem Werk Mißverständnisse in der Justiz und im Strafvollzug aufdecken. Tatsächlich aber ist der Film ein Ausdruck der Verzweiflung. Der Regisseur denkt nicht daran zu zeigen, warum eine Menschenmenge ohnmächtig dasteht ob eines Verbrechens, er läßt sie einfach dastehen. Das Unglück läßt sich nicht erklären, es geschieht einfach. Wie der Regen, den Fritz Lang in vielen Szenen als Boten des Unheils niedergehen läßt, kommt das Unabänderliche.

Er denkt wie er filmt – anders als Andere: Regisseur M. Carné

Ein sonderbarer Fall

Paris, 12. Mai 1937. Ein Kabinettstückchen filmischen Humors legte der französische Regisseur Marcel Carne mit „Drole de Drame" (Ein sonderbarer Fall) vor. In seiner absurden Fabel, die in mehr als einer Szene grotesk anmutet, greift der jetzt 28-jährige traditionelle Werte frontal an. Ein alter Biologieprofessor, der gleichzeitig ein berühmter Autor von Kriminalromanen ist, wird in eine Intrige verwickelt: Seine Frau täuscht beim Besuch eines Verwandten ihre Abwesenheit vor, man vermutet aber sofort ihre Ermordung. Carne greift die Methoden der Polizei an, er desavouiert einen Kommissar, indem er ihn sagen läßt: „Milch ist ein Gegengift, und wo Gegengift ist, da ist auch Gift." Der einzig menschliche Charakter des Films ist ein Massenmörder, der Metzger umbringt, weil sie Tiere töten. Zu seinem zweiten, von ihm allein inszenierten Film schrieb sein Landsmann Jacques Prevert das Drehbuch. Die Zusammenarbeit der beiden auf dem Gebiet des romantischen Fatalismus fügt sich bestens in den derzeit vorherrschenden poetischen Realismus des französischen Films ein.

Vergessen Sie mal all' die komplizierten technischen Dinge wie Ausgangsleistung, Fremdspannungsabstand, Klirrfaktor, Eingangs-Empfindlichkeit und Frequenzgang.
Gehen Sie davon aus, daß das alles bei NIKKO-HiFi-Bausteinen bis zur Perfektion getrieben wurde.
Nicht von ungefähr ist NIKKO eine der erfolgreichsten HiFi-Marken der letzten Jahre.
Gehen Sie davon aus, daß diese schönen Geräte nichts anderes sein sollen als was Sie wollen: So zaubert NIKKO gute Laune per Knopfdruck auf alle Gesichter. Und in alle Gemüter. Sehen Sie selbst.
Und wenn Sie sich jetzt für NIKKO interessieren, fragen Sie beim guten Rundfunk-Fachhandel – oder schreiben Sie uns. Wir schicken Ihnen gern Bezugsquellennachweise und ausführliche Prospekte.
TRANSONIC INTERMARKET
Wandalenweg 20 · 2000 Hamburg 1
Schweiz: TELEFIX AG
Industriestraße 7
CH-8117 Fällanden

NIKKO-Kombination: Equalizer EQ 11 · Tuner NT 790 · Verstärker NA 790 · Cassettendeck ND 790 In neuer Slimline. Auch in Schwarz zu haben.

NIKKO®-HiFi. Die tägliche Freude.

Der Priester errettet die hübsche Blonde vor dem Martertod

Jungfrau unter Kannibalen

Die Angst der Menschen vor ihrer eigenen, todbringenden Zivilisation brachte ein neues Genre hervor: Den Kannibalenfilm

Regie: Clifford Brown, Darsteller: Ursula Fellner, Gisela Hahn, Al Clever, Antonio deCapo, Robert Foster, Werner Pochat, Verleih: Residenz

Schauplatz New York: Skrupellose Gangster entführen die hübsche Tochter eines reichen Ölmagnaten. Mit Gewalt verschleppen sie sie auf eine einsame Tropeninsel, wo sie zum Spielzeug für die perversen Gelüste der Verbrecher wird. Nach Tagen nicht endenwollender Qualen gelingt ihr die Flucht. Doch sie kommt vom Regen in die Traufe. Der andere Teil der Insel ist von einem Stamm von Eingeborenen bewohnt, die sich hauptsächlich vom Fleisch ihrer Gegner von der Nachbarinsel ernähren. Gefesselt an einem Marterpfahl wird sie Zeugin der grausamsten Riten. Das eigentliche Schauspiel aber hat noch gar nicht begonnen...

Asphaltkannibalen

Anthony M. Dawsons Flucht vor der Realität

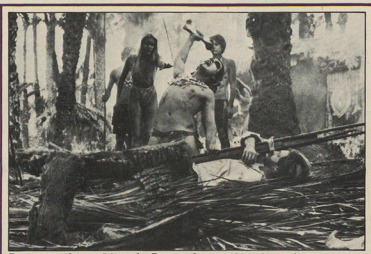
Der Menschenfresser gewinnt die Überhand,...

Regie: Anthony M. Dawson, Darsteller: Elizabeth Turner, Giovanni Lombardo Radice, Cinzia de Carolis, Ramiro Oliveros, Tony King, Verleih: Jugendfilm

Einige Veteranen des Vietnam-Krieges haben sich in der Dschungelhölle einen schrecklichen Virus zugezogen: Sie sind zu menschenfleischfressenden Kannibalen geworden. Die, derer man habhaft werden konnte, sind in der Heilanstalt gelandet. Doch zwei von ihnen gelingt die Flucht.

Gleich reißenden Wölfen streichen die Kannibalen durch die Stadt, und jeder Gebissene wird von der gleichen schrecklichen Krankheit befallen. Die Polizei steht vor einer unlösbaren Aufgabe...

...das Böse in der Welt ist durch nichts mehr aufzuhalten



Der von giftigen Wurzeln Berauschte weiß nicht mehr, was er tut

Mondo Cannibale III. Teil

Ahnungslose Ureinwohner – hübsches Mädchen: Ein simples Konzept geht einen erfolgreichen Weg

Herstellungsland: Italien, Regie: Franco Prosperi, Produktion: Sirius Film Rom, Verleih: Scotia Darsteller: Al Cliver, Sabrina Siani, Anne Marie Rosier

Eine kleine Gruppe junger Leute auf Entdeckungsfahrt in den undurchdringlichen Tiefen des afrikanischen Urwalds. Unter ihnen: Anne, ein bildhübsches, blondes, junges Mädchen. Fröhlich beginnen sie, den schwarzen Kontinent auf eigene Faust zu entdecken. Doch die Fahrt zu neuen Ufern wird zur Fahrt ins Grauen. Sie entdecken einen bisher von der Zivilisation abgeschnittenen Stamm von Ureinwohnern, die mit den Leuten aus der „anderen Welt" nichts anfangen können. Sie foltern die Männer und opfern sie ihren Göttern. Danach werden sie gegessen, wie das mit Feinden üblich ist. Das Mädchen jedoch verehren sie als Göttin – Göttin der Fruchtbarkeit und der Lust...

PIERRE RICHARD
GERT FRÖBE

DIE REGENSCHIRM MÖRDER

Regie GERARD OURY

Das neue Komikerpaar!

Ab 14. November im Kino

BERLIN CHAMISSOPLATZ

Herstellungsland: BRD, Regie: Rudolf Thome, Drehbuch: Jochen Brunow/Rudolf Thome, Kamera: Martin Schäfer, Ton: Margit Eschenbach, Schnitt: Ursula West, Musik: Ohpsst, Produzent: Anthea-Film/Moana-Film/Thome-Filmproduktion/Polytel International, Verleih: Prokino

Darsteller

Anna . . . . . Sabine Bach
Martin . . . . . Hans Zischler
Jörg . . . . . Wolfgang Kinder
Claudia . . . . . Gisela Freudenberg
Axel . . . . . Alexander Malkowsky
Anwalt . . . . . Ulrich Ströhle
Sven . . . . . Bela Brauckmann
Karin . . . . . Anna Klasse
Atze . . . . . Ralf Lotzin
Annas Mutter . . . Hildegard Bach

Rudolf Thomes Liebeserklärung an einen Stadtteil – und an eine Frau

Aus der anfänglichen Spannung heraus entwickelt sich Liebe

Die Dächer sind morsch – sind die Häuser zu retten?

Die Idee zu diesem Film kam Thome, wie er sagt, bei den Dreharbeiten zu „Beschreibung einer Insel". „Ich bin kurze Zeit später in Berlin an den Chamissoplatz gezogen und wollte dort auch ein kleines, begrenztes Gebiet und seine Menschen beschreiben. Daraus entwickelte sich mehr und mehr eine unprätentiöse Liebesgeschichte, es wurde schließlich mein bisher privatester Film."

Der Chamissoplatz, Schauplatz des Films, liegt in Berlin 61, im Süden des überwiegend von Arbeitern und Ausländern bewohnten Bezirks Kreuzberg. Bevor dieses Gebiet vor etwa hundert Jahren bebaut wurde, lag dort ein Weinberg. Vor kurzer Zeit wurde das gesamte Gebiet um den Chamissoplatz vom Berliner Senat zum Sanierungsgebiet erklärt.

Hier nun setzt Thomes Film ein. Um die Bewohner über die geplante Sanierung zu informieren, veranstaltet der Senat ein Straßenfest, auf dem sich Anna (24) und Martin (38) zum ersten Mal begegnen. Anna ist mit einer Videoanlage angetreten, die Aktivitäten auf dem Fest für die gegen die Sanierung kämpfenden Mietergruppen zu dokumentieren, während Architekt Martin im Auftrag des Senats die Sanierungspläne seines Büros den Bewohnern vorstellt. Als Anna ihn bittet, ihr vor der Kamera einige Fragen zu beantworten, ist Martin von dem jungen Mädchen sofort fasziniert. Anna bemerkt, daß Martin nicht identisch ist mit den Spekulanten, die der Senat gemeinhin mit solchen Projekten beauftragt.

Zwischen den beiden kommt es zum Gespräch, Anna besucht Martin in seinem Büro – vorgeblich, um sich über die Sanierung genauer zu informieren. Zwischen den beiden entsteht eine atmosphärische Spannung, entwickelt sich eine intensive Liebesbeziehung. Durch Vertrauen und Offenheit gelingt es ihnen, den Graben zwischen den verschiedenen Welten, aus denen sie kommen, zu überwinden.

Comedy of Terrors – Komödie des Grauens

Herstellungsland: USA, Produktion: James H. Nicholson, Samuel Z. Arkoff, Regie: Jaques Tourneur, Drehbuch: Richard Matheson, Kamera: Floyd Crosby, A.S.C., Verleih: Filmwelt

Darsteller:

Waldo Trumbull . . . . Vincent Price
Felix Gillie, ... Peter Lorre
Amos Hinchley . . . . Boris Karloff

Ein Beerdigungsunternehmen steht vor der Pleite – Es muß mehr gestorben werden.

Als Amos Hinchley (Boris Karloff) das alte Beerdigungsinstitut leitete, war noch alles in Ordnung. Doch jetzt, wo Waldo Trumbull (Vincent Price), der Ehemann von Hinchleys Tochter den Laden schmeißt, klappt nichts mehr. Und das, obwohl er bereits seit 15 Jahren seine Leichen in ein und demselben Sarg beerdigt.

Guter Rat ist teuer. Assistent Gillie schlägt vor, nächtens ein fröhliches Morden nach Mitternacht an. Doch das Betriebsklima leidet unter der außerbetrieblichen Reorganisation der Firma. Hinchley will Trumbull mit Gift auslöschen.

Vincent Price (l.) und Peter Lorre (r.) in Tourneur's Grabesverwirrspiel

Die Verwicklungen nehmen kein Ende. Und sie können morden und morden, irgendwie kommt das Unternehmen doch nicht aus den roten Zahlen.

Jacques Tourneur inszenierte bereits 1663 diese Gruselkomödie mit den drei berühmtesten Horrorstars – Price Lorre und Karloff. Der schwarze Humor, und damit die Anspielungen auf das System der freien Marktwirtschaft und auf den Totenkult ist elegant und leicht bekömmlich für die Leinwand zubereitet worden. Das Wortspiel im Titel zu Shakespeare's berühmter „Comedie of Errors" läßt schon ahnen, von wem Tourneur bei seinem Verwechslungsspiel angeregt wurde.

PROFI-SKALA

	Kritiker						Kinobesitzer					
	Bernd Deck, Abendpost	Michael Lentz, WAZ	Willy Loderhose, cinema	Sebastian Feldmann, Rhein. Post	Peter W. Engelmeier fm	Durchschnittsnote	Manfred Ewert, Wiesbaden	Arthur Mest, Lübeck	Klaus Fuchs, Siegen	Gerhard Köcher, Frankfurt	Gerhard Closmann, Marburg	Durchschnittsnote
Xanadu	6	5	4	5	5	5	2	2	3	2	2	2,2
Willie und Phil	3	2	3	2	3	3,6	6	3	5	5	3	4,5
Shining	3	1	1	2	3	2	2	2	2	2	2	2
Blues Brothers	4	–	2	2	1	2,2	3	3	3	2	2	2,6
D. letzte Countdown	3	–	3	–	3	3	3	1	4	–	3	2,9
Freitag der 13.	–	–	3	5	–	4	3	2	2	–	3	2,5
Stadt d. Frauen	2	3	2	–	2	2,2	2	4	2	–	3	2,9
Kagemusha	1	1	1	1	2	1,1	3	3	5	3	3	3,4
Löwe zeigt Krallen	5	–	3	4	3	3,8	2	2	3	–	3	2,5
Endstation Freiheit	–	2	3	–	4	3	5	–	4	4	–	4,2

LESER-SKALA

Wie kommen die neuen Filme an? Wem gefällt was? Der cinema-Filmcheck sagt es Ihnen: 11.834 cinema-Leser haben 10 Premierenfilme des letzten Monats benotet, von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Der Computer des Hamburger Marktforschungs-Institut Sample hat aus allen Einsendern die Durchschnittsnote ermittelt. Hier die Ergebnisse:

Wenn Sie an der vierten Runde teilnehmen wollen, schneiden Sie den Coupon unten aus oder kopieren ihn. Schicken Sie ihn auf einer Postkarte an: cinema-Leser-Skala, Postfach 103860 - 2 Hamburg 1

Teilnahme-Coupon

Airplane	
Das Imperium schlägt zurück	
Noch mehr Rauch...	
Blues Brothers	
Atlantic City	
Der Regenschirmmörder	
Hotel zur Hölle	
Aristocats	
Kagemusha	
LuLu	

Alle Einsendungen

Xanadu	2,23
Willie und Phil	4
Shining	2,6
Der letzte Countdown	2,42
Freitag der 13.	3,11
Stadt der Frauen	2,94
Der Löwe zeigt die Krallen	3,21
Fame	2,5
Sador	3,5
Maniac	3,4

Hitliste 1980/81

1 Shining	2,20
2 Der Supercop	2,21
3 Die Seewölfe kommen	2,22
4 Das schwarze Loch	2,33
5 Der Puppenspieler	2,36
6 The Fog, Nebel d. Grauens	2,40
7 Ich, Tom Horn	2,45
8 Longriders	2,58
9 Der letzte Countdown	2,59
10 Xanadu	2,60

BURT REYNOLDS · JACKIE GLEASON · JERRY REED · DOM DeLUISE und SALLY FIELD
Eine RASTAR/MORT ENGELBERG-Produktion »DAS AUSGEKOCHTE SCHLITZOHR IST WIEDER AUF ACHSE« (Smokey and the bandit ride again)
mit PAUL WILLIAMS · PAT McCORMICK · Drehbuch: JERRY BELSON und BROCK YATES · Story von MICHAEL KANE · Musik: SNUFF GARRETT
Produktion: HANK MOONJEAN · Regie: HAL NEEDHAM · Original Soundtrack auf MCA RECORDS
Ein UNIVERSAL-FILM im Verleih der CIC

Sie sind jung und schön und sitzen in der Falle eines Wahnsinnigen

Tourist Trap

Touristen-Falle

Puppe angegriffen. Gegenstände fliegen von Geisterhand bewegt durch den Raum, ein Eisenrohr nagelt Woody an die Wand.

Eileen und zwei Freunde, die inzwischen dazugestoßen sind, suchen Woody. Dabei treffen sie auf „Slausens verlorene Oase". Der kauzige Slausen behauptet, Woody nicht gesehen zu haben und mahnt, die Gegend zu meiden. Sein „verrückter Bruder" ginge dort um. Eileen geht dennoch in ein einsames Haus. Da erscheinen plötzlich gespenstische Kleiderpuppen, tanzen und singen, und ein telepatisch gesteuertes Tuch zieht sich um ihren Hals zu...

Die beiden anderen, Becky und Molly, wagen sich nun auch in das verlassene Haus, weil sie glauben, dort Lachen gehört zu haben. Da sehen sie eine seltsame Kreatur mit Woodys abgetrenntem Kopf herumlaufen. Sie schießen auf das Monster; Der Kopf zerbricht – es ist Slausen...

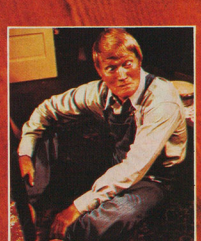
Die „Touristenfalle" ist ein weiteres Beispiel neuen kommerziellen Leinwandschaffens: „Ultimate Horror" heißt der Slogan, immer neue Varianten der letztmöglichen Grausamkeiten werden kreiert. Was mit den „Kopf ab"-Exzessen bei Romero's „Zombie" anfing – Endzeitvision für Wohlstandsbürger – hat jetzt Hochkonjunktur.

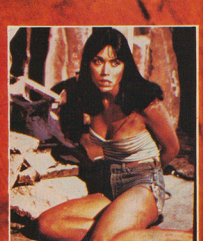
Brutal, aber wahr: Es ist nicht mehr der Gruseleffekt allein, der zählt, es ist vielmehr das psychologisch ausgeklügelte Spiel mit Tränen und Angstschweiß plus Unmengen von Blut. Sah man bei Hitchcock's „Psycho", wie das Blut der Ermordeten in den Gulli abfließt, lassen David Schmoeller und seine Kollegen von der „Nouvelle vague" des Horrors die Messer und Pfeile ihren Opfern genüßlich in den Körper fahren.

„Tourist Trap" zeigt, daß Kino heute gemeiner ist, dafür aber eine Spur ehrlicher. Dem Zeitgeist entsprechend wird das Grauen heute transparent.

Das Ende eines Psychopathen

Der verrückte Slawa (Chuck Connors), der über telepathische Kräfte verfügt, ist besiegt – Das Böse fällt





Mörder Slausen überwältigt „Charlies Engel" Becky (Tanja Roberts)

Seine Opfer verwandelt Slausen in leblose Puppen

Herstellungsland: USA, Regie: David Schmoeller, Drehbuch: David Schmoeller, J.Carry Carroll, Kamera: Nicholas von Sternberg, Musik: Pino Donnaglio, Produktion: Compass-International/Charles Bend

Darsteller

Slausen . . . . . Chuck Connors
Molly . . . . . Jocelyn Jones
Jerry . . . . . Jon van Nees
Becky . . . . . Tanja Roberts

START AB: 28.11.80

Eine Reifenpanne zwingt zwei junge Leute, Woody und Eileen, mitten in einer öden Wüstenlandschaft anzuhalten. Woody entdeckt eine verlassene Tankstelle. Er tritt ein, und wird von einer

Herstellungsland: USA 1980, Originaltitel: The Awakening. Regie: Mike Newell. Drehbuch: Allan Scott, Chris Bryant und Clive Exton. Kamera: Jack Cardiff. Musik: Claude Bolling. Schnitt: Terry Rawlings. Produzent: Robert H. Solo. Verleih: Neue Constantin.

Darsteller:

Matthew Corbeck . . . Charlton Heston
Jane . . . . . Susannah York
Anne Corbeck . . . . Jill Townsend
Margaret Corbeck . . . Stephanie . . . . . Zimbler
Paul . . . . . Patrick Drury

Wird Matthew (Charles Heston) das Rätsel der Mumie lösen?

Das Erwachen der Sphinx

Legende um sagenhafte Pharaonen werden Wirklichkeit – Altägypten ist wieder in

Von Ruth Gehring

Ägypten – Schon immer ging von diesem Land am Nil eine ungeheure Faszination aus. Die sagenumworbenen Pyramiden, die Sphinxe und Mumien regten die Phantasie der Menschen an.

Man weiß, wie die alten Ägypter die Leichname ihrer Könige und Priester einbalsamierten und warum diese somit bis heute erhalten geblieben sind. Und trotz all diesem ranken sich immer wieder die wildesten Gerüchte um die Mumien, die als Wesen zwischen Leben und Tod so manchen Regisseur zum Horror inspirierten. „Das Erwachen der Sphinx" begnügt sich jedoch nicht mit einer zum Leben erwachten bandagierten Leiche, die Angst und Schrecken verbreitet. Gestützt auf das Buch „The Jewel Of Seven Stars" von Bram Stocker, der auch „Dracula" schrieb, drehte Mike Newell einen spannenden Okult-Thriller, der mehr auf der psychologischen Ebene abläuft.

Matt (Charlton Heston) und Jane (Susannah York), beide Archäologen, führen im Tal der Könige Ausgrabungen durch. Nur durch Zufall finden sie Hinweise auf die Königin Kara. Kein Zeichen, keine Inschrift deutete bisher auf ihr Leben hin, denn ihre Herrschaft war so grauenhaft, daß nach ihrem Tod alle ihre Spuren vernichtet wurden, Ihre Existenz wurde verleugnet, nie sollte jemand von ihr erfahren. Doch ihr Fluch konnte nicht getilgt werden. Er überdauerte die Jahrtausende.

Wie von Geisterhand geleitet stoßen Matt und Jane auf die verschollene Grabkammer der Königin und schmuggeln ihre Mumie und die Grabbeigaben nach England. In seinem Landhaus richtet Matt einen Raum her für Karas Überreste. Sein Forschungsdrang im Bezug auf die Pharaonin wird zur Leidenschaft. In seiner Besessenheit macht er sich kaum Gedanken darüber, daß seine heranwachsende Tochter mehr und mehr dem Bild Karas ähnelt. Zwischen Margaret und ihrem Vater entwickelt sich die gleich inzestöse Beziehung wie in grauer Vergangenheit zwischen dem Pharao und seiner Tochter. Das Mädchen verfällt allmählich dem bösen Omen der ägyptischen Königin und wird immer häufiger das Opfer übernatürlicher Ereignisse. Margaret kommt in psychiatrische Behandlung. Ohne Erfolg. Die furchtbaren unerklärlichen Ereignisse spitzen sich zu. Erst jetzt erkennt Matt die Zusammenhänge. Er reist nach Ägypten, wo er sich die notwenigen Utensilien beschafft, um den Geist der Pharaonin wieder zum Leben zu erwecken. Am Rande der Verzweiflung, ohne Rücksicht auf die Folgen seines gefährlichen Unternehmens, wagt Matt das Ritual um Kara aus dem Reich der Toten zurückzurufen.

Matt und Jane untersuchen die unheilvolle Mumie

2000 Jahre nach ihrem Tod fordert die Königin noch Opfer

Unser Service-Angebot für alle cinema-Leser!

Filmbücher

R. ADAMS:
UNTEN AM FLUSS
(3-548-03508-6) 7.80

P. BENCHLEY:
DER WEISSE HAI
(3-548-03320-2) 5.80

P. BOULLE: DER PLANET DER AFFEN
(3-442-23173-6) 4.80

A. BURGESS:
UHRWERK ORANGE
Der Roman zum weltberühmten „Clockwork Orange"
(3-453-00250-4) 4.80

J. LE CARRE: DAME, KÖNIG, AS, SPION
(3-426-00455-0) 5.80

J. LE CARRE: DER SPION, DER AUS DER KÄLTE KAM
(3-499-10865-8) 3.80

G.A. CARSON: KAMPFSTERN GALACTICA
(3-442-23302-x) 5.80

H. CHARRIERE:
PAPILLON
(3-596-21245-6) 8.80

J. CLAVELL:
SHOGUN
Wird soeben verfilmt.
(3-426-00653-7) 14.80

D.G. COMPTON:
DER GEKAUFTE TOD
(3-442-23369-0) 5.80

E.M. CORDER: DIE DURCH DIE HÖLLE GEHEN
(3-442-03844-8) 4.80

J. DAVIES: SPRENGKOMMANDO ATLANTIC
(3-453-01232-1) 5.80

FELLINI: DIE STADT DER FRAUEN
(3-257-20768-8) 14.80

J. FINNEY: DIE KÖRPERFRESSER KOMMEN
(3-442-23324-0) 5.80

C. FORBES:
LAWINENEXPRESS
(3-453-01076-0) 5.80

F. FORSYTH:
DER SCHAKAL
(3-426-00377-5) 6.80

F. FORSYTH:
DIE AKTE ODESSA
(3-426-00419-4) 6.80

A.D. FOSTER:
ALIEN
Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt.
(3 453 30625-2) 6.80

J. GRADY: DER SCHATTEN DES CONDOR
(3-596-22608-2) 6.80

W. GRAHAM:
MARNIE
(3-426-04906-6) 5.80

HAIR. Let the sun shine in.
350 Bilder, alle Dialoge, alle Songtexte.
(3-404-01413-8) 5.80

T. HARRIS:
AMERICAN GIGOLO –
Ein Mann für gewisse Stunden.
(3-453-01127-9) 4.80

B. HAYES/W. HOFFER:
NACHTEXPRESS
Der amerikanische Papillon!
(3-426-00692-8) 6.80

WILLI HEINRICH:
STEINER I
(3-442-03755-7) 6.80

E. HEMINGWAY:
HABEN UND NICHTHABEN
„To have or have not".
Legendärer H. Bogart-Film.
(3-499-10605-1) 4.80

J.L. HERLIHY:
MITTERNACHTS-COWBOY
(3-548-20019-2) 4.80

A. HERZOG:
ORCA, DER KILLERWAL
(3-548-03425-x) 4.80

R. HOOKER: M.A.S.H.
(3-453-00207-5) 4.80

W. HOWARD: CALIGULA
Das Buch zum umstrittenen Film. (3-453-50171-3) 6.–

J. KONWITZ:
ALLISONS HAUS
Roman zum Film „Hexensabbat".
(3-499-14248-1) 5.80

J. KOSINSKI: WILLKOMMEN, MR. CHANCE
Der letzte Film von Peter Sellers.
(3-426-00715-0) 4.80

P. LAINE:
DIE SPITZENKLÖPPLERIN
(3-499-14360-7) 4.80

J. LEVIN:
ROSEMARIES BABY
(3-453-00299-7) 4.80

G. LUCAS:
KRIEG DER STERNE
(3-442-03633-x) 5.80

G. LUCAS/D. GLUT:
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK
(3-442-03920-7) 5.80

N. MAILER: DIE NACKTEN UND DIE TOTEN
(3-499-11829-7) 9.80

V. NABOKOV: LOLITA
(3-499-10635-3) 6.80

E.M. NATHANSON:
DAS DRECKIGE DUTZEND
(3-426-00214-0) 6.80

R. NÜCHTERN:
SCHLUCHTENFLITZER
(3-499-14481-6) 6.80

GEORGE ORWELL: 1984
(3-548-03253-2) 7.80

D. OSBORN: JAGDZEIT
(3-426-00507-7) 4.80

M. PUZO: DER PATE
(3-499-11442-9) 6.80

ROCKY HORROR PICTURE SHOW
Viele Bilder, alle Songtexte mit deutscher Übersetzung!
(3-922674-12-7) 19.80

ZOMBIE

G. ROMERO/S. SPARROW: ZOMBIE
(3-442-03895-2) 5.80

J. ROSSNER:
AUF DER SUCHE NACH MR. GOODBAR
(3-499-14284-8) 4.80

H. SEARLS:
DIE WEISSE BESTIE
(3-453-01138-4) 5.80

D. SELTZER:
DIE PROPHEZEIUNG
(3-442-03897-9) 5.80

S. SPIELBERG: UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER DRITTEN ART
(3-442-23297-x) 5.80

K. STEWART:
AIRPORT '80. CONCORDE
(3-442-03899-5) 5.80

J.R.R. TOLKIEN:
DER HERR DER RINGE
Fotobuch zum Film mit 400 Farbbildern
(3-404-01414-6) 5.80

R. WARDEN:
STEINER II
(3-442-03884-7) 6.80

B. WOHL:
DAS CHINA-SYNDROM
(3-453-01122-8) 4.80

J. WOLKERS:
TÜRKISCHE FRÜCHTE
(3-499-14050-0) 3.80

C. WOOD: MOONRAKER – STRENG GEHEIM
(3-442-03888-x) 5.80

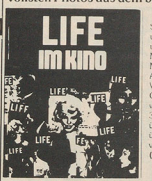
H. WOUK: DIE CAINE WAR IHR SCHICKSAL
(3-426-00689-8) 14.80

ZEMECKIS/GALE/MILIUS: 1941 – WO BITTE GEHTS NACH HOLLYWOOD?
(3-442-03954-1) 5.80

★ ★ ★ ★ ★ ★

STARS + FILME IM GROSSFORMAT

LIFE IM KINO
Eine einzigartige Dokumentation über die Welt des Films: 750 der brillantesten und eindrucksvollsten Photos aus dem berühmten LIFE-Archiv.



Sternchen und Stars, die Welt vor und hinter den Kulissen, Western und Komödie, Kriegsfilm und Musical. Unvergessene Stars wie Marlene Dietrich und Greta Garbo, Alec Guinness und Rudolpho Valentino, Robert Retord und Clark Gable – die Glanzzeit Hollywoods wird hier lebendig.
304 Seiten, Format 34 x 27,5, über 160 vierfarbige Abb. und über 350 s/w Photos, kaschierter vierfarbiger Photoeinband.
(1-000-10106-1)
Sonderausgabe nur DM 48.–

Film-Bühne NEU

NEU! NEU! NEU! NEU!

Die schönsten Filmprogramme in 4 Sammelbänden!

50 HOLLYWOOD-FILME
Die 50 schönsten Programme zu Hollywood-Filmen, zusammengefaßt in einem Band.
(3-922674-01-1) 17.80

50 DEUTSCHE NACHKRIEGSFILME 1946 - 1960
(3-922674-03-8) 17.80

50 HORROR-, MONSTER- und SCIENCE-FICTION FILME
(3-922674-06-2) 19.80

50 WESTERN
ausgewählt und eingeleitet von Joe Hembus.
(3-922674-13-5) 19.80

★ Stars ★

DIE BEATLES
Ihre Karriere, ihre Musik, ihre Erfolge.
(3-404-00588-0) 7.80

HUMPHREY BOGART
Seine Filme - sein Leben. Mit vielen Fotos.
(3-453-86001-2) 5.80

INGRID BERGMANN – MEIN LEBEN
von Bergmann/Burgess. 600 Seiten. Geb. 34.–
(3-550-06328-8) Ullstein

LUIS DE FUNES
Seine Filme - sein Leben. Mit vielen Fotos.
(3-453-86020-9) 6.80

WOODY ALLEN
von P. Lanz. Was Sie schon immer über Woody Allen wissen wollten: Hier seine Biographie mit vielen Fotos.
(3-404-60033-9) 5.80

DAS KURZE, WILDE LEBEN DES JAMES DEAN
von Kinn Wolf. Idol und Legende. 16 Photoseiten.
(3-404-01273-9) 5.80

★ ★ ★ ★ ★ ★

CITADEL Filmbücher

Jeder Band im Großformat 21 x 28 cm, mit zahlreichen Fotos, Filmographie, broschiert.

MARILYN MONROE UND IHRE FILME
(3-442-10208-1) 19.80

KLASSIKER DES DEUTSCHEN TON-FILMS 1930-1960
(3-442-10207-3) 24.80

Diesen Bestell-Coupon ausschneiden und mit den Bestellwünschen senden an: Kino Verlag GmbH, Abt. 28B, Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

Bestellnummer

Die Lieferung erfolgt portofrei gegen Rechnung

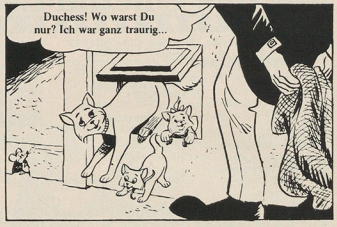
Name

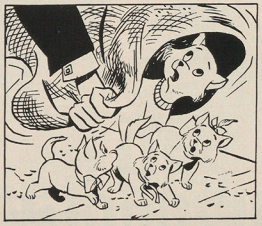
Straße

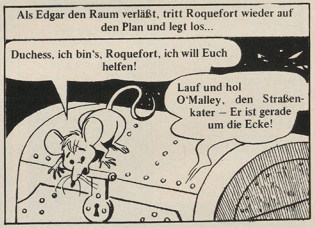
Ort

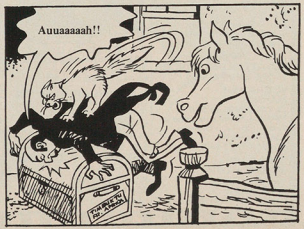
3. Folge
START AB: 28.11.80

WALT DISNEY'S ARISTOCATS

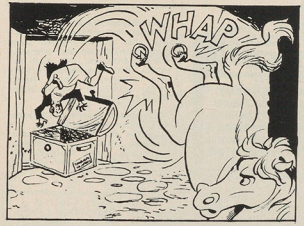


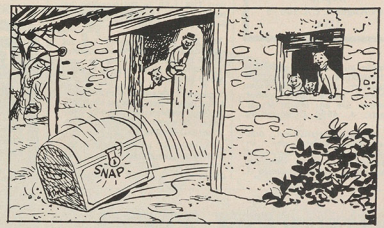


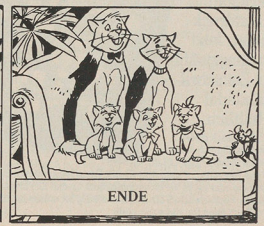




Wie schon „Dschungelbuch" kommt nun auch „Aristocats" in einer neuen Fassung wieder in die Kinos. Frei nach dem Motto: Die quietschvergnügten Katzen haben Swing in ihren Tatzen...







Copyright 1970 Walt Disney Productions

FLOHMARKT

Möchten Sie etwas kaufen, tauschen, sammeln, anbieten: cinema-Flohmarkt - Postfach 103 860 - 2 Hamburg 1. Jede Zeile darf maximal 30 Anschläge haben, inclusive Zwischenräumen. Für jede Zeile bzw. angefangene Zeile berechnen wir DM 2.–. Bitte überweisen Sie das Geld im voraus auf unser Postscheckkonto 387898-201 Hamburg. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Ihre Anzeige nicht sofort abgedruckt wird, da wir sehr viele Anzeigenwünsche vorliegen haben. (Für gewerbliche Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 2a.)

2000 Star Privatadressen

Adressen von Film-, TV-, Platten-, Sport-Stars & anderen Berühmtheiten. Gegen Einsendung eines 5 Mark-Scheins oder von 2 Eindollar - Scheinen wird Ihnen eine Namensliste geschickt:

A.C.S.
Post Office Box 75151
Dept C
Los Angeles, CA 90075
USA

Verkaufe gut erhaltene S8-Filme zu Kleinstpreisen. Wirklich interessierten schicke ich gegen 70 Pfennig gerne mein Angebot. Schreiben Sie an: Frank Meyer, Annastr. 4, 4590 Cloppenburg.

3-D Movies, Tiefenvision, plastisches Bild. Erfahrungen, Informationsaustausch erwünscht. Kontaktadresse: Uwe Weineck, Taubenstr. 1, 4800 Bielefeld 1.

Verkaufe, suche und tausche Film- und Konzertplakate, Filmfotos, Sammelalben, Briefmarken, Bücher zu Medien, 25 Seiten Angebotsliste anfordern mit Nachträgen, (adressierten DIN A 4 Umschlag und DM 1,50 in Briefmarken beilegen) Dieter Leitner, Geesthachter Str. 58, 2054 Geesthacht.

Bis DM 1000,- zahle ich für Schallplatten von Freddy Quinn! Gebe Bravo-Heft, Filmrevue usw. ab. Pimpel; Bahnhofsweg 20 - 8020 Grafrath.

Verkaufe: Videospielfilm auf VCR Long Play. Titel: „Apache Women". Kaum gebraucht. Preis: 80 Peter Mistersky, Spannerweg 8, 4600 DO-Berghofen.

LP's, Promos, Pictureciscs, Billig-Raritäten abzugeben! Liste 1 DM Rückporto. Uwe Weineck (S), Taubenstr. 1, 4800 Bielefeld 1.

Zahle Höchstpreise für alte Bilderhefte von Akim, Sigurd, Nick, Tibor Tarzan, Raka, Falk, Fulgor, Jezab, Micky-Maus, usw. Edgar Falck, Herne 2, Virchowstr. 4 - Telefon: 02325/35120.

LP SHOP
ELEGEKEN 6
HAMBURG 50
HOLGER E. WINNIG
DEUTSCHLANDS GRÖSSTES MUSICAL/FILMMUSIK ANGEBOT MIT VIELEN IMPORT RARITÄTEN Gegen Übersendung von DM 5.— (Banknote) erhalten Sie unseren neuen LP-Versandkatalog 1980.
SCHALLPLATTEN

Krimis (ca. 200 Taschenb.) in Bestzustand preiswert abzugeben. Liste gegen Rückporto von Gerald Lederer, 6434 Niederaula, Gartenstr. 12.

Sammlungsauflösung! Preiswerte S-8-Filme v. Privat zu verkaufen. Alex, 6 Fft 1, Postfach 2122.

James Bond 007!! Top-Raritätenmaterial, Dr. No bis Moonraker! Original-Plakate, Fotos, Transparente etc. Wegen Sammlungsverkleinerung jetzt zu echten Gelegenheitspreisen von: Wilhelm Thomas, Willestr. 4, 6710 Frankenthal. Liste gegen Rückporto.

Cinema! Suche Cinema Testheft 1, und 21 Weiteres 1/77, 2/77 und 6/78. Zahle für gut erhaltene Hefte pro Stück DM 20,–! Erich Schickhofer, Gutenbrunngasse 6, A-8682 Hönigsberg, Österreich.

SPIELFILME ALLER ART
AUF VIDEO–KASSETTE

Katalog anfordern
DM 5.– Rückporto

Video–Film Versand,
M. Mazurkiewicz
Wandmachersweg 7
2860 Osterholz–Scharmbeck 5

John Wayne! Rares, z.T. uraltes Material vom größten Kino-Cowboy aller Zeiten! Wegen Sammlungteilauflösung jetzt sehr günstig zu ergattern, z.B. noch gerolltes Rio-Bravo-Plakat (1958) uvm. Gratis-Liste (bitte Rückporto) von: Ruth Thomas, Willestr. 4, 6710 Frankenthal.

SF-Freunde kommen zum Science-Fiction-Korrespondenz-Ring. 3 Magazine für Buch-/Filmbesprechungen, Stories & Kontakte; Fan-Treffs uvm. Kontakt: D. Schnack, Schönberger Landstr. 125, D-2301 Schönkirchen.

DIREKT AUS HOLLYWOOD

Alles über Stars: Adressen, Fotos, Autogramme, Informationen etc. Ferner Poster, Bücher, seltene Platten (auch Soundtracks), Comics, Plakate etc. Direkt von GERCO, P.O. Box 891, Hollywood, California, 90028, USA. Bitte einen 10-Mark-Schein für Bearbeitung beilegen.

VIDEO + Super-8 all.Art u. Spezial-Filme
Verk., Tausch, GELEGENH., Gratisprosp.
TIMM, Lindwurmstr. 12, 8 München 15

HOLT EUCH EUREN **OLDIE-KALENDER** FÜR 1981

12 Fotos der beliebtesten Oldie-Stars auf hochwertigem Kunstdruckpapier. Jetzt im ausgewählten Zeitschriftenhandel erhältlich.

Ihr könnt auch direkt bestellen. Einfach bei der Post per Zahlkarte DM 16,80 auf das Postscheck-Konto 40945-201 Postscheckamt Hamburg, einzahlen oder einen Verrechnungsscheck an den ENTERTAINMENT VERLAG, Postfach 30 46 30, 2000 Hamburg 36, einsenden. Der Kalender wird Euch dann frei Haus zugestellt.

Ein Plus in unserer Welt
Deutsches Rotes Kreuz

Legen Sie sich Ihre eigene Film-Sammlung an!

Abonnieren Sie die cinema-Programme!

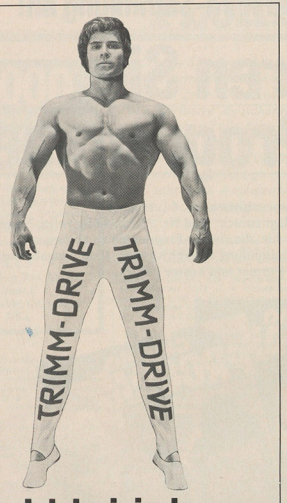
Fünf cinema-Programmhefte sind bisher erschienen. Nr. 6 „Aristocats", Nr. 7 „Buddy haut den Lukas", Nr. 8 „Das Imperium schlägt zurück" und Nr. 9 „Ein Käfig voller Narren II" kommen in den nächsten Tagen. Höchste Zeit für Sie, die cinema-Programme zu abonnieren. Damit Sie kein Heft verpassen und sich Ihre eigene Filmsammlung anlegen können. Jede Ausgabe umfaßt 24 Seiten im handlichen DIN A5-Format und kostet 1 Mark.

Folgende Programme sind für 1981 geplant:

„Lili Marleen" mit Hanna Schygulla, Burt Reynolds in „Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse", „Woody Allen IV", „Flash Gordon", der neue Superfilm der Phantasy-Welle. Dann Marlon Brando mit „Formula", „Superman II" und „Louis unheimliche Begegnung II". Bud Spencer in „Eine Faust geht nach Westen", „Nobody kehrt zurück" und Roger Moore im neuen 007 „For Your Eyes Only". „Galactica III" und der deutsche Großfilm „Das Boot". Von Fassbinder „Kokain" und Bud Spencer und Terence Hill in „Zwei Asse trumpfen auf", und noch viele mehr. Es lohnt sich, die cinema-Programme zu abonnieren!

So können Sie bestellen:

Ein Jahresabo kostet 26 Mark (für alle 26 Ausgaben).
Wenn Sie wollen, können Sie noch die ersten Hefte nachbestellen. Ihr Abo startet also mit der Nr. 1 „Urban Cowboy". Überweisen Sie 26 Mark auf das Postscheckkonto 22840-201 Hamburg des Dritten Kino Verlages und geben Sie bitte Ihre Adresse und den Beginn des Abos an.



Ich trainierte mit einem neuen Gerät!

Einige Minuten nach dem Training werden meine Arme und Beine voller und kräftiger — von Mal zu Mal mehr! Meinen Brustkasten habe ich besonders gut trainiert: Dadurch wölbt er sich sportlich. Mein Bauch hält sich durch trainierte Muskeln in einer Position, die man sonst nur durch bewußtes „Einziehen" erzielt. Alles ist gut durchblutet und mit Sauerstoff versorgt. Ein herrliches Gefühl!

Ich zeige Ihnen, wie Sie es machen müssen:

Schreiben Sie gleich eine Postkarte oder einen Brief an die Experten von Bremshey-Sport! Dann erhalten Sie umfangreiches Prospektmaterial über den Trimm-Drive, ein wunderbares Gerät, auf dem Sie 9 verschiedene Sportarten zu Hause betreiben können. Die Zusendung dieser Unterlagen ist absolut kostenlos und unverbindlich. Kein Vertreter wird bei Ihnen klingeln! Schreiben Sie nur: „Erbitte Prospekt" und senden Sie Ihre Postkarte oder Ihren Brief an Bremshey-Sport, Abt. Nr. 57 Postfach 101210, 5650 Solingen 1. Telefonische Prospektanforderungen unter (02122) 700308. Dieser Gutschein soll Ihnen die Anforderung der Unterlagen erleichtern.

GUTSCHEIN

gleich ausschneiden und einsenden an Bremshey-Sport, Abt. Nr. 57 Postfach 101210, 5650 Solingen 1. Bitte senden Sie mir absolut kostenlos und unverbindlich den farbigen Prospekt über den Trimm-Drive zu.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Verleih
von S-8mm aller Art
☆
pharao - filmverleih
854 Schwabach, Fach 1332

Filmplakate gesucht: Zwei unter Millionen. Nacht fiel über Gotenhafen. Der Fuchs von Paris. Der König der Gauchos, Unternehmen Donnerschlag, Stadt der Toten. Ariette erobert Paris. Zahle guten Preis. W. Börner, 8783 Hammelburg, Grundweg 7.

Suche Szenenfotos von „Apocalypse Now", „deer hunter", „Warriors", big red one" und „long riders". Bernhard Karl, Sonnenstr. 25, 8041 Fahrenzhausen, Tel.: 08133/460.

Nastassja Kinski! Verkaufe (fast) alles über Nastassja: Poster, Berichte, Filmplakate, Programme Liste gegen eine 40 Pf. Briefmarke anfordern bei: Andy Furtmayr, Maurerstr. 20, 8000 München 90.

Hallo SF- u. Kinofans Verkaufe umfangreiches Material (Cinema Plakate, Poster, Perry Rhodan, Star Wars, SF-Romane u.v. mehr. **Suche** alles über Harrison Ford und seine Filme, evtl. Video-Aufnahmen
Verkaufsliste (40 Pf. Rückporto) und Angebote an E. Steinecker, Sonnenstr. 14, 8860 Nördlingen.

Comic-Hefte aller Art preisgünstig abzugeben. (Lehning, Bastei, Marvel u.a.) Angebotsliste anfordern bei E. Haager, Augustenburgstr. 6 a, 75 Karlsruhe 41.

Suche Informationen, Farbberichte, Bilder über alle alten und neuen Horror-Filme. Suche außerdem Kontakte zu Horror-Fans und Clubs. Andre Priebe, Buscherweg 70, 4060 Viersen 11.

VHS-Video Filme von BB oder Tab Hunter gesucht —Kauf oder Tausch — Heinz Gothe, Wilhelmstr. 2, 1000 Berlin 61.

Suche dringend cinema Testheft Nr. II v. Sept. 1976 und cinema Heft Nr. 0 v. Mai 1975 Angebote bitte an Gerhard Erber, Prgerstr. 31/9/11, A-1210 Wien.

cinema Ausgabe Nr. 4 Mai 1978 dringend gesucht. Ulrich Becker, bei Joseph, Burgkmairstr. 42, 8 München 21, Tel.: 089/574462.

Richard Widmark-Material gesucht. Martina Loibl, Westring 289, 6500 Mainz 1.

Verkaufe 16 mm s/w „Unter heißem Himmel". H. Albers-Film für DM 1300,—, Peter Emmrich, Redtenbacherstr. 62, 7530 Pforzheim.

Verkaufe Comics, Magazine, Bücher aller Art, Listen gegen 2 DM. Edward Gorski, Lippestr. 65, D-4780 Lippstadt 6.

Sammlungsauflösung — Filmplakate, Szenenfotos etc. Liste gegen —,50 Rückporto. Thomas Steins Klosterstr. 8, 4056 Schwalmtal.

Suche Pevry Rhodan Hefte. Zahle pro Heft 10 Pf., Abs. C. Kauffmann, Sonnenblumenstr. 13, 8 Mohn 70.

Verkaufe kompl. Kinofilme auf Videoband (Betamax): Die Braut des Satans — Wer stirbt schon gerne unter Palmen — Im Rausch der Sinne — Das Haus mit dem Folterkeller — Der Hexenjäger — Das gelbe Haus am Pinnasberg — Mädchen die nach München kommen. Jede Originalkassette kostet nur 79,50 DM (incl. Nachnahmekosten) W. Börner, Grundweg 7, 8783 Hammelburg Tel.: 09732/4353 ab 18.00 Uhr.

Tabu Video
- Sport und Action
- Deutsche Klassiker
- Spielfilme nur für Erwachsene
- Strip und Sex

Katalog mit Gesamtprogramm gegen 5,00 DM Schutzgebühr und Altersnachweis.
Schreiben Sie an:
Tabu Video – Postfach – 4630 Bochum

Suche A. Delon, Plakate 57-65, R. Redford, R. Hossein, P. O' Toole, Tanz der Vampire, Sammlung: Star Trek, J. Bond, P.Richard, Funes, M. Darc, Belmondo, A. Leonhardt, Grassoweg 8, 1000 Berlin 39

Verkaufe Pop/Rock-Poster (ab 1972), Berichte, Starschnitte etc. von vielen Gruppen, Stars und Motiven. G. Baumann, Neukenroth Nr. 105, 8647 Stockheim.

Suche dringend Filmbuch „Jesus Christ Superstar" — from the motion picture. Dell Special 4295. Zahle gut. Angebote an: Juliane Schneider, Jägerstr. 12, 6602 Dudweiler.

Verkaufe Postkarten von fast allen int. Schauspielern vür 3,—DM das Stück, Suchliste schicken oder Liste gegen 1,—DM in Briefmarken anfordern bei Peter Fiechtner, Boeickestr. 33, 1 Berlin 42. Rückporto nicht vergessen!!

VIDEO—Filme aus aller Welt.
Ab DM 49,50 – Verkauf – Verleih
Katalog gratis
VIDEO-PUBLICATION
Postfach 92 6239 Eppstein/Ts. – Tel. (06198) 333 43

Alle Macht für Super-8

700 Meter Filmspulen! Ab sofort für alle Super-8 Projektoren. Mit dem Spulenaufsatzgerat max 750 m 2,5 Stunden nonstop-Kino Elmo-Projektoren im Angebot.
R. Hecht, Filmbetrieb, Box 2803, D-3000 Hannover 1, Abt. c

Verkaufe Privat: Cinema 1+2/77 + 3/78 je 25,—DM; Original US-Filmkatalog Columbia, Lusuausgabe 35,—DM; Film: Über 20 Pressehafte + über 130 s/w Fotos aus ca. 50 Filmen 70,—DM; Rock-Pop deutsch + international: Über 120 s/w Fotos plus Pressemappen, Insidermagazine 70,—DM. Geld im Brief an W. Rogg, Gottesauerstr. 31, 7500 Karlsruhe 1.

Verkaufe Filmposter aller Art. Interessenten schicken Ihre Suchliste bitte an: Raif Walter, Straße 199 Nr. 86, 1000 Berlin 47. Oder fordern eine Verkaufsliste an. Plakate = 6DM, Foto = 3DM. Fotosatz = 30DM. Bezahlung folgt per Nachnahme.

Freddy Quinn: suche alte LP's, EP's, Ausländ. Platten, Plakate, seine Filme u. TV Shows auf Video Cassetten Betamax System,. I. Trudu, Augustenstr. 49, 8 München 2, Tel. 089/522417.

Suche dringend Aushangfotos von „Das Bildnis des Dorian Gray" mit Helmut Berger in der Hauptrolle. Informationen über mögliche Quellen b.z.w. P.V. an Mike Seibel, Röttgersbach 58, 41 Duisburg 11.

Deutschlands größtes
SPIELFILM PROGRAMM
in Super 8 und Video

Wir sind in der Bundesrepublik Deutschland die führenden Anbieter von Video- und Super 8-Spielfilmen.
Gegen DM 3.- Rückporto (Ausland 5 int. Antwortscheine) erhalten Sie unsere reich illustrierten Kataloge. Bitte angeben: Super 8 oder Video

König Film
Abt. C, Postfach 1543
8460 Schwandorf 1
Telefon: 09431/8110

Filmplakate, Aushangfotos etc. zu verkaufen. Auch Tausch oder Ankauf, insbesondere Hitchcock und Brando Liste gegen Rückp. bei Bernd Siebert, Eisenaucher Str. 12, 1 Berlin 30.

Kaufe und Verkaufe Filmplakate und Szenenfotos. Preis zwischen DM 1,— und DM 10,—, nur erstklassiges Material. Angebots liste von Reinhard Mader, Kapfenberg 25, 8303 Rottenburg. Rückporto nicht vergessen!

Filmbühne Programme, Deutsches NF und Wiener NF Filmprogramme verkauft Sammler! Sendet Such liste an Bobby Buntrock, Neuländer Elbdeich 126, 2100 Hamburg 90.

Verkaufe Filmplakate, Szenenfotos usw. Liste gegen -,40DM bei Volker Haeske Deisternerstr. 47, 5800 Hagen 1.

S-8 Farbtonfilme, 100 m DM 68,— Liste gegen Rückporto. Engel, Honeweide 6, 2 Hamburg 19.

Suche S-8 Film „Auch die Engel essen Bohnen" 1. Teil. Angebote an R. Plagge, Lausitzer Str. 2, 3325 Lengede. Tel.: 05344/6162.

Verkaufe alte Heftromane, Krimi, Western. Teilweise vor Weltkrieg I. Burghardt-Heller, Breslauerstr. 20, 4782 Erwitte.

Verkaufe den Film „The Mummy's Tomb" Ton sw in engl. Sprache. Jens Reinheimer Sandgrubenstr. 9, 7032 Sindelfingen, Tel.: 07031/80 49 64.

Suche Poster oder Photos von „Geschichte der O", „Midnight Express", „Kleine Biester", Tatum O'Neal, K. Mc Nichol, Corr. Clery. Klaus Hohenester, Theodor-Körner Str. 28, 8012 Ottobrunn.

Suche auf VHS-Video: Lilith; D. Mann, d. alle Banken sprengte, D. einz. Spiel i. d. Stadt; McCabe & Mrs. Miller; Versprich ihr alles; Mein Bruder...ein Lump; Verkaufe preiswert S-8-Filme. (Liste m. Rückporto anfordern) Günter Schütter, Türkenstr. 37 Rgb., 8000 München 40.

Die phantastische Reise. Fotos und Plakate zu diesem Film dringend gesucht. Angebote an: R. Fornahl, Beethovenstr. 2, 5802 Wetter 2.

Verkaufe in großer Auswahl Kinoreklame von z.B. Hermann der Cherusker, Der Windhund, Nobody, etc. Plakate = 6DM, Foto = 2DM, Fotosatz = 30DM. Liste anfordern oder Suchliste an: Christian Frederich, Str. 199 Nr. 79, 1000 Berlin 47. Bezahlung per Nachnahme.

Verkaufe S-8 Color/Ton „Geschichte der O", Tl. 1 + 2, 120 m, nur 2 mal gelaufen. Zus. 200 DM, H.-D. Straude, Hiddeserstr. 28, 4930 Detmold.

Verkauf/Tausch: Fiend Without A Face 400 m SW + Vampire Bat 350 m SW (Science Fiction + Horror, engl. Ton/komplett) Rainer Wolf, Ketschendorferstr. 102 a, 8630 Coburg.

Lilo Pulver — suche alles über L. Pulver (Filmprogramme, Zeitungsausschnitte, Poster usw.) Vorschläge bitte mit Rückporto an Monika a Brassard, Im Meisengarten 2, 5300 Bonn 2.

Dieser unverwechselbar schöne Taschenkalender (golddruck) enthält Informationen über aktuelle Filmarbeit (Verleih, Vorführung), Filmschulen, Kooperativen und vieles faszinierende Filmische mehr. Einmalig wird der "Filmkalender 81" durch die Ankündigung der Filmfestivals von 1981 . . . . . und durch einen Liebesfilm im Daumenkino.

FILM KALENDER 1981

192 Seiten
Preis 9.80 DM

filmland presse

Lieferung nur per Nachnahme

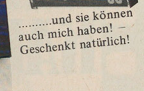
Diesen Bestell-Coupon ausschneiden und mit den Bestellwünschen senden an: Kino Verlag GmbH, Abt.12 , Postfach 103860, 2000 Hamburg 1

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____

4. Programm? Ja, bitte!

KINOTHEK
DAS VIDEO + SUPER 8 FILM-MAGAZIN
NEU
DER LETZTE COUNTDOWN
Die Seewölfe kommen

Abonnieren Sie jetzt!



.....und sie können auch mich haben! – Geschenkt natürlich!

Wenn es für Ihren Nachbarn „Sendeschluß" heißt, dann ist für Sie der Fernsehabend noch längst nicht zuende. Knopfdruck genügt, und Ihr viertes Programm beginnt.

Für dieses, Ihr persönliches Programm gibt es jetzt endlich die richtige Programmzeitschrift: KINOTHEK, das große farbige Film–Magazin für den Video- und Super-8-Fan.

Alle zwei Monate präsentiert Ihnen KINOTHEK über70 Filme ausführlich, verrät Ihnen neue Trends und stellt technische Neuheiten vor. Wenn Sie jetzt abonnieren, sind Sie bereits in ein paar Wochen Ihr eigener Programmdirektor. Und außerdem gibt es ab sofort für jeden neuen Abonnenten eine Denon DX 7-Tonbandcassette gratis.

Zählen Sie daher gleich DM 20,– auf das Postscheckkonto 23967-201 Hamburg ein, für Kinothek-Verlag GmbH & Co. Postfach 10 64 27, 2000 Hamburg 1/Stichwort: KINOTHEK-Abo/Denon. Der Briefträger bringt Ihnen dann die nächsten 6 KINOTHEK-Hefte pünktlich ins Haus.

KINOTHEK

FLOHMARKT

Kino Special 3 - brandneu! Aus privater Sammlungs-Schatzkiste echte Kino-Rarls & Kultfilm-Mat. von Bogey bis Bond, Marilyn bis Nastl (praktisch alles von der Autogrammkarte bis zum Super-Transparänt, 50er bis 80er Jahre) Dicke Special-Liste (32 S.!) gegen 1,20 Porto ordern - von: E. Schröder, Wallstr. 14, 6501 Wörrstadt.

Verkaufe-Tausch-Ankauf! Kinoplakate, Fotos und anderes mehr zu günstigen Preisen. Liste gg. DM 1,– in Briefmarken bei Thomas Bohr, Postfach 110129, 4200 Oberhausen 11.

Verkaufe 9mon, alte Revue Super-8 Filmkamera. Hervorragend für d. Anfänger!. Besitzt beste Eigenschaften... U. a. Zoom-Objektiv. Preis: 180 DM. Bitte melden bei Uwe Blücher, Am Kapellenufer 103 46 Dortmund-41, Tel. 0231/ 402238.

Filmplakatliste gegen Rückporto (Sellers, Bergmann, Superman, Moonraker u. a.) Szenenfotos, Poster (Dylan, Wings) F. Behnke Obere Schanze 10, 4930 Detmold.

Haben Star-Wars-Club gegründet. Wer beitreten möchte, schreibt an: SWC-Empire Munich/Grandl Peter Frühlingsanger 7/8000 München 45

Achtung! Suche alles über den Film Caligula! Zahle Höchstpreise! S. Flick, 3 Hannover 1, Matthiasstr. 10.

3-D! Suche jegliches Material zum Ausbau meines 3-D- Archives, wie Bilder, Literatur, Geräte, ebenso Erfahrungen und Interessierte. Bitte an: Gerd Hofmann, Brettenerstr. 34, 7519 Eppingen.

Suche Doc Savage Taschenbücher. Angebote an Jürgen Nesselhuf, Lindenstr. 5, 7613 Hausach.

FILMMUSIK INFO

Heft 2 1980

„Illustrierte Filmbühne — Filmprogramme—Starpostkarten, Vorkrieg + Neuzeit. Diverses Material von allen Stars. Liste für DM 1,– Briefmarken. Eberhard Bolz, Hohenzollernring 166, 1 Berlin 20"

Video Gerät von Philips (VCR) gegen Gebot zu verk. D. Roeder, Haynstr. 11, 2 HH 20

Verkaufe günstig Videofilme - VCR-L.: El Cid, Freibeuter der Meere, Der feurige Pfeil der Rache, 4 Fäuste u. ein heißer Ofen, Piraten wider Willen, Wenn die prallen Möpse hüpfen, Herbert Seigner, Wiesentfelser Str. 70, 8000 München 60.

Verkaufe Schmalfilmcamera u. Projektor. Näheres bei Niemann, An der Schanze 7, 4950 Minden gegen —.60 DM Rückporto

Betamax-Video gesucht: Re-Incarnation des Peter Proud Geschichte einer Nonne (A. Hepburn) Schicksal einer Nonne (A. Magnani). Heinz Gothe, Wilhelmstr. 2, 1000 Berlin 61.

Verkaufe cinema Ausgaben von Heft 2 (Dez. 77 Rarität) bis Heft 29 (Okt. 80). In bestem Zustand. Gesamtpreis 60,– DM. Dieter Böhme, Am Hang 2, 2301 Brux.

Verkaufe gebrauchte Super-8-Filme z.b. Bud Spencer, Hector der Ritter, ohne Furcht und Tadel, Teil 1 + 2, 240 m, col./ton =200 DM, Bud Spencer-Terence Hill, Hügel der blutigen Stiefel Teil 2, 120 m col./ton = 80 DM, Terence Hill, Django rechnet ab 110 m, s/w = 30 DM. Roland Kubiack, Wingertstraße 8, 6209 Aarbergen 2.

Oma verkauft ihre Sammlung v. 1933/56 300 guterh. Kino-Programme/100 Filmpostkarten m. Autogramm f. 500.—DM (kein Einzelverkauf). A. Dennstädt, Graf Konrad Str. 25, 8 München

Suche Material zur TV-Serie UFO! Auch Video (VHS) willkommen. Bitte melden bei Wolfgang Schröder, Mauritiusstr. 32, 4630 Bochum 1.

Kodak Color Starfotos. Verkaufe von allen Stars Farb- und Schwarzweißfotos, sowie Österreichische Vor- und Nachkriegs Kinoprogramme und Autogrammfotos. Hesten, Moore, Brice, Presley, Leander, Rökk, Albers, Dietrich, Garbo, Dean, Cooper, Delon, Monroe und viele andere. Anschrift: Ernst Weizmann, A-1180 Wien, Staudgasse 26,

Filmauflösung, neuwertige Super/8 Tonfilme abzugeben. Flesh, Die Chorknaben, Mord im Orientexpress, Mayerling, Der Edelweißkönig, u.v.a. Preisliste gegen Rückporto anfordern bei Oswald Kneib, 8000 München 40, Riesenfeldstr. 10/3.

Neuste - Verkaufsliste soeben erschienen. Liste gegen Rückporto bei: Friedrich Schinner, Heinrichstr. 72, 85 Nürnberg 79.

Verkaufe die Supgr 8 Filme „Die Wildgänse kommen" und „Todesgrüsse aus Shanghai" je 44cm col./Ton) für je DM 350,–. Zusammen für DM 625,–. Per Nachnahme anfordern bei Andre Busch, Finkenweg 2, 4242 Rees.

Zahle Höchstpreise für alte Bilderhefte von Akim, Tibor, Tarzan, Raka, FAlk, Fulgor, Jezab, Micky Maus usw. Edgar Falck, Virchowstr. 4, Herne 2, Tel. 02323/ 35120

Suche dringend Fernsehaufnahmen des ABBA-Konzertes vom 24.7.80 auf Videocassette, Syst. Betamax oder evt. VHS. Biete 120,—DM (Bedingung: sehr gut erhalten u. in Farbe.) Angebote: A.Kempf, Bäuminghausstr. 113, 4300 Essen

Verkaufe CINEMA 2 - 28,Sonderd.), gegen Höchstgebot, Heindl, Postfach 480125, 1000 Bln 48

Verkaufe große Anzahl Comics (u.a. HIT,TOP,Marvel) Liste gegen DM1,— in bar. Bin auch an anderen Listen und Suchlisten interessiert.W.van Vugt, Anscharstr.51, 2350 Neumünster 1

Die Idee mit Pfiff...

Verschenken Sie zu Weihnachten ein Jahres-Abonnement

Mit diesem originellen Geschenk machen Sie jedem Kino-Fan eine Riesenfreude. Denn er (oder sie) bekommt CINEMA ins Haus. Ein ganzes Jahr lang. Und: das erste Heft liegt rechtzeitig unter dem Baum. Mit einem persönlichen Gruß von Ihnen.

Und so einfach ist es, ein Geschenk-Abonnement in Auftrag zu geben: Bitte füllen Sie den nachstehenden Bestellschein (Sie können damit ein oder zwei Geschenk-Abos bestellen) in Blockschrift aus und senden ihn in einem frankierten Umschlag an:
Kino Verlag GmbH
Abo-Abteilung
Postfach 10 38 60
2000 Hamburg 1.
Unter Ziffern 1 und 2 des Bestellscheins geben Sie uns bitte die Adresse(n) des/der Empfänger an, den/die Sie beschenken wollen. Der rechte Teil ist für Ihre eigene Adresse und Ihre Unterschrift vorgesehen. Der Preis für jeweils ein Jahres-Abonnement (12 Hefte) beträgt DM 36,– einschließlich Versandkosten.

Bestellscheine für Geschenk-Abonnement

Bereiten Sie in meinem Namen eine Geschenkkarte vor:
☐ Verschicken Sie die Geschenkkarte für mich.
☐ Ich möchte die Geschenkkarte persönlich überreichen.

Hiermit bestelle ich ein Jahr lang CINEMA einschl. Versandkosten für:
zum Abonnement-Preis von DM 36,–

Bitte senden Sie die Rechnung an meine Adresse:

1 Name _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____

2 Name _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Name/Firma _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Datum Unterschrift

Wichtiger Hinweis. Die Bestellung können Sie innerhalb einer Woche beim Verlag schriftlich widerrufen. Kino Verlag GmbH, Abo-Abteilung, PF 10 38 60, 2000 Hamburg 1

Datum Unterschrift

KRIEG DER STERNE

DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK

Der Krieg der Sterne geht weiter. Luke Skywalker und seine Gefährten haben sich in die Eiswüste des Planeten Hoth zurückgezogen. Doch der mörderische Kampf zwischen den Truppen des schwarzen Lords und den Rebellen entbrennt erneut. Ein neues Kapitel im Kampf um die Galaxis beginnt.

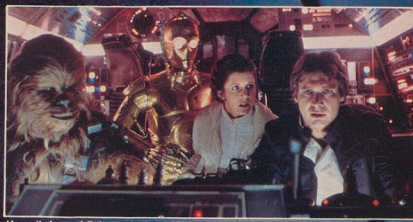
In der Höhle Yodas

Von seinem Mentor Ben Kenobi wird Luke Skywalker ins Dagobah-System geschickt um sich dort von Yoda, dem berühmten Yedi-Lehrmeister unterrichten zu lassen. Yoda erscheint dem Rebellen als blaßgrüner Gnom, stellt ihn auf eine harte Probe.

Der Flug nach Dagobah endet mit einer Havarie. Die Bruchlandung im Sumpf hätte ErZwo DeZwo fast seine Roboterexistenz gekostet.

Duell mit dem Imperator

Zwischen Darth Vader und Luke Skywalker kommt es zum Kampf. Das Duell wird mit Laserschwertern ausgetragen. Der junge Rebell kämpft verzweifelt, doch gegen die Macht der Dunkelheit ist er unterlegen.



Hans Solo und Prinzessin Leia fliehen zur „Stadt der Wolken"

Luke geht dem Imperator in die Falle

KRIEG DES STERNE
DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK

Gefangen - die Rebellen sind in der Gewalt des schwarzen Ritters

Herstellungsland: USA, Regie: Irvin Kershner, Produktion: Gary Kurtz, Drehbuch: Leigh Brackett und Lawrence Kasdan, Story und Gesamtleitung: George Lucas, Kamera: Peter Suschitzky B.S.C., Musik: John Williams, Verleih: Twentieth Century Fox

Darsteller:

Luke Skywalker	Mark Hamill
Han Solo	Harrison Ford
Prinzessin Leia Organa	Carrie Fisher
Lando Calrissian	Billy Dee Williams
Ce-Dreipeo	Anthony Daniels
Yoda	Frank Oz
Darth Vader	David Prowse
Chewbacca	Peter Mayhew
Erzwo-Dezwo	Kenny Baker
Ben Kenobi	Alec Guinness

Der „Krieg der Sterne" fand seinen Abschluß durch die Vernichtung des „Todessterns". Doch die Inkarnation des Bösen, der Erzschurke Darth Vader entkam dem Inferno. Der „schwarze Ritter" führt in der Fortsetzung dieser märchenhaften Space-Fantasie um den immerwährenden Kampf zwischen Gut und Böse eine gnadenlose Racheaktion gegen die Rebellen um den jungen Commander Luke Skywalker durch.

Eine Gruppe der Widerständler unter Führung der schönen und mutigen Prinzessin Leia Organa flüchtet in die trostlose Eiswüste des Planeten Hoth. Sie sind gezwungen, sich auf einen langen harten Winter einzurichten. Da passiert ein Unfall: Luke wird von einem Eisungeheuer angefallen und schwer verletzt. Dem tollkühnen Raumpiloten Han Solo gelingt es, den Sterbenden zu retten.

Während Luke mit dem Tode ringt, erscheint ihm in einer Vision sein geistiger Ziehvater Obi Wan-Kenobi, und befiehlt ihm, sich in das Dagobah-System zu begeben und dort Yoda, den berühmten Lehrmeister der Jedi-Ritter aufzusuchen. Obi-Wan, der Ritter mit dem Laserschwert hatte in den guten Tagen der Galaxis zu Yodas Schülern gehört. Aber auch Darth Vader, der später die erworbene Macht so grausam gegen seine Lehrer anwendete.

Inzwischen haben die Truppen des Imperiums die Rebellen auf Hoth ausfindig gemacht und befinden sich im Anflug auf die Eiswüste. Han Solo, der sich eigentlich von seinen Freunden distanzieren wollte, um eine alte Rechnung unter Raumpiraten zu begleichen, gelingt mit der Prinzessin im letzten Augenblick die Flucht.

Auch Luke, gerade genesen, kann noch fliehen, begleitet von Roboter Erzwo-Dezwo, macht er eine Bruchlandung auf dem Dagobah-System, um Yoda zu treffen. Der nun ist nicht sonderlich begeistert von dem neuen Aspiranten auf die gewaltige Macht der Jedi. Luke benimmt sich so unbekümmert, daß der Geist von Obi-Wan eingreifen muß, um den weisen Alten von den Fähigkeiten es jungen Piloten zu überzeugen.

Unterdessen sind Han Solo und die Prinzessin mit ihrem Raumschiff, dem „Millenium-Falken", fast von den sie verfolgenden Sternzerstörer eingeholt. Nur der waghalsige Flug durch ein gefährliches Asteroidenfeld in einen geheimnisvollen Weltraumtunnel kann sie retten. Es klappt!

Zur Freude kommt die Liebe: Inmitten der barbarischen Machtkämpfe zwischen den Völkern der Galaxis stehen die Sterne für einen kurzen Moment still — die schöne Prinzessin und der rauhe Han Solo liegen sich verliebt in den Armen. Doch die Wirklichkeit holt sie schnell wieder ein. Widerwärtige schleimtriefende Mynoks und der bebende Boden der Höhle signalisieren, daß sie keineswegs in die Sicherheit, sondern in den Rachen eines riesigen Monsters geflogen sind.

Die Flucht geht weiter, doch fällt jetzt auch noch der Hyperantrieb des „Millenium-Falken" aus und der imperiale Sternzerstörer „Avenger" ist in unmittelbarer Nähe. Diesmal rettet ein selbstmörderischer Trick die Abenteurer: Sie fliegen langsam an die „Avenger" heran und verstecken sich in galaktischen Müll, den der Zerstörer produziert. In dem Moment, als Darth Vader sein Schlachtschiff auf Lichtgeschwindigkeit hochpeitscht, wird der Müll abgeworfen — und die Freunde bleiben augenblicklich Lichtjahre hinter den Feinden zurück.

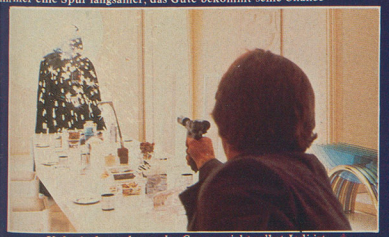
Vermeintlich endgültige Sicherheit finden sie bei Han Solos einstigem Kumpel Lando Calrissian, der auch bei der Reparatur des Raumschiffes behilflich ist. Doch plötzlich — die Rebellen stehen Darth Vader gegenüber! Verrat.

Der schwarze Herrscher benutzt seine Gefangenen als Köder, um seinen Hauptkontrahenten einzufangen — Luke Skywalker, vom dem er weiß, daß er auf der Suche nach den Geheimnissen der Jedi ist. Der Plan gelingt. Bevor Luke seine

Die Aufständischen beratschlagen — die Soldaten des Imperiums sind immer eine Spur langsamer, das Gute bekommt seine Chance

Sternenquiz

Wieder eine Riesenchance für cinema-Leser! Wer uns bis zum 23.11.1980 auf eine Postkarte den Namen des Vaters von Luke Skywalker schreibt, kann gewinnen. Und zwar: Entweder ein riesiges Plakat von „Das Imperium schlägt zurück" (3 mal 4 Meter) oder eines von 50 Goldmann Taschenbüchern zum Film oder aber eine von 50 Sets Spielzeugfiguren und -raumfahrzeugen aus dem Film der Firma General Mills. Also, Postkarte an cinema, Sternenquiz, Postfach 10 38 60, 2 Hamburg 1 (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).



Unbesiegbar — bevor der Gegner nicht selbst Jedi ist

Auch der Produzent hat Einfluß

cinema-Interview mit Gary Kurtz

Gary Kurtz

CINEMA: Kann man bei Mammutprojekten wie „Empire" überhaupt noch den Begriff „Regisseur" oder „Produzent" gelten lassen. Muß man die Arbeitsbereiche nicht sprengen, um ans Ziel zu kommen?

KURTZ: Ich glaube, ja. Titel bedeuten bei einem großen Film eigentlich gar nichts mehr. Natürlich ist der Regisseur ein Focus, der alle andere Arbeit bündelt und lenkt, aber alle, ob nun Kameramann, Cutter, Musiker, Designer, Schauspieler, alle steuern zum Film ihre Kreativität bei. Im fertigen Film gibt es immer viele Sachen, bei denen keiner genau weiß, von wem die Idee dazu ausging. Aus der Kombination dieser Partikel wächst ein Ganzes.

CINEMA: Bei diesem enormen technischen Aufwand braucht man doch in erster Linie eine gehörige Portion Phantasie um sich das Endergebnis vorstellen zu können?

KURTZ: Die meisten der Leute, die jetzt in Hollywood arbeiten, die auch auf der Filmakademie waren, verstehen sich selbst mehr als Filmemacher, was die spezialisierten Begriffe Regisseur, Produzent, Kameramann usw. ein bißchen ersetzt hat. Filmemacher bedeutet alle Aspekte des Arbeitsfeldes zu verstehen und zu meistern. Ich beispielsweise habe als Kameramann, Regieassistent, Autor, alles, was Sie sich denken können, gearbeitet und ich glaube, daß ich gut war. Das ist eine Erfahrung, die jeder Filmemacher bräuchte.

Ausbildung bei Yoda beenden kann, erhält er eine Nachricht seiner Freunde und läuft geradewegs in Darth Vaders Falle.

Und nun erlebt Luke die Überraschung seines Lebens: Der schwarze Ritter enthüllt sich ihm als sein leiblicher Vater und schlägt Luke vor, gemeinsam mit ihm die Galaxis zu beherrschen. Luke bleibt jedoch standhaft und fordert den Vater zum Kampf mit dem Laserschwert. Doch noch ist er nicht stark genug und verliert, kann aber sein Leben retten.

Lando Calrissian, der sich inzwischen zu den Rebellen bekannt hat, organisiert die erneute Flucht. Luke beschließt, seine Ausbildung bei Yoda zu beenden. Han Solo jedoch wurde von Darth Vader eingefroren. „Wir werden ihn retten" verspricht Calrissian der unglücklichen Leia Organa.

Mit diesen Worten endet der zweite Teil von George Lucas' Weltraumsaga, der mittlerweile bereits an seine sechsten Episode des langen Kampfes zwischen den Mächten schreibt. Regisseur Irvin Kershner handelt auch in diesem Film nach Lucas' Motto, der Fantasie unbegrenzten Spielraum einzuräumen und die Sehnsucht der Menschen nach Träumen im Bild festzuhalten. Das Wiedersehen mit den alten Bekannten macht es den Zuschauern noch leichter, die filmischen Traumwelten wiederzuerkennen. Der Wunsch nach einer friedvollen, ordentlichen und übersichtlichen Welt, wie ihn besonders der Amerikaner der 80er Jahre hegt, wird gleich einem gigantischen Luftballon ins All hinauskatapultiert.

„Das Imperium schlägt zurück" ist ein Märchen aus verlockenden phantasievollen Bildern. Der Roboter-Freund ist oft genug „Deus ex Machina", der einzige, der die Helden aus mißlichen Situationen befeien kann. Doch im Mittelpunkt dieser Phantasieorgie der Superlative steht der Mensch. Die Gebrüder Grimm hätten ihre Freude daran.

Die Stars

Mark Hammill

Bis zum „Krieg der Sterne" ein unbekannter Serienschauspieler, konnte Mark Hammill nach seinem Riesenerfolg noch zwei weitere Filme (Corvette Summer, Regie: Mathew Robbins, „The Big Red One", Regie: Gene Corman) machen. Für seine Rolle in „Das Imperium schlägt zurück", in der er wieder den Luke Skywalker verkörpert, tranierte er zu Hause in Malibu, Kalifornien, monatelang.

Harrison Ford

Der 38 Jahre alte „Han Salo" war bereits vor dem Sternenkrieg in einem Film von George Lucas auf der Bildfläche. Vielbeachtet wurde seine Rolle als „Bob Falfa" in „American Graffity", so sehr, daß Francis Coppola sich den begabten Darsteller für „Apocalypse Now" holte.

Carrie Fisher

Die Tochter von Eddie Fisher und Debbie Reynolds trat zuerst gemeinsam mit ihrer Mutter auf und verblüffte jedermann mit ihrer ungewöhnlichen Stimme. Später war sie auf dem Broadway in dem Stück „Irene" zu sehen. Danach tauchte sie in Warren Beatty's „Shampoo" auf, wofür sie von dem Magazin „Photoplay" als bester weiblicher Newcomer bezeichnet wurde. Aber ihre große Karriere begann erst mit dem „Krieg der Sterne". Die Rolle der „Prinzessin Leia Organa" machte sie weltberühmt.

Billy Dee Williams

Er spielt den „Baron Lando Calrissian" im „Das Imperium schlägt zurück". Seine besten Auftritte hatte er an der Seite von Diana Ross in den Filmen „Lady Sings the Blues" und „Mahagony". Der schwarze Billy Dee Williams kam vom Theater zum Film. Auch heute noch spielt er dort anspruchsvolle Rollen. Einer seiner größten Erfolge konnte er in der Rolle des Dr. Martin Luther King feiern.

Anthony Daniels

Der Darsteller des Roboters C3PO hatte nach dem Sensationserfolg des „Kriegs der Sterne" alle Hände voll zu tun. In der Maske des goldfarbenen Geschöpfes von Menschenhand eilte er von Auftritt zu Auftritt, wo immer es Festivals und Meetings zu diesem Film gab. Einmal dirigierte er sogar das Londoner Symphonieorchester, das die bekannte Musik zu dem Lichtspiel spielte. Heute spielt der ehemalige Jurastudent und Wirtschaftswissenschaftler Theater mit der Vic-Company in London.

David Prowse

Der riesige Darsteller des Darth Vader spielte bereits vor seiner Paraderolle in „Star Wars" hünenhafte Typen. In über 40 Fernsehfilmen verkörperte er unter anderem Frankenstein's Monster. Auch ihm brachte der große Film von George Lucas jahrelange Reisetätigkeit in Sachen „Krieg der Sterne" ein.

Peter Mayhew

Auch der Chewbacca-Darsteller ist einer der Kleinsten nicht. Mit einer Körpergröße von 2,30 Metern gehört er zu den vier größten Männern Englands. Auch sein Ruhm liegt im Erfolg des „Krieg der Sterne" begründet. Im Affenkostüm eilte er von Auftritt zu Auftritt, bis George Lucas erneut an ihn herantrat. Er kam rein zufällig ins Showgeschäft: Für einen Minotaurus in einem Film über „Sindbad der Seefahrer" kam als Darsteller nur ein Mann mit so großen Füßen wie Peter Mayhew in Frage.

Kenny Baker

Zweifellos einer der kleinsten Schauspieler der Welt ist Kenny Baker, der als kleiner, aber fixer Roboter dem Luke Skywalker und seinen Freunden pfiffig Beistand leistet und auch mal nach der Ölkanne fragt. Bevor er zu Lucas Crew stieß, arbeitete er in Billy Smart's Zirkus, Englands bekanntestem Zirkusunternehmer und wirkte in einer TV-Dokumentation über kleine Leute mit („Born to be Small").

Yoda

Er sieht aus, als ob sich auch hinter ihm ein kleiner Mensch verbergen würde. Aber nein, Yoda ist eine Schöpfung von Frank Oz, dem Leiter der Muppet Produktion. Mit 96 Drähten versehen, stellt diese Puppe ein Wunder an realistischer Beweglichkeit dar.

Der Regisseur ist der Focus

Irvin Kershner über sich und seine Arbeit

CINEMA Wie kommt man, wenn man noch gar keinen SF-Film gedreht hat an ein Riesenprojekt wie „Empire"? Wo liegen da die Beweggründe, so ein Projekt überhaupt anzunehmen?

KERSHNER Der einzige Grund, warum ich das Projekt angenommen habe, ist die Gewißheit, daß dieses ganze Starwars-Saga ein Zyklus ist. Das wird nach „Empire" weitergehen. Ich wollte mich nicht an den Erfolg von „Starwars" anhängen, in der Art, daß man einen kleinen billigen Film dreht und hofft, daß Publikum kommt, weil es ja den Vorläufer kennt. Wir wußten, wenn dem Publikum die ersten beiden Teile gefallen würde, können wir weitermachen. Natürlich hätten wir andersrum, wenn wir nicht angekommen wären, aufgehört.

CINEMA: Wenn man den dritten, vierten, fünften Teil realisiert, besteht aber doch auch die Gefahr, daß man irgendwann keine neuen technischen Tricks aus dem Ärmel ziehen kann.

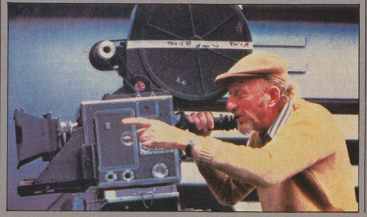
KERSHNER: Nein, auf keinen Fall. Das wäre James Bond Kino, worüber Sie gerade sprechen. Bei der Starwars-Saga ist das anders. Wieso? Okay: die Geschichte für alle 9 Teile – Wir haben bisher ja nur 2 realisiert – ist fertig. Das ist eine epische Saga über 15 bis 18 Stunden Spiellänge. Die Hauptfiguren bleiben allerdings nur über jeweils 3 Teile dieselben, dann wechseln entweder die Figuren oder die Figuren bleiben, aber die Zeit wechselt. Der nächste Teil nach „Empire" wird zeigen, was im großen Duell passieren wird, das ist dann natürlich ein Höhepunkt, der diese Trilogie abschließt. Danach gehen wir in eine Zeit zurück, die vor „Starwars" liegt, d.h. wir zeigen also, wie Darth Vader zu dem wurde, was er jetzt ist... Mein Film unterscheidet sich von Lucas „Starwars". In der 3. Trilogie werden wir in die Zukunft der „Empire"-Zeit gehen, vielleicht 100 Jahre weiterblättern im Buch der Saga. Dann wird man erfahren, ob die Rebellen oder das Imperium gesiegt hat, was mit den Leuten – mit Yoda und Darth und Leia und und und – geschehen ist. Vielleicht hat Leia bis dahin Kinder bekommen, wer weiß. Die Story eilt weiter, die Personen verändern sich, das ist das einzige, was sich ändern muß, die Aura der Personen. Wenn sie sich entwickeln hat man die Saga.

CINEMA: Werden Sie den nächsten Film auch machen?

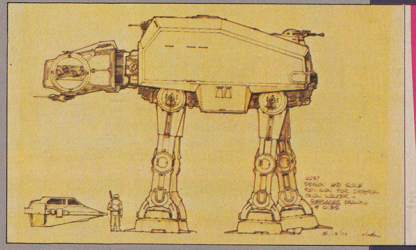
KERSHNER: Der nächste Teil ist schon im Vorbereitungsstadium, Drehbuch, Kulissen alles fertig. Der Film wird von einem anderen Regisseur gedreht, weil für einen Mann das alles zu viel ist. Ich könnte das nicht machen, Lucas möchte auch nicht mehr Regisseur in der Saga spielen, also warum nicht ein neuer Regisseur in jedem Teil. Das hält alles frisch und jung...

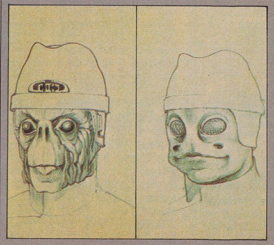
CINEMA: Besteht nicht die Gefahr, bei all diesem technischen Aufwand vom Regisseur zum technischen Filmarbeiter, zum Technikabhängigen zu werden?

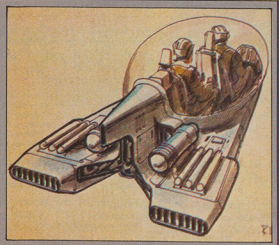
KERSHNER: Ich glaube, die Gefahr ist nicht da. Nehmen wir igendeinen großen Maler, Künstler. Wie wird er Künstler? Indem er die Vergangenheit studiert. Er hat zwar eigene Vorstellungen und Techniken, lernt aber von dem Meistern der Vergangenheit. Man benützt die Meister, aber man imitiert sie nicht. Wer kopiert, ist kein Künstler. George Lucas weiß beispielsweise 10mal mehr über das Medium Film als ich, obwohl er erst 35 Jahre alt ist. Spielberg, Scorsese, alle haben sie Filme studiert indem sie Stunde um Stunde einen Film betrachten, drüber sprechen und sich Notizen dazu machen. Das habe ich nie getan. Ich gehe nur in ein paar Filme – immer wieder. Bergmann, Fellini, Wim Wenders, das sind Namen, die mich ins Kino locken. Ein Film muß mich emotionell bewegen, wenn ich ihn noch mal sehen will. Ich muß dieses Gefühl kriegen, was mich hineinzieht in einen Film. Ich bin kein Filmstudent, ich studiere lieber das Leben.



Regisseur Irvin Kershner (oben) arbeitet mit Modellbauer Joe Johnston zusammen, der die Masken für die Schauspieler schuf und die neuen Raumfahrzeuge entworfen hat







Für alle, die lesen können

Ein ungewöhnliches Titelblatt
für eine ungewöhnliche Zeitschrift
über ungewöhnliche Leute

In der neuesten Ausgabe: Alles über die Filme mit dem Rosa-Winkel ● Interviews mit Bockmayer / Schroeter / Waters / Praunheim / Hauff ● Die Pornoindustrie: Einstieg in den Unterleib ● Außerdem Tips für Bücher, Platten, Filme und als Bonbon ein Exclusiv-Gespräch mit Miss Piggy.

Wenn Sie KINO abonnieren,
zahlen Sie pro Ausgabe nur 2 Mark satt
3 Mark. Sie haben also einen Preis-
vorteil von 33 %.

Ihre Abonnement-Bestellung schicken
Sie bitte an:
Zweiten Kino-Verlag GmbH
KINO-Abo — 2000 Hamburg 1
Postfach 103860

Abo-Bestellcoupon für KINO

Hiermit abonniere ich KINO für die nächsten 12 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,–Mark. Erfolgt nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abonnements eine schriftliche Kündigung beim Verlag, verlängert sich das Abo jeweils um ein Jahr. Die 24 Mark habe ich auf das Pschkto. 71979-207 - Hbg. des Zweiten Kino-Verlags überwiesen.

Name — Vorname _____ Alter

Straße — Hausnummer

Postleitzahl — Wohnort

Datum — Unterschrift

WER-WO-WAS

Musik auf der Leinwand

Sacha Hehn fühlt sich in die Halbstarkenzeit des Rock' n' Roll zurückversetzt. Schuld daran sind die „Pinups", vier Mädchen im Look der fünfziger Jahre mit Ringelsöckchen und hautengen Catsuits, die im neuesten Projekt von Arthur Brauners CCC-Filmkunst „New Wave Lover" die Hauptrolle spielen. Drei der Mädchen sind blond wie Marilyn Monroe, Bonnie hat braune Augen und die Superoberweite von 101 cm. Die vier Pinups, die im übrigen ebenso gut singen wie sie spielen, haben alle eine mehr oder weniger künstlerische Vergangenheit. Die blonde April aus Florida zum Beispiel spielte in dem Bud Spencer/Terence Hill-Film „Zwei Superpolizisten" und mit Jerry Lewis in „Alles in Handarbeit".

Susanne Tarleton aus Atlanta gehörte zu den Topmodellen von „Vogue" und agierte neben Linda Blair in „Roller-Boogie". Bonnie schließlich war in mehreren dutzend Werbefilmen zu sehen und Kem sang in insgesamt zehnverschiedenen Musikbands.

Die tollen Vier spielen im Film sich selbst: eine weibliche Rockband. Dank dem Einsatz auf der Bühne und dem hautnahen Einsatz hinter den Kulissen schaffen sie den Sprung in die Charts.

Die "Pinups" in Aktion und Pose

Projekt-Förderung

Das neue Filmprojekt „Die Fälschung" von Volker Schlöndorff wird mit 600.000 DM, Hans-Werner Geissendörfers „Zauberberg" mit 500.000 DM gefördert werden.

Wie die Vergabekommission der Filmförderungsanstalt weiter mitteilt, erhalten insgesamt 16 Spielfilmprojekte Förderungshilfen. Je 400.000 DM wurden für „Treibjagd" von Wigbert Wicker und „White Star" von Roland Klick bewilligt, mit je 350.000 DM werden „Miß Universum" von Klaus Lemke, „Nach Mitternacht" von Wolf Gremm, „Harold und die Geister" von Borislav Sajtinac sowie „Ich bin eine Wolke" von Erwin Keusch gefördert. 300.000 DM gehen an „Inflation im Paradies" des Regisseurteams Nikolai Müllerschön, Wolfgang Rühl, Richard L. Wagner, Susanne Blänkner; 270.000 DM an „Tag der Idioten" von Werner Schroeter. Je 200.000 DM erhalten die Projekte „Logik des Gefühls" von Ingo Kratisch, „Kovacs" von Thomas Haaf, „Der Westen leuchtet" von Niklaus Schilling und „Der Tod in der Waschstraße" von Friedmann Schulz. 180.000 DM wurden dem Spielfilmprojekt „Das Haus im Park" des Regisseurs Albert Weis zugesprochen. 97.600 DM den „Geschichten aus den Hunsrückdörfern" von Edgar Reitz.

cinema PLAKAT-SERVICE

Filmplakate in Originalgröße: Stück DM 7,50

Das schwarze Loch

Xanadu

Hotel zur Hölle

Messalina

Sportgoofys lustige Olympiade

Keiner hat das Pferd geküßt

Die schönen wilden von Ibiza (A)

Die schönen wilden von Ibiza (B)

Blues Brothers

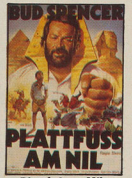
Fame

Der Löwe zeigt die Krallen

Die Seewölfe kommen

Arabische Nächte

Roller Boogie



Plattfuß am Nil

Rataplan

Die Bäreninsel

Tilt, ich kann's am besten

Wut im Bauch (A)

Wut im Bauch (B)

Kampf um die 5. Galaxis

Die Schläger von Brooklin

Der Kandidat

Klassischer deutscher Tonfilm

Bitte überweisen Sie 7,50 Mark pro Plakat auf das Postschkto. 35081-201 Hbg. des Kino Verlages. Geben Sie auf der Rückseite des Zahlkarten-Abschnittes bitte deutlich Ihre Plakat-Wünsche an.

DAS BESONDERE ANGEBOT

Von den nachfolgenden Restbeständen können Sie 3 Plakate zu 15.- bestellen. Bitte geben Sie jedoch ein Ersatzplakat an, falls eine Ihrer Bestellungen inzwischen vergriffen ist:

Mephisto Walzer, Yanks, Der Magier, Das Grauen kommt um 10, Der elektrische Reiter, The Party is over, Ein perfektes Paar, Verdammt wo bleibt die Zärtlichkeit, Sprengkomando Atlantic, FM' Superwelle, Solo Sunny, Die wunderbaren Jahre, Der Camp, Tuti Fruti, Rock'n Roll, Ein Käfig voller Narren, Ein ganz verrückter Freitag, Der große Eisenbahnraub, Norma Rae.

AKTION SAUBERE LEINWAND

Bilder und Dialoge, die wir bitte nie wieder erleben wollen (III)

Bild 1: .....

Bild 2: .....

Die Seite für die Sprücheklopfer

Wer findet für die obigen Bilder die originellsten Bildunterschriften?

Der witzigste Spruch wird belohnt. Das Filmfoto mit Ihrem Spruch auf 18 x 24 cm gerahmt für die Wand. Senden Sie Ihren Vorschlag bis zum 25.11 an:

Redaktion cinema
Steindamm 63
2000 Hamburg 1

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

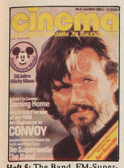
Zu diesem Bild schrieb uns Thomas Irmscher aus Krefeld:
„Und dann, als mich der Hering bis nach unten gezogen hatte, legte er mir diese Ketten an."

Neues von *Woody*

Copyright: Bulls Pressedienst

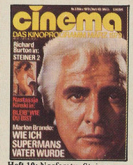
cinema OLDIES-SERVICE

Alte Hefte zum Nachbestellen: Stück DM 4,-



Heft 5: The Band, FM-Superwelle, Mephisto Walzer, Coming home, Convoy, Mickey's größte Schau

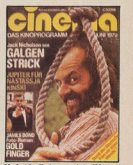
Heft 8: Inspektor Clouseau, Wehe wenn Schwarzenbek kommt, Speed Fever, Driver, Elliot, d. Schmunzelmonster



Heft 10: Nosferatu, Steiner II, Ashanti, Bleib wie du bist, Affentraum, Die durch d. Hölle gehen.

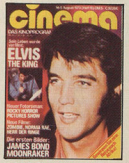
Heft 11: Grandison, Louis unheiml. Begegnung, Ehe der Maria Braun, Oliviers Story, Insel d. Monster

Heft 12: Hardcore, Concorde-Inferno, Eis am Stiel II, Viel Rauch..., Die Blechtrommel, Lautlose Angst



Heft 13: Galgenstrick, Woyzeck, Stadt in Flammen, Rocky Horror Picture Show, Hurricane, Viva Italia

Heft 14: Hair, Der Windhund, Halloween, Papaya, Buck Rogers, Peter Pan, Die Warriors, Louis de Funes



Heft 15: Elvis – The King, Herr der Ringe, 6 Männer aus Stahl, Austern m. Senf, Zombie, Norma Rae

Heft 16: Moonraker, Die Liebe einer Frau, Jagd auf d. Poseidon, Flucht von Alcatraz, Afrikastaffel, Manhattan

Heft 17: Apocalypse Now, Messidor, Prophezeiung, Lawinen-Express, Was, du willst nicht?, Dracula,

Heft 18: Tess, Kiss, Quadrophenia, Alien, Butch + Sundance, Airport 80, Der Champ, Give

Heft 19: Woodoo, Crazies, Dschungelbuch, Arabische Nächte, Brot u. Schokolade, Die Bäreninsel, Milo Milo

Heft 20: Krokodil u. sein Nilpferd, Zwei in Teufels Küche, Der Gefangene v. Zenda, Movie Movie

Heft 21: Amityville Horror, Ein perfektes Paar, Ballett v. Dallas, Kaktus Jack, Alles i. Handarbeit, Die Schlafmütze

Heft 22: China Syndrom, Kramer gegen Kramer, The Rose, Hurrican Rosy, Vier irre Typen, Mad Max, Rocky

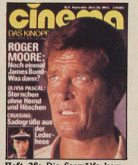
Heft 23: Star Trek, Car Napping, Elektrische Reiter, Gibbi Westgermany, 1941, Louis d. Geizkragen

Heft 24: Die Traumfrau, Ratataplan, Solo Sunny, Caligula, Panische Zeiten, Mann f. gewisse Stunden, Fabian

Heft 25: Roller Boogie, Der Magier, König Artus u.d. Astronaut, Dschungelolympiade, Wut i. Bauch

Heft 26: Muppet Movie, Sport Goofy, Bugs Bunny, Girls, The Dog, Plattfuß am Nil, I.d. Krallen des

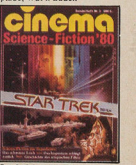
Heft 27: Der Puppenspieler, Leben des Brian, Louis i. geheimer Mission, Abstauber, Can't stop the Music



Heft 28: Die Seewölfe kommen, Der Stau, Hinter dem Rampenlicht, Nebel des Grauens, Feuertanz, Nijinsky

Sonderbd 1: Barry Lyndon, Bernard + Jianca, Der Spion, der mich liebte, Bilitis, Schwarzer Sonntag

Sonderbd. 2: Moonraker, Liebesgrüße aus Moskau, Goldfinger, Man lebt nur zweimal, Diamantenfieber



Sonderbd. 3: Star Trek, Science Fiction Almanach, Das Schwarze Loch, Das Imperium schlägt zurück

Und nicht zu vergessen: Den großen cinema-Sammelordner für 12 Ausgaben. So können Sie bestellen: Überweisen Sie 4 Mark pro altem Heft, 6 Mark pro Sonderband, und 11 Mark für den Sammelordner auf das Postscheckkonto 35 081-201 Hbg. des Kino-Verlages. Bitte vermerken Sie auf dem Zahlkartenabschnitt deutlich Ihre Bestellung und Ihren Absender.

DAS BESONDERE ANGEBOT
Die ersten vier Ausgaben der Zeitschrift „KINO" zusammen für nur:
DM 10.-

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Dirk Manthey
CHEFREDAKTEUR
Willi Bär

REDAKTION
Jörg Alterndorf
Willy Loderhose

LAYOUT
UND HERSTELLUNG
Lutz Kober
Helmut Plumeyer
Per Matthäus

MITARBEITER
Wilfried Achterfeld, H.W. Asmus, Elmar Biebl, Bernd Deck, Josef Ebner, Peter W. Engelmeier, Barbara Hildebrand, RuthGehring, Jürgen Kritz, Michael Lenz, Christoph Meier-Siehm, Thomas Timm, Gitta Wortmann, Jürgen Vordemann

FOTOS
Pierro Togni, Patrick la Banka, dpa, Ullstein-Bilderdienst, Keystone, Deutsches Institut für Filmkunde, Mario Mach, Peter Langenbach, Freddy Langer, Ulla Reimer

ANZEIGENLEITER
Werner A. Pannes

ANZEIGENVERKAUF
Christel Horstemke
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 2

DRUCK
Heinrich Möller Söhne GmbH
Rendsburg

LITHOS
Type & Litho, Hamburg
Alpha Color, Hamburg

SATZ
Ebenig & Wilke, Hamburg

VERTRIEBSLEITUNG
Sabine Fuhrmann

VERTRIEB
IPV Inland
Pressevertrieb GmbH
Wendenstr. 27-29
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/25 86-1
Telex: 21 62 401

BÜRO HOLLYWOOD
2169 North Argyle Avenue
Hollywood, Calif. 90068

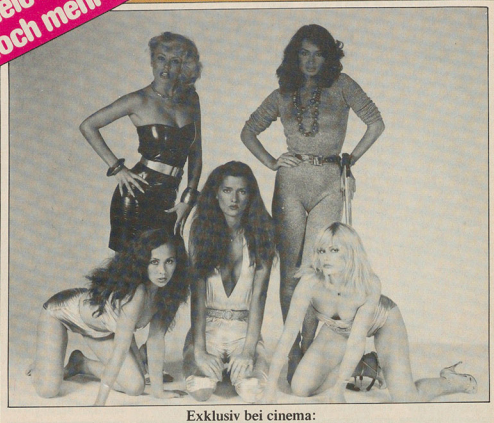
BÜRO NEW YORK
Wohl Kohl
7 East 14th Street, Apt. 420

VERLAG + REDAKTION
Kino Verlag GmbH
Steindamm 63
Postfach 10 38 60
2000 Hamburg 1
Telefon: 040/24 40 19
Telex: MEPS 21 38 63

100 Seiten
Viele Aktionen
Noch mehr Gewinne

cinema

Das Heft kommt am 12.12.80



Exklusiv bei cinema:
DIE NEUEN MÄDCHEN DES HERRN BOND

Auf der griechischen Insel Korfu beginnen zur Zeit die Dreharbeiten zum jüngsten James-Bond-Film „For your eyes only". Zwar blieb der Hauptdarsteller der gleiche, die Mädchen die ihn umflirten aber sind neu. Albert Krogmann – bekannt aus dem ARD-Magazin „Bitte umblättern" – war für cinema auf Korfu und berichtet exklusiv über Mädchen und Machern.

CALIFORNIA DRIVE IN

Die Autokinos in der Bundesrepublik haben sich trotz des Filmbooms der letzten Jahre nicht richtig durchsetzen können, fristen noch immer ein Schattendasein. Anders in Amerika. Nicht zuletzt aufgrund der besseren Witterungsverhältnisse haben sich die „Movie-Drive-Ins" dort zu wahren Kultstätten der Filmfreaks entwickelt. Elmar Biebl berichtet von der amerikanischen Westküste.

BUDDY SCHLÄGT ZU

Die neueste Leinwand-Klamotte des italienischen Riesenbabys heißt „Buddy haut den Lukas". Da bleibt dann wirklich kein Auge trocken. Dieses Mal ließ Bud Spencer nicht einmal die Dekorationen stehen.

Das Letzte von Woody Allen in diesem Heft

Bildcollage hat keinen unbedingten Bezug zu Titeln.

Das Beste vom Kino.
Auf Video und Super 8.
Bietet Ihnen aus Berlin Europas größter Filmvertrieb!

COSTMA + PARTNER, Berlin

Mein Sortiment ist flexibel und sprengt jeden Rahmen! Da ich mir kein starres und damit totes Programm leisten will, erlaube ich mir keinen Gesamtkatalog.

Jeder engagierte Filmesammler kommt bei mir bestimmt auf seine Kosten, denn wo sonst gibt es auch nur ein annähernd so großes Angebot von ca. 8.000 Super-8-, 16-mm- und Videofilmen, die täglich durch Neuerscheinungen ergänzt werden?

Ich habe damit umgerechnet ca. 2 Mio. Meter Video- und Schmalfilm am Lager. Ob Sie mehr für Westernfilme, Musicals, Action und Science-fiction schwärmen oder sich mehr für alte Wochenschauen und lehrreiche Sachfilme begeistern, in der BERLINER FILM-O-THEQUE gibt es jeden gewünschten Schmal- oder Videofilm, der Sie mächtig anmacht oder einfach nur erfreut. Als Fachgeschäft Nr. 1 in Europa muß ich sogar jedes der marktüblichen Videosysteme im Gesamtrahmen meines Sortiments führen! Nicht zu vergessen sind die Sonderauflagen und Importe, Sie werden staunen! Oft finden Sie bei mir sogar brandneue Filme, die noch nicht einmal in Ihrem Kino angelaufen sind. Unfaßbar?! Nicht, wenn man über 15 Jahre lang aktiver Schmalfilmsammler war, dann sein Hobby zum Beruf gemacht hat und jetzt einen internationalen Kundenstamm hat. Persönliche Beratung und Service gehören bei mir einfach dazu. Deshalb stehe ich Ihnen beim Aufbau Ihrer speziellen Filmesammlung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Eines allerdings gehört nicht zu meinem Service; nämlich der Filmverleih, denn die BERLINER FILM-O-THEQUE ist keine Konkurrenz der Filmverleiher. „Neu" heißt bei mir schließlich nicht nur aktuell, sondern fabrikfrisch. Selbstverständlich aber können Sie in der BERLINER FILM-O-THEQUE sämtliches Zubehör, Projektoren, Leinwände und Bearbeitungsgeräte für Schmalfilm und Video kaufen oder leihen.

Filmvertrieb
BERLINER FILM-O-THEQUE
GmbH

Falls Sie es in den vergangenen Jahren nicht schon getan haben – stellen Sie mich auf die Probe und rufen Sie an!

Eduard Offermann

1 Berlin 12 Bismarckstr. 86 Tel. (030) 313 63 66

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).